Verbundkatalog Kalliope

Tagebuch. 9.10.1931-5.5.1932

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen
Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.
Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.
Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use
The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Visual Library

9. X. 31. München.

Durch die (übrigens sehr amüsante und aufschlussreiche) Lektüre der alten Tagebücher (1919 - 20) (aus Kindheitstagen) auch den Einfall gekommen, wieder Tagebuch aufzeichnungen aufzuschreiben. Will mich aber an Sachlichkeit halten.

Einkaufen von SA. Wolfgang gewöhnlich gekommen, wo E und ich zum Tag bei Cäsar waren. (Herbst. Laub am See, Duft Wälder Jahreszeit mit verschiedenen Wahrnehmungen. Rest - Mensa. Krankheiten, Diskussionen „der schöne Ernst" u.s.w.) Hatte recht schwierige Operationen bei Wolf am Auge. Zwei widerliche Eingriffe. Und wollte mir nicht mal Essen geben -- Kann deshalb jetzt nicht an den Bahn, wo Cäsar übernachtet.

Zum Tee: Ollis, Olga mit, Hamwis. Tagebuch. Lachnit. Sonst: „Kohlhaas." (Sehr die Eingewöhnung beim Fahren macht, von

der Reiche sprach: Nun [illegible] schon durch seinen Anblick [illegible] kann) – An Wilke geschrieben, der [illegible] darüber geschimpft hat, dass ich ihm das Engagement der Helga verschallen will. – Fest schlafen, einigen Nachwehen der Operation. (Kleines Gedicht (wo Ewig gemacht.)

10. X

Arbeit am Kinderbuch. Lesen in alten Sachen. – Vormittags neuen Moment Riche (aus Mörike.) Nach Tisch: „Richard Kohlhaas." Beim Tee bei Südhaus, in seinem neuen Zimmer (von Riche eingerichtet.) Nehmen Heimweh und alte Bücher mit.

Abends Unterhaltung: Richard Billinger „Rauhnacht" in den Kammerspielen. Hagestolzen Bauernstücke mit Lustmord – schwer erträglich. Danach gleich nach Haus; Früchte noch nicht voll gut, Folgen der Operation. Mit Mochen und E geschwätzt. – Gedichte von Rose gelesen.

11. X.

Im vergangenen Monat war mein Sohn [illegible]
Mit E ein Tour nach St. Emmeran, wo [illegible]
Mittags: Rasierzeit und Hausruh. Nach Tisch:
Zusammenphantasieren (Nachdenken, Sinnieren ...)
„Kohlhaas" zu Ende. Spaziergang.
Mit Babs Fischer in Prinz Franz „Nina."
(Französische Tanzdarbietungen gesehen.) Nachher, mit
Mabs, zum Hofbräuhaus - meinem Lokal. Mit
Papa, in seinem Zimmer, es getan. Dann
nochmal Babs Café Prinz getroffen. Zu Bett
nach Haus.

12. X.

Spaziergang. Mittags Schönbrunn. Nach Tisch: Ruhe.
E und der Sohn aus dem Buch („Die gute
Abenteuer") vorgelesen. — Anruf bei Mayer;
Besprechung mit Anwalt Heim — [illegible]
Plaidoyer - Traumnacht - Sache, die mich [illegible]
Arbeit schleppt. Mit Mami gespielt.
Besuch von Wolfi und Brian - sie will nach
Tonkin Romane. Schade, geht beiden.
Sehr beunruhigende Versammlung der „natio-
nalen Opposition" im Bad Hasenheide.

Fluchtweg Skizzenbuch - Buch, Kaufmann „Fabian" bekommen.
Abends Rasieren und ein Lotwat, Da Skizzen, ans Zeichnen.
Gedanken an die Bedeutung gestalten. Nicht als ein einmaliges Ereignis „Der Herr Verbrechen hat das Wort." – Nicht Sachen, Raben, E in der „Gastätte Wilhelm Tell." Abends Raben beim Rasieren durchgedacht.
Ins Bett.

19. X.

Erwachen (gemischt neblig) Einige Post; darunter Brief von Dosio. – Nach Tisch mit E am Rhein-Rasieren. Verabredung. 2 Briefe geschrieben; wieder gearbeitet.
Zum Abendessen mit E, Becker, Reiche, Brust bei Ehrigstr (Sehr ... u.a.)

14. X.

Reiche gegen 1. Frühstück (hat Nie ein übermachtet.) Vormittags mit E am Rheinufer-Strand gearbeitet. Zum Essen mit Albrecht und Reiche

Joseph bei Brinz Franky. Nachmittags mit Irmy
gehen („Fabian" von Kästner angefangen); dann
viel gearbeitet. („Kindheit.")
Abends: Baden und Rasieren.

Mit E Rechtsanwalt Heim, sein Verhältnis, Frau,
Mariannes und Richters im „Zwischenfall" ge-
troffen; dann Bahn und Katt zum Hildegardhof;
dann mit Bahn zwei russischen Generalstabs-Offi-
zier Leutpold.

Wilke hat aus Berlin angerufen.

15. X.

Morgens Richter, wegen Augenblick Brot (wir haben
an den Amerikaner gegeben!), „Kindheit" gearbeitet.
Mittags: Essen und Schlafen. Nachmittags: Ver-
schiedenes, u. a. über einen neuen Roman und
Angebote eines neuen Kleides bei Neugebauer. Tee
bei Ulli, mit Hänsi-Plaudern. Dann nochmals
gearbeitet. Später Besuch von Bahn. Dabei
gegessen.

16. X. Hof, Hôtel Sanssouci

Mit E im Ford nach Leipzig. Erst schönster Herbsttag, immer noch golden. Seit Beginn der Dunkelheit wechselnd kalt. Mittagessen in Regensburg. Einmal Reifen gewechselt. Hinterachse geschmiert. – In München noch Post; Briefe vom Vater aus Yokohama – Port Said, seit ziemlich langer Zeit wieder.

Im Hôtel gegessen. Starke abends nicht strapaziert.

Im Kino „Cabiriadenzauber" mit Fritzi und Hansi Niese. Hübsche Bilder – Idee recht schlecht ausgenutzt.

14. X Hof. (morgens)

Sehr lebhaft von Rom Corso geträumt, an den ich doch nicht mehr sehr viel zu denken glaube – und, merkwürdigerweise, im Traum sogar gedacht, ich müsse das hier aufschreiben. – Auch sonst komische Träume, von und Personen voller Widersprüche.

Berlin. Rankestraße 14 (Cabinet)

Im Ford weiter. Bis Leipzig wunderschönes, dann öde. Mittagessen in Bitterfeld. Die Tagesmäntel wieder aufgenommen. Gegen 4 in Berlin.

Wiedersehen mit Willi.

Finden einen Brief auf der Visitenkarte der Firma

Marthe"
Verschiedene Telephonate. Zeitungen abonniert. Mit
Rosi und Annemarie (E und Wille) im
Katakomben." Kamen das Programm schon,
langweilig und stinkgedanken nicht.
Mit Wille gearbeitet.

18. X.

Morgens mit E Reinschreibearbeit durchgesehen. Etwas
am Kinderbuch gemacht, da ich ein höchst
komisch-schönes Thema "Ragens Revolution"
1918) gefunden. Telephonate; recht widerwärtige An-
rufe von Rippes, der plötzlich hier ist "um sich
bald zu verabschieden" – während Mopi mit Neuen-
gräbenarbeit im Pass. – Mittags bei Fischers
mit Landsberg; nach Tisch Besuch (Tante
Mädchen geheiratet.) Zu Haus: "Fabian"
(eine halbe Stunde.) Einen Roman Edith
gegeben, das E beendet. – Noch gearbeitet.

8° bis 8,30 mit E im Restaurant gegessen, was ich noch nie getan hatte; dort etwas aufgewacht; ging aber ganz anständig: (Abschiedsessen.") — Nachher Wilke, Annemasse, Wolfgang, Esa Hermann im Hof der Taverne getroffen. Dort gegessen. Dann mit E, Wilke, Annemasse in den Hofkeller. Dort Bekannte (Hans Bender, Richter, Heinrich Mendelssohn u.s.w.) Dann noch mit Annemasse im „Astoria", meinem Stammlokal, wo Annemasse letzte Komplikationen hat.

19. X.

Übelstes Wetter. Morgens Ärger mit der Telephonverbindung, von der halb Frankfurt zum Teil nicht bezahlt. Mit E bei Ostwald. Schmidt. Neue Lage besprochen. Nachmittags kamen Ernst Jünger, Gerhard Nebel, Hans Speidel, meine Mutter, Gisela Stern, Ernst Tons; mit der Frau im Kaisersaal („Kaiser Haiwa.") Zum Tee: Annemasse und Richter (dann Richter, dann Nebel - wie

[illegible] ?) Zum Essen mit Hedwig Mendelssohn
bei Pringsh. (nicht komisch. nicht einnehmend)
Zum Fein von den Lindau bis zum Schädelhaus.
Abends. Schlüter im Romanischen gehabt. Mit
Esa H. und Wilh. im „Neuen Alexander"
Hahn. " (schade um den guten Stoff.) Dann
noch E Ansammeln. Edith über Mangel
" Nichts zu Anm-- " im 8-Uhr-Abendblatt. —
Sehr schön mit Wilh.

20. X.

„Schauspiel i. d. Villa" Möglichkeit von der Eleganten
Welt spielt: Hamburg Bar.

Verschiedene Arbeitsversuche (Rilke. viele aus Mangel an.
rahe aufgegeben wegen Esa), einige Briefe geschrieben
(Reinhardtbriefchen, Erwartungen.) Mit Dienstag
Klein im Lessingtheater. Mit Lom. Walter,
Ansammeln, E im „Deutschen Lokal" mit
Egon.
Schwindlig. Wenig.
Esa, müde.

Mon 5th some half-hour in Schauspiel Haus with E.
Zum Haus zum Vierteljahrsabend zum südöstlichen
Jour-nal-Essen dagehabt. Etwas gearbeitet; dazwischen
Hangwitz (Lästig.) Abends bei Bagier im Dahlem;
dort schwätzen müssen. Danach noch sich zu Gewy
und sonstwo dazwischen. Der Abend bei Robertz gegessen.
Weiter geschöllert mit Eddie Frank da (warum
mit Eddie Frank?)

Di. X.

Vormittags etwas gearbeitet (etwas „Kindheit",
etwas Kaspar-Hauser-Exposé.) Ritter einen
Augenblick da. Mittags mit Dora bei Nadejda
gegessen. Wie ich nach Haus komme, Hans
Bender da, um zu photographieren. Mit E, dann
mit Walter geschwätzt. (Zusammenfassung.) An Curt
geschrieben. Korrigiert.
Abends mit E, Edith, Walter im Lessing-Theater,
„Der letzte Engel" von Kataljew; mehrmals
altertümliche Posse auf Sowjetverhältnisse.
Etwas wie eine Minderung mit E.
Mit Walter im O. D. gegessen (den ganzen Tag schwärzt.)
Geschrieben.

E. Köhler mit Willi nach Dresden; gab ihm einen Brief für Hahn mit. Organisiert, was dann wieder 2 Briefe geschrieben, etwas gearbeitet. Mit Eva Hermann Café Wien gegessen. (Reichardstr. begegnet.) Ein Manuskript von J. Fischer zum Abschreiben abgegeben. Bei der netten Tobis-Praxis, „Kampf Harun" abgegeben, andre Möglichkeiten besehen. (Rauch der Fabrikschornsteine usw. usw.) Nach Hause. Artur Schmidt-Isserstedt gestorben.

Gearbeitet. Abends Wolfgang bei mir. (Mosheim + Jean Cocteau + Klavier gespielt.) Später noch an den „Länder." Klavier und Photographien Ehemals, getrollt.

25. X.

Gearbeitet. Wie ich angefangen will: Hamerich. Ammassin im Hohenzollernhaus besucht; war etwas Geld von ihr geblieben; Postamt war da. Dann im Radio-Zimmer. (Komischer Damenbesuch dort.) Nachmittags Schreibtischplatzbesuch bei Mia im Palais, hatte eine halbe Zeit zu warten. Recht klobig, weich wie wurst.

Wetter aus Süden gedreht. Nord weht, entschieden

mit Helge. – Konzert. Barvid von Ehrenberg (Geld ?) – Schlüter und dann Flindt in der Philharmonie gehört. Stravinsky-Konzert. sehr eindrucksvoll (Apollon, Uraufführung eines Stravinsky-Konzerts, Persephone.) Viele Bekannte, unter Anderen Rat Landsoff-Yssel. – Mit Schlüter, Ramberg, einem amerikanischen Komponisten, Wilke in der „Plantage."

Gearbeitet.

24. X.

Konzert, dann kleine Einkäufe, Telephon gegenüber erledigt. Bei schmerzlichstem Wetter zum Tramway-Verkauf, Begegnung mit Inge von Königswald, Jacobsen u. s. w. – Mittagessen mit Ripper und Wilke im Café Wien. (Weltanschauung und Christ Frage gestellt.) Mit Ripper Picasso-Stravinsky-Unterhaltung.

Höre auf „Fabian" zum letzten Male „Schloß Elsinor" von der Sachsse-Wut an.

Viel gearbeitet.

Schlüter zum Abendessen da. Lese von alten Romanen

von mir „Heimweh nach Alten Wälder". Lachen. – Sonst mit Dossi auf Rest Landsberg Party gehen, was aber nicht Hamburg ½ 11 Uhr in einer Kaffeehaus, Lüttgow-platz verabredet. Es kam ¾ Stunde zu spät. Ging nach Haus. Verbrachten Abend. Lese jetzt noch.

25. X.

Geschrieben. Telephoniert (Liesl Frank, Esa Braun usw.) Bis mit Hamburg. Mittags mit Dossi und Wilhelm Spengler bei Schlichter gegessen („Verlöhnung" mit Spengler.) Ging nicht. Rest Party soll gestern gewesen sein. – Onkel Klämichen nach Tokio geschrieben. Karte „Schloss Chenon" gekauft; ganz einverstanden. Geschrieben. Am hellichten Tag geschrieben. Wurde gestört.

Abends im Hohenzollernhaus. Erst bei Spengler (Ola Alsen, Dossi, Steinthal mit Onkel Hansi); dann Esa und Annemarie und „Kindheit" vorgelesen. Tat ganz gut.

26. X.

Geschrieben. (Komme eben Landwehrkanal entlang – Kaffeehaus.) Einiges Telephonisch. Mittags bei Onkel Peter,

verschiedene Gespräche, Familien, Politik, einiges Literarische
(Proust, Zola usw.) — Erschöpft. (Nachmittags zweimal
den Fledermausberg gestapft.) Zu Hause mit Wilhelm
gegessen. Mit ihm im Capitol, Pathenberg „Braune
Sünden" (ziemlich matt, etwas verdächtig.) Vorher im
Romanischen einen Kaffee getrunken. Nachher gleich heim.
Etwas „schlau Chinesen." — Erschöpft.

27. X.

Richtig gut gläßlich da; kommt morgen. Neue Arbeit ge-
arbeitet. Beim Waschen, einzwischen, Hausputz.
Eine Verstimmung über Bekmann, wegen Verständnis
des Romans (Neue Freie Presse hat heute geschrieben:
geschrieben.) Lange mailen Lärm mit Ena, ihrem
deutsch-amerikanischen Papa über Dobsina (Be-
sprechung über Neuerscheinungen, Paris und Deutschland, usw. usw.
Plötzlich wieder volle Sehnsucht nach Paris.)
Erschöpft. Dösig zum Abendessen; dann Reise. Mit
Lieben und Wille gebummelt. Ena Tommy, Chesh
(gute Tages-Notiz), dann Jockey (Lord Frank,
Spring, Dösig; Engländer gut voll; gegessen Rest Zeit,
viel gemeckert.) Dann Assiette." Mit Liebe und
Wille nach dem „Kleist" (Dämmerämchen.) —
Gegen 2 Uhr nach Hause. Erschöpft. Sehr traurig weg.
Schlafen.

18. X.

Briefe. Telephon gesucht (Rippel) ; Edda, aus Paris gesprochen, Aufa
an. (Etwas dämmen Gespräch über eine Widerung von uns an
Barbüne.) Verschiedenes telephoniert. Konzipiert. Eine Karte
vom Zauberer, von dieser Reise über jüdische Kultur Ne-
kromanen. Wilke zur Tramnade gesprochen, Manuskript ab-
geben, etwas Geld abholen. Mit Peiches, Rippel und
Wolfe bei Schlichter gegessen. Kleine Schwätzchen gehabt.
Grashof. („ Landwirtschaftsgehilfen.)

Beim Abendessen Wolfgang ; dann Richter, dann noch Esa.
Mit Wolfgang und seine Freundin Hanna in der „ Lerche "
(Hübsches kleines Negl.) Schon um 1/2 12 zu Hause.
Noch Lesen.

(Nachmittags Anmeldung beim Finanzamt dagewesen ; gleich-
gültig Handwerk ; ganz unbürokratisch über den Weltkrieg der
englischen Konsulatsakten.)

29. X.

Vormittags Rippel ; spricht mit recht unverbindlich wird,
dann Briefe über Wilke. Einige Post (wichtige Besprechung
der „ Residenz " mit Katowitzer usw.) - Im Rundfunk
Hauptmann, wo ich lange warten (unfreiwillig B. Z. gehört ;
Briefe Schluß vom Kast.) Nicht sehr zusammenhängend Br.
sprechung mit Fleisch wegen der Hörspiele ; Bedenken
sehr negativ. Mittagessen mit Rosi und Wilke bei

Madrejahr. Nach Hause. Telegraphiere an Ebermayer, der morgen kommt; schreibe an E.

Grandbrett.

Mit Richie bei Krumpenhar abendgegessen (Austern); (Hugo Simons getroffen.) Richie an den Anhalter Bahnhof gebracht. Schlafe im Café Triumph getroffen; gutes Gespräch über Handwerk und über Leute.

Nachher Brief von W.E. Schickard. Mit Hans Harnack telephoniert. Von Thilo zu Hans. Fange „Rettung" von Joseph Conrad an. („Schloß Elsinor" doch zu Langweilig.) – Schön geschrieben.

30. X.

Anrufe (Molenwaide, Edda, Edgard Tormin Bitty.) Nachher Brief von Pastor Fiedler aus Altenburg. Konzept und geschrieben. Edda im Café Wien getroffen (mit Wachsmuths dabei.) Mit ihr ~~gegessen~~ gegessen. Anhörlich meiner Rechtfertigung und der Angriffe der Landsgestaltungen gegen gestrigen Fernsehvortrag langes Gespräch über Politik; nützt zu nichts. Zu lange bei Tisch gesessen. Um ½5° zu Hause. Grandbrett. Mit Wilhi gedaddelt. – In der Planstage nach Wedding gegangen. Mit Ebermayer im Ku'damm, Molenwaide „Jemand"; nachher Stück: Bankmann, Wohlbrück u.s.w. In der „Passionsmesse." Klassen Nachsatz mit Anbeginn Hemdknopf an den Tisch

gehabt, der (wirklich) [illegible] Hochzeit noch eine Saison ge-
geben, mit Freitag geschlossen. ¾ 9° zu Hause.

31. X.

Charlottenb. Vormittags Photographien. (Rosie, Schmidt etc. etc.)
Mit Eva Hermann im Schlosspark spazierengegangen; Hauptsächlich über die Russlandreise, Kommunismus im Allgemeinen. Johannes R. Becher gesprochen. – Gegen 4 Uhr zu Hause. Charlottenb. – 5° Billy im Romanischen getroffen; mit ihr in der U-Bahn nach Tempelhof (Eigentlich von Berlin, das ich gar nicht kannte.) Eingang im St. Joseph-Krankenhaus, Unendlich viel Leid.
Ewermann im Lessingtheater getroffen, wohnt Wal-
dorf-Astoria. Eingeschlafen Kaffee nicht da.
(Einem Moment Aufstieg gesprochen.) Es hagelt noch;
ich Brennabor allein. Ein-abend im Café Kranz;
im „Spiegelkabinett" einen Augen 50 Pf. gespielt;
recht einen Jacken Comigan-Film. Vom Sozialen
in der Kamera gesehen. – Ewermann in und
Kneipe wiedergetroffen. Mit allen im Pan-Palais,
modernen schwachen Ding, unerfreulich. Einem Moment
Rosie mit Jungen da; Hamsterig im ganzen Ge-
schäft (Franzosen etc. etc.) — Dann in einem
Prostitutionscafé noch Champagner getrunken. Mit dem
Auto bis 2 Uhr. ¾ 9 Uhr.

1. XI.

Wilke mit Halwick zum Bett. – Vormittags Ringen da, mich noch einmal geschunden. Vorher und nachher etwas gearbeitet. Nachmittags gegen Litwaken – Lehnert beim Fischer (Waagemann, Otto Flaka, Manfred Hausmann, Heinz Schmitzhof, "Ringer" u. s. w.) Tritten wieder auf. Heinde und Kinder, gut gegessen, ganz nett. Auch der Reichsarbeitsdienst zum Antreten, Fräulein Hesekiel getroffen. Um 5° zu Hause. Ammermann holt mich ab. Fahren gegen 6 Uhr – Vorführungsabend im "Hofjäger". Schlacht Nr. 8, weiße Linie. (Landschaftsbild, Hoffe Segel, Winfried Israel, Elisa Herzog, Betty Strauß, Fredi Alexandrowitz, Schmidt-Pauli u. s. w. – (Karten gekauft.) – Nach 7° wieder zu Hause. Heinz Wilke, Schokolade mit. – Bei Onkel Peter, Käthchen, Gleichen, Klimpe. Frau Strauß. Ganz gemütlich, etwas zu lange Konversationen über Polymärkte. Lese den Anfang aus der "Kindheit" vor. 1. 2 gegen Abendbrot und Tod von "Tiergarten der Bösheit." Mit einem Lastwagen nach Hause, der einzelnen "Schwan, Schwan" schimpft. ½ 12°. Noch mit Wilke.

9. XI.

Sehr flach, etwas übergelaufen. Nicht viel gearbeitet, Schlafgewandt. Vormittags doch jetzt wieder nach Mündchen zu fahren, den Wilke nach Ulbing zu nehmen. Spreche

mit Mutzenbacher - E. - Hotel mittags Kinder, Zigaretten, Wörterbuch aus der Lämpfa. Nach Wilhelmsruh (zum Vergleich über die Anklagen gegen Bücher und über Erziehungsheime.) - Essen im Restaurant "Geschichte der Kinder" gegessen. Mit Dresden - Hedy, wegen Wilhelm Tänzerin Telephoniert. Brief geschrieben. (Aufklärung - Kapitel angefangen.) Dann gleichen Telephonist. Zum Abendessen Eva Braun, dann Knast Bachowsky. Lesen und Denken Gespräch über Hegel, Volksaufstand, den Tod Mozarts, Reise, Armin Vezzu, den Romanzinnamus. 1/2 12. Nach Hause.

3. XI.

Ausgesprochen Tag. Telephonisch: gemeinsame Bemerkungen Fräulein Blankenstein von Radowsky wegen E', Kinder: Musik zu machen. - Im Museum, Sinnlichkeit und Engel gegen Vordringlichkeit vom Roman und "Kindheit". Dodi an der Untergrundbahn abgeschlossen verfehlt. Allein mit den Kätzchen gegessen. (Diese Blankenstein endlich weiß.) Von dort direkt zum Abschiedsbrief von Eva in Hohenzollernhaus. (Maria Sprengel, die nach Holland fährt, Irma Falkenberg, Annemarie, Dodi, Sprengel.) Noch allein bei Dodi. Nach Hause; Tele-

phonisch (Lord Frank, Edda u. s. w.) Wolfgang
gekommen. Mit ihm ein Kind, reichlich chinesisch, Mary
und Eleland, oder so. Am zweiten Kriege beim
Romanischen gegessen. (Wilhelm trinkt Freddy im Januar
an.) Gespräch über Hexen u. s. w. — Nachmittag
wird zum Kaffee-Nehmen mit Niemand. Liegt zuletzt
neben Walter auf dem Sofa und spricht über Neurasthenie.
Grammophon gespielt, gesungen, gesprochen. — Erschöpfen.

4. XI.

Anruf der Praxis, wegen „Kurzen Haaren." (Schön, aber zu
Hause bleiben.) Brief von Ernst aus Paris. — Wolfgang, der
hier übernachtet, mit da. (Gespräch über Dekadenz.) Tele-
phonate. (U. a. mit Annemarie wegen Reisegeld.) Anruf von E
und Richard aus München. Bis zum Weggehen einschließlich
Telephonistin. Im Krankenhaus, wo Lord Frank oder jemand
damit zu verbinden. (Später mit Dramaturg Walter
Telephonist.) Mit Wilhelm Café Kranz gegessen. (Edda,
Wechselgeld und den Weg gezahlt.) Zwei Frauen im
Hahnenkammhaus; wunderbar weiblich Wetter. Erst über
Annemarie, dann über Dodo, die mich photo-
graphiert. Später dazu. Edda holt mich ab, fährt

mit [illegible] Rauchwaren, dann [illegible] O.D., wo ich Schaffer, Martz, Schwarz, Spranger, später Wolfgang treffe. Ganz nette englisch-deutsche Konversation. 7° n. Havre. Nun packen. 8.50° Zwischenhalt. Schlafwagen III. Klasse. Im Zug Waschen, packen; aufräumen. Wirklich müde.

München, 5. XI.

Reise mit Rabi an der Bahn; ich nach Havre im Hotel; von dem anderen am Bahnhof verabschiedet. Reise in der Postkutsche gemütlich gestalten. Zanderer & mich beim Packen; fabelhaft zusammen. E. Aufgaben. Selbst kochen. Brief von Pater Mendelsohn aus Lagos. – Reise gestaltet. Beim Frühstück: Nach Tisch Kaffee mit E – Nielsen. Erlebnis (Tischgebet. „Lasse ihr Laden ..." / Reise geschenken / Papier, Goldstücken etc. etc.) Mit Seekrank Aufgehoben. Ein: angekommen. (Alter Gebräuche gelernt.) Nach dem Abendessen mit E über eine arabische Reise. Schöner Brief von Cortesan an den Zanderer. – Sollte noch Rabi und Clapp treffen. Zu müde.

6. XI.

Richard macht eine Meinung an, dann Wilhelm kommt. – Einige mündliche Post. – Erschöpft. Nach Tisch mit Richard und E. Kurz in [illegible] Zeitschrift „Vorhof" gehorcht. Telephonierst. Erschöpft. Mit etwas unbehaglichem Gefühl eine Karte zur Frau in die Adressbücher gegangen. Tee bei Ollis – Olsen, mit E. im Ford gefahren. Die Alten zur Frau. (Alles kann einmal plötzlich verschwindet.) Noch gearbeitet.

Zum Abendessen Hagens. Sehr gehackt, als wird dem Positiven der Schauspielhäuser entsprungen, Dichter voller Schmerz mitbringen. – Später Chap. Wein, schlechter Zwetschg. Cognacphon gespielt (z. Salomé?) Fehlen. Theater einen. Lieb Frank macht eine Karte an Wilhelm, bedeutet über den Namen Erfolg. (z. Name-Name?) – Hagens mit mein Bett machen.

Hohenheim-Meeting, 7. XI.

Mit dem Zug bis Stuttgart gefahren (Niemand mich an der Bahn gebracht.) Im Stuttgart von Reichel mit Opel abgeholt. Schöne Lage, einfache Fahrt nach Hohenheim. Wohne im Bett, sehr lieb. Essen zur Nacht. Nachtisch im „Hämisphäre" etwas gehen. (D' Nachtig

„Verdammten Gold.") Arbeiten. Halbstes Spaziergang mit R. Viele geschrieben. („Inflation.") Nach dem Abendessen Stammcafé. Noch Lese." („Das schönste Bild, was Rafael gemalt hat ...")

8. XI.

Acht Uhr Wache. Etwas lesen. — Arbeiten. („Von dem Leben.") Anrufe von E aus München. — Wache etwas auf. Nach Tisch Halbstes Schönes Spaziergang mit R., über und Häuserblocks Wolfsecken. Ordnen, Übersicht. Arbeiten; ziemlich viel. Photographien & mit R. und W. (Neue Zeichnung von R.) Zum Abendessen nach Uhling; sehr anregend. Über Politik reden. Abendessen im Gasthaus, Zimmer. Zurück. Noch Tee trinken und „Inflation" Kapitel vorlesen. Auch Anfang von „Von dem Leben." Das recht. — Noch mit W. über neue Zeichnung gesprochen; sonst geschrieben, ohne große Lust. (W. Namentheben.)

9. XI. München.

Ei; Übernachtung. Morgens (noch dunkel) etwas hoffnungsvoll. Mit dem Opel nach München. Rechts Hauptmann Postel - (von der Vase Herz. Kommt mit zum Essen. Nach Tisch Zauberer mit allem Zeug. Kaffee. (über Habsburg. Polizei usw.) Langes Telephon mit Christa. E liest Anfang neues Volkagen — Nachher sehr. Etwas spazierengehen.

[illegible] Briefe geschrieben. Zum [illegible] Abschiede: Chap, Rocke, Rabs, Offi... Zum Frühst. „Landesgeheimnissen" [illegible] gewesen. Dann Abendessen: Brot, Frühstück, Thé, Rhein; dann noch Chap und Rabs. Zuletzt Brot „Joseph" aus. (Im der Dreh.) Unmöglich. Ergebnis, gute Besprech, Pangalos wenig sonst; [illegible] Mannschaft noch [illegible] usw. Alles Müde. Noch gerollen. Gutes.

10. XI.

Kassiopeia, wenig weiter gearbeitet. Dazwischen Anna Geschäftliches mit E über den Park. Einige Post, m.a. von Rodin. Zum Mittag Reisiges. (Frau v.d. Bornhagen - Stadt.) Nach Tisch jüngere Landschaft von Photographien. Lesen. Weitergearbeitet. Zum Tee bei der Dichter; ihr und E Text von „Triumph der Böse" vorgelesen. Zur Frau gegangen. Noch Anna diktiert. Noch gegen mit schönen Gespräch mit E über neue Theaterdinge.

Um 11½. Lesen.

11. XI.

Rotkäppchen Gedichte gelesen. Schönen Morgen (aus „Kindliche Landschaft" gelesen. Gearbeitet. Zum Essen Wilke, der wieder Mal in der Nacht-gewesen. Dann mit. Neuen Wedel-Roman gesprochen Nachmittag. - Mit Wilke Photo-Album angesehen. Mit ihm in der Stadt (bei Hermann Manuskripten usw.) Zur Frau an der Mauer gegangen. Briefe geschrieben. (An Rodin, Königswald usw.)

M.A W. im „M". F.-Kl. London sehr wunderschön vom. Dann E. Diehn, Platz[Richter] im Restaurant, Weinachten gefeiert. Am Nachmittag gemütliches Nachm. Wilh. im Schlafzimmer abgemacht. Reichl. übernachtet hier. 1 Mk.

14. XI.

Morgens noch Reichl. (Schneider über schwarz-weißen japanischen Kimono.) E's Bruderschaft kommt. Zw. M: Mag Lewinsohn. Kaffee mit hausbackenen Ida Roland und Tochter. Erst Nibelungenlied und Ant. Abholen. (Gespräch über Polizei, Anfrage, Theater u.s.w. Ida Roland liest „Nibelungenlied".) Indes „Liebestod" gehört. Abholen.

Hofgarten-Beleuchtung, abends.

M: A dem Zug herausgefahren. Etwas langweilig, im Dunkeln herumzugehen. D' Flaschen und 3. Mk.-Abendblatt gelesen. Mit P. im Restaurant zu Abend gegessen. Mit ihm und Wilh. hier noch Kaffee getrunken. Erinnerungen (Tschaikowsky, Bach); ganz entsetzlicher Brief von Esa aus Moskau. Reichl. Zeichnungen.

13. XI.

Von Hündchen Wollmann geweckt. Mit ihm gesprochen. Zw. fährt aus. Von Tschaikowsky gelesen. — Und geschrieben.

Nach dem Essen (bei Verandas gutem Kaffee) R. und W. „Vom dem Leben" vorgelesen. Noch etwas Ausruhen. Darauf noch kürzlichen Spaziergang mit R. Mit Mädchen-Erholungsheim. Kleine Besprechung über d'Flahaut für das „Lebensbuch" geschrieben. Nach dem Kaffee. Nicht ganz harmonischen Besuch mit R. wegen Politik. Nach dem Abendessen Karten geschrieben. „Ernte" vom Verlag empfangen zu lesen. – Abendessen. – Geschrieben.

14. XI.

Grandbesitz. („Krieg.") Anruf von Doris aus Berlin. (Flirt mit Richie, nicht so.) „Ernte" vom Verlag weitergelesen; recht flau. Kürzlichen Spaziergang im Hallenbad mit R. und W. Beim über Politik gesprochen. – Post geschrieben. – Nachmittagsruhe. – Am Brief geschrieben (nach Frankfurt, ohne zu wissen, ob sie dort ist.) – Abendessen, mit Zeichnungen, an Onkel Klärchen nach Tokio geschrieben. Gelesen. Bei R. dem W. dem Kopf gewaschen. Gut geschlafen.

15. XI.

Morgens Badeplatte. Grandbesitz. („Krieg.") Schmerzlichen Wetter. Nach Arbeit gegangen, bei Sämann schlecht gegessen. Zum schwarzen Kaffee Erinnerungen, Ausgeheimen Kabinett. Mit Wetter- und Besprech über neue Zeichnung. (Warum

nacht Hotel - Schneiden oder Berlin) Kurz gehen Arbeiten.
„Kaiser" - Kapitel zu Ende. - Einen Franken nach zum
Abendessen. Rechnung - Einpack. Fahrt dann weg. Mit
W. und R. weitergehen. („Ostmann.") „Regen" zu Ende
gehen; Nachdringen Schluss. ¾ 11 Uhr. Einschlafen.

Münster, 16. XI.

Schon - halbe Fahrt mit dem Opel. In Münster Post: Viele -
Empfang, Ausbessern von Bein mit Widerung; Besuch
von Ernst aus Frankfurt u.s.w. Im Elend zu Angehörigen -
Amt Telephonverbindung gewinnen; hineingehen. Nach Tisch
Vorwurf der Bein gehen; zu Viele - Empfang einzeln
nach Schöne. Darüber Notizen gemacht. Über Viele,
„Erna" geschrieben. (Halb - feierlich.) Von mir nach
dem Tee hineingehen. Sendung (von der „Literatur"
Lesung gemacht. Rücken mit Wille, der mit der
Bahn gekommen ist (Besuchung Nutten hineingehen
macht.) Sie gehen ins Viele. Einpack mit E über die
Person - Reise; über Bedenken.

Franks zum Abendessen. (Einpack über Daniel Cohn, der
Meinung, Herman Heinz, Besinnung u.s.w. Alle Photos an-
sehen; „Ferien" - Platte.) Im „Simplicissimus" Rücken, Wille,
Schöne, Christa, Hardt, später Bahn gewollen. Schlechtes
Programm. (Heimkehr + Onkel Adolf.) R. und W.

kommen noch einen Moment mit Herbert, seinen
Wolfram. Herr kommt. Fahren weiter heraus. – 1 Uhr.
Noch etwas in den „Vaterländischen" gehen.

17. XI.

Brief von Edmund, mit seinem Brief an Heinrich
M. als Einlage. Dennoch Wein Heinrich gewiß gegen
mich; Mendelssohn in der „Musik" - Allerlei.
Etwas gearbeitet: „Kriemhilds Landmahl" angefangen.
Brief von Engl. B.T.: höflich, ablehnend Ablehnung der
Vorabdrucke. – Nach Tisch Kaffee - Clavier: E, Nocturne,
Mazurka. Im der Dämmerung Etwas gehen. Viele Briefe
geschrieben (Heinrich, Brenner, Königswald etc.);
Telegramm wegen Geld von der Eichendt. Angekommen
(Briefe, Zeitungen etc.) Noch einige geschäftliche
Karten geschrieben. Lesen.
Im Plutus-Palast dämmert Mehrabolsam mit Dolly Haas,
nicht übermäßig, „Liebe auf Befehl", oder so.
Nachher mit Thea und E noch etwas im Tiergarten gewesen.
Komischer Antiquar-Mann. – Allerlei geschrieben.

18. XI.

Neuer 25. Geburtstag.
Briefe von Goldstein, Telegramm von ungefähr. Brenner.
Von weiter: Handkoffer und Laufmädchen von Meissner;

von Bibi wegen Praliné. – Grasbrück. (Kindheit Landschaft.) – Kaffeeplantage, neben Tsangara-Fabrik. – Lektüre von „Erich Adolph, Papa" (sehr gewöhnlich), wegen W. Fehlanpassung. Noch mal arbeiten. Zum Tee Ollie, der von Kawanga mit bringt, weitere Onkel Klöckner. Brief an Tobias vorliegt. Kommt hier herauf, neue Möbel anschauen. – Nach dem Abendessen (Ananas) noch zur Bar; Becher danger. „Inflation" – Kapitel vorgelesen. Cognac mit W. M, 15°. Noch im „Erich Adolph" lesen.

19. XI.

Einiges Telephonat (mit Hering, Bali v.v.n.) Grasbrück. Korrespondenz „Spreeburg Express" bekommen. Zum Essen Besuch Walters. (Empfehl von Nagel, Regierungsgründungsplan, Auswanderung, den Fall Prokosch – Tsaktsan v. v.n.) „Erich Adolf" zu Ende gelesen, schön. Wie, kommt, schön geschrieben. Noch ganz hinten passiert. Zum Tee: Walter, Prokosch, Bali; etwas Lärm. Mit R. über Wilhelm Verbindung gesprochen. Abends mit W. und R. im „Mustang", Kameraden. (Hornsby wenige neu verdächtig, wollen Monument als Mephisto.) Damit E. und Bali, über Berg gefahren; Zauberer Jago; Stammesgenossen. – Walter schläft bei Bali; R. bei. Noch was gegessen. (Deutscher Kaviar.) – M, 15°. – Gewehrlagerhalle gegangen von Bremann.

20. XI.

Mosqum mark Rede mal Wille da. – Erasbuch. (. Kindliche Landschaft.) E asbuch nehmen mit Reisegut Fahrausweis. Reisegut zur Tisch. (Polstuhl u. s. w. über W.: Entwicklung als Symptom. a priori Faust.) – In den Bücher - Einrichtungen. („Apologie der Einbahnen.") Etwas schlafen wollen; zur Zeit gehen. – Arbeiten; arbeiten arbeiten. – Etwas im Hexagramm machen. Alten mit Zauberei opfern. (Neuen + E in der Slav - Parnasse.) Über Nationalsozialismus, Goethe und mein Kindheitsbuch aufgeschrieben. – Im Apothekenschränken nach etwas Opel - Laster gesucht (vielleicht.) Doch zu viel Last auf das Zweig. Nicht vermöglich, dass ich einen Tages - Tagesweg Kants von Edgard; Telegramm von Wolfgang. – Noch etwas Kassieren und Inn. (Walpurgisnacht „Vaterländische" und Faust II.)

19 Uhr. Nach dem Lernen noch a Gedächtnis Beschäftigung geschrieben. Nachts noch etwas in Tagebuch „Opfern" blättern.

21. XI.

„Kindliche Landschaft" zu Ende, das Buch muss wiedergeschrieben werden, bis auf Vorwort und Abwasserbuch. – Neue Fischer - Neuerscheinungen (Stadtbau, Skorza, Schmidtbonn) gesehen. Bekommen. – Zauberei mit Magie als gemischt, wegen

allgemeine Lage und w. Weggehen. Träume. – Mit der L. W.
gehen (über Hagbl.); dann im Schwabing, mit weggehen.
Skatabgrenzen letzte Woche; Volksoper in England. – Konzertgesang –
Zum Tee Manfred Stürmann; verschiedenes Gespräch über
Politik, Nationalsozialismus u.s.w.; über Zionismus,
Wohnungen u.s.w. – „Von dem Leben" Fortsetzung (und
Traumanalyse) fortgesetzt. – „Kindl. Landsch." korrigiert. –
Magnus zum Abendessen. Nachher mit E ins Kino. „Am
weißen Kirchturm". Müde; verschiedene Motive. mit Mar
Fritz Steinbaum. – Dann Goethe, Faust und den Hagen
im Leopold gesollen. Goethe noch nicht hier. Nachher
gespielt mit E über Onkel Heinrich. – Allein u. gelesen.

9.1.XI.

Schwer etwas in Worte – Gedichten gehen. – „Kindliche Land-
schaft" durchkorrigiert und weggängt. Noch einen Brief
geschrieben (an Brian Howard.) Mittags Rasieren. Gespräch über
Friedens d. Gd. – Volksoper (a propos Skatabend.) Schlimmheit über
die obligate Politik. (Schwierigkeiten Vorstellen im Romane.)
– Nachher Schönheim Abend zu Hause. – Lesen. Im „Tagebuch";
Skatabend „Volksoper und Frieden", Rückblick gut. Nach dem
Tee Briefe geschrieben. (An Klaus, Wolfgang, Annemarie,
Edgard, Hilde Erlangen.) – Bevor ins schöne Odeonsviertel zum
„Menschheitsabend" gehen. – Abend, um Brians Frau; und

lieb. Die Krankheit und „Von dem Leben" vorgelesen. Es erwies sich, wenn Anklänge an Faustdichtungen. Zu viel gesprochen. Hoffnung Besprechung. – 7 Uhr.

23. XI.

Einige Post, darunter ein sehr verbindlich höflicher Brief des Onkel Heinrich. Versucht, den Neffen zu schreiben, noch nicht ganz mit Ehrfurcht; sehr schwierig. Auch E's und Franks Rat noch etwas „Von dem Leben" abzuändern. – Wetter. Nach dem Essen. Faust mit E an den Waldsaum. (E spricht wieder im Reimschwank.) – In den Garten. Einiges lesen, die erste Szene B.T. besprochen werden. Anwendung Gedanken „Volksausg. Tragödie." An Bruno geschrieben. Beim Essen. Kleine Regression über Bruno Overbeck gemacht. Auch 90 Pfennig – Rechn., gemeinsam dagelassen. „Krieg" konzipiert. Abends wieder Reden. Dann W. und E gespielt. Mit W. im Kolonnaden, um Valentin – Kartoffel zu nehmen – die abgesagt hatten. Einige ganz gute andere Nummern. Nachher 10 Minuten im Lustgarten. Hier R. E. Charlotte Schultz, Ernst gesollen. – Nicht zum Tanzen gekommen. R. und W. nach Hause gegangen. (W. etwas gekränkt über einen Witz von R.) Zärtlichkeit Ernst W. – Es schien gut.

24. XI.

Rosenhaupt; das kranke Vorwort nochmal geschrieben. Mit Post - Verlag Telephonat. Post: gross. Zeppelin - Buch vom Rosenhaupt. - E und Mutter zur Post im Nachbarhaus, Bücher wegen. — Mit den Kindern und Krümpf allein gegessen. Schnitzler - Novelle „Flucht in die Finsternis" (Geschichte eines pathologischen Falles) angefangen zu; im Übrigen Diktaturen - Buch „Der Spion Deutschland." - Nachher E gebadet, mit angenehmen Empfinden von der Schule. Briefe hat. Bei Schreibmaschine - Dann Brahms und Fischer. - Noch konzipiert. An den „Kleist." - Gedichten gearbeitet. An Gedichten geschrieben. Etwas gelesen. - Mit E, die morgen nach Frankfurt fährt. Dann Charlotte und Liebe. Noch lesen.

23. XI.

Etwas zu wenig geschlafen. Absage vom Berliner Rundfunk. Dumpfen Kopf. Zur Entspannung Grammofon. Platten aus Paris d'amour gespielt. - Mit Mutter Telephonat. - Etwas in den Briefen gelesen. Besprechung über Gide Emaybard geschrieben. Mittags Post vom Baum und Brahms. (Roman kommt nicht in den Rundfunk.) An Brahms und Rundfunk - Klöppen geschrieben. Nach Tisch langer Mittagsschlaf. Planen (wegen E, Mama, Geld, Polizei usw.) - Lesen (Schnitzler - Novelle) Zum Tee bei Leichand, der aus Berlin zurück. Kleiner Tee.

aber nette Gespräche bekommen. Rundweg zu abendlichem Spaziergang aufgefordert. Schweitzer-Novelle zur Hälfte gelesen. – Mit Brot am Kiosk; da „Der Kongreß tanzt" ausverkauft, nun „Der Mann, der den Mord begang"; etwas zur Langweiligkeit. Verdi „Troubadour" nicht schlecht. Im Lokal „Kakadu"; alles Hotel- und Pensions-Rolle u.s.w. – Im Max-Monument-„Hämpchen." Die Klagen über uns ganz sachlich.

26. XI.

Briefe von Hildesheim, Ebermayer, Curt, Lolo. Korrespondenz mit Pogge-Brüssow. An Simshausen, Heilbronn, Ebermayer geschrieben. Nachher zu dem Prozeß (und Siegfried Jacobsohn-Buch gemacht. – Telephonat mit Sachsen über das Kriegs-Kapitel, das Reichs-wichtig, aber S. mag nicht. – Nach Tisch Wilhelm, gewalt mit Reichs-Wehr, Waffen, haftet Tag hier. Conrad, gestorben. Dann – wieder mit Reichs- – in der Staat (Hans Wolff, Parkhof u.s.w.) Reichs-, gewöhnt an den Reichstag. (Zusammen Hund usw.) Mit W. zur Bank; dort zur Abend gegessen (Langsam über Politik, Handgreiflichkeiten u.s.w.) Mit W. in den Romanisch; kleines Programm. Tänzerinnen; Conférencier; zwei amüsierende Damen-Herren. Reichs- in der

Beerdigung gestalten. (Noch einmal die Abschiedsfeier von ihm gestalten.) Die Witwe im Hotel Adlon. Gestrichen. Abschied. (— ist das endgültige Motiv.) Er, zu verkaufen wie neu.

17. XI.

Besuch vom SA-Sturm, wegen [illegible] „Alexander". „Kindliche Landschaft" abgelehnt; Sendung des Traumes [illegible] gemacht. Tödliches Beispiel von Bremen. — Rabbi, heute Nachmittag Weihnachtsmärchen — Premiere; dann [illegible] SA ablehnen. — Schluß der „nicht-Wissen-warum-kommt"-Szene. Verschwindend klein; auch andere Bremer, Hamburger. Abschließenden Nazi-Programm, im Fall eines Putsches-Erschießung gefunden worden. — Wilhelm [illegible] auf der Bahn ... Im Zusammenhang genau (Reichstag, L. W., Reichskanzler) Inhaftierung Anfrage von Bremen über Medizin und Irrsinnsabsonderung. Beispiele geschildert (am Bremen, der Königswald, Elmendorf, Worpswede, Rundfunk usw. usw.) Krieg, Christus und neuer Spartakus. Vorausgehender Auftrag von E. R. Einstein über „Nationalismus und Kirche" gelesen; schon und Rundfk. Kapp geschrieben. SA-sturm Zwang zum 50. Antisemitismus. — Allein zu Abend

gegenüber mit Radio-Musik.] Im Hause am Kino gehabt, Chaselle „Im Kampfe stark": sehr wundervoll und ausg. Von Leopold Mathern herausg. (Schade gestrichen) in der Bodega: Eisbein mit Schmorkraut, Bier, Likör, Schnaps und Rakı (der wie der Name Erzählung war.)

28. XI.

Beim 1. Frühstück Eltern-Gespräch über Politik. (Nazi-Dokumente.) An Willi geschrieben. „Meine Heimat" (von Hedwig Courths-Mahler) angefangen. Es spielt auf Gutshof in Ostpreußen (Nähe Frischen Haff) um. Vormittags die 5 Stunden. Mit Frühsport fortgefahren. - Bei der Rückfahrt H. W. Jahn „Neues Leben im Tatarenland" angefangen, das mich aber enttäuscht. Vormittags verschiedene Arbeiten über Frankreich und Deutschland. Auf der Post, ist M an E fortgegangen. Anruf von Frau Frankes, die mir Hausmittel Anfrage (wegen Erzählung Kaiserin) zur Begutachtung vorlegt. Noch an der „Heimat" gearbeitet. Rasche zum Konzert und Frühsport Rückfahrt. Anruf von Rechts-Anwalt. (Wegen Dr. usw.) Vormittags Arbeiten über Europa gelesen; „Masha" von Nina Samsonowa angefangen. - Frühsport zum Abendessen. Post schon mit Zeitungen gegessen (Nachricht vom Konzert.) Nach Tisch Kaffee und Radio. Frühsport mit „Landwirtschaftlicher

heim" und „Rathhaus" vorgelesen. – Noch in den „Vater-
landsbrüdern". Es allein getan.

29. XI.

Mit Thewan in der Schauspielhaus-Matinee Königsberg –
Erdogi. Sehr schön, dagegen gar nicht, einige plötzliche Ein-
drücke (Königsberg usw. usw.) – Reisiger und Regisseur
Bewunderer (der Goethe-Matinee im Residenztheater hatte)
gar. Tod. Gespräch über Goethe, Karl Kraus, Wedekind usw.
Anruf bei Brahmann-Berlin, wegen Frau Finder Befinden.
Die „Zwölfuhrblatt-Sprache" wird vorgelesen, die sich Königs-
berg wegen möchte. – Dinner, wo, was Brahm sagte, an-
gesagt am „Untertan" gelesen. – Nach dem Tee, mit
Herbert Radio-gehorcht. Am „Heimat"-Spiel weiter. –
Lemah mit Rabi telephoniert. Abends E von der Aufführung
gestern in Frankfurt von Frankfurt, Heidelberg, Dinkelsbühl,
Cöln, Mainz, Erl, Freiburg usw. – Spätes Charlotte
Schmidt und Lieder hören. – Noch lesen („Masse.")

30. XI.

Nur eine Karte von Heilborn (wegen meines Bann-Regisseurs,
der in (der Glumbach) bekam.) Bei Einfacher, Patin holen.
Brief von Wille, ziemlich deprimiert. Anfangen Aufsatz
über Königsberg zu schreiben. Nach Tisch lange E-

Nachmittag geschrieben. Morgen neuen Tagebuchheft angefangen da. Die Kriegserklärung Amerikas am Ende. Ohne E ausgehalten; ich mich auf schon Vorhaben - Novelle. Im Hause gute Aufgenommenheit, Wandlung. (Behandlung?) der Personen, Vereinfachung. Lachen verstehen: Neid der Schreib-Hemmung. Rasch-Lesen; Langsäch über Personen usw.; Absicht zum Abwandern. - Nach Tisch zu Frau, wo schon Zauberer sind. Schnaps und Kaffee. Gespräch über Kunst Politik. Zauberer liest „Joseph" vor (dem Verkauf); ½1 Uhr. Noch Lesen. - Richard Neigt noch Charlotte, der wieder hier übernachtet und vom Opal erhalten hat; Blick und Verwandtschaft betrachtend.

M. XII.

Exemplare der französischen „Abenteuer"-Ausgabe mit dem Lektorat-Vorwort. Sehr der Überarbeitung durch die Amerikaner schwer. Andre Post, vom Lektorat, und Übersetzung. Vorschlag der „Erste"-Besprechung, voller Druckfehler. - Ehrung (Meinung) an dem öden Völkerbund Kunst-Frage gemacht. Nach Tisch Nichten-E. (Nachem liest Lektorat-Vorwort usw.) Maifa" zum Ende durchgeblättert, ohne mich davon Einzudenken. Noch Bücher abgeholt. „Neue Heimat" Fortsetzung. — Mit Nichten zum Hause zum Stadion;

Wannsee - Ausgenblick. Dann (über Feuerbachplatz - Hause) auch
noch halbe Stunde auf Olle-Olsen. - Abends dann Rabe gebastelt;
bei ihm, im neuen neuen Zimmer, Theaterunterhaltung. (Hrdlitzka
Neujahrsmorgen Rosch, Theater usw. usw.) Mit Tante noch Hans.
Hier noch Theorie.

9. XII.

Vormittag Grete - Emilia auf Weihnachten. Etwas in der Friedrich-
Anthologie Reime Frenkel geblättert. „Neue Heimat" durch
konzipiert. Mit E im Forst bei Wirt; Verabredung auf
morgen. Rieder zum Essen hier (Weihnachten Wolfsons.)
Weihnachts-Anzeige. Grete gegessen. - Romanabend - Wagner. -
Der schwedische Sozialist. Atlas bei Wirt. - „Kriegführung" aus
8-Uhr-Abendblatt gesichert. Mit E, Margot, Rieder zum rechten
blauen Weihnachtsmädchen „Heimkehr" - Bremse", Schweizerhaus.
Rabe anscheinend nicht. Vorher Erdgeschoss. Was was
gebraucht; Rieder noch auf Wannsee gefahren, der
noch hat. Charlotte mit E in der Bodega gesessen.
Mädchen zum Abschied, wo sie noch ein Schälchen
Nescafé trank. - Mit R und E im „Romanischen oder Monte Carlo"
noch Alkohol; Nähe. Theorie mit Rabe im Wannsee Kaffee
gesessen. Etwas Niedergeschlagenheit, bei einem Einspruch über
Kameradschaft, Weihnachtsmädchen usw. usw. Rieder noch Kino-
Film „Erziehung" Kapitel von „Goethe und Tasso"
gelesen, gegen das Zauberer Bedenken hat.

3. XII.

Von der Behandlung geschockt. Anzug, einangenehm. Post, u. a. Bibliographie von Stefan Zweig mit Widmung. Rede mit Händchen ab (meine Idee vorgeschlagen habend.) –
An das „Dampfross" gearbeitet. Mit Tramway, Bücher telephonisch, wegen Geld u. s. w. Unsicher, ob ich nach Berlin fahren soll. Hinhaltender Brief von der Rundschau. – Spät[ind] zum Essen. Nach Tisch mit ihm, Mutter, E gearbeitet. Dann Grammophon. – Im Zeppelin-Buch von Hans Rosenhagen geblättert; ihm etwas höhnisch darüber geschrieben. Im Hotel bei Wendy, dann bei Dvořak (Geldes wegen.) Post von Wilke, Dorn, Tramway (Wilke etwas an der Volksbühne pfuschend.) – „Zwölftausend" im Residenztheater; nicht üble Aufführung des etwas klapprigen Werkes. (Franck, Papa, Hörschelmann, Gerda Falckenberg u. s. w.) Hier mit den Eltern gegessen, während E mit den Theaterleuten. – Noch heim. (Regnerisch, Glatteis.)

4. XII.

Karte von Stock, Passi. Schicke ihm noch Adresse-Liste fürs „Alexander"-Exemplar. Spät[ind]-Ausgeh. Für Sonntag abend Schlafwagen-Billett besorgt. Mit Gerda telephonier[t] (da sie noch nicht sprechen kann.) Einige Karten nach Berlin, auch den Eltern geschrieben. Wende mich nun wieder der „Dampfross" zu. (Stelle über Weimar)

Nach Tisch (mit ausgedehntem Kaffee) kam (Langgoldt „Charlotte“; Lübeck) Hans Friedrich Blunck zu Einleitung zu Volkmann-Novelle usw. Noch etwas gearbeitet. Erst bei Hamell (Manuskripten u.s.w.) ; dann bei Wanckly. Alle aus jenem Zimmer ganz gut. (Ist aus der Luft gegriffen, dann nur andeutend, Hüte u. da Kartengesellschaft. Zu Fuß nach Hause, durch den Englischen Garten. Warm, grau und windig. Französische Weihnachten schreiben. — Nach dem Abendessen mit E bei Bert; spielten die Dichter. Gespräch über Theater, Rundfunk, Film, Langgoldt, Stück, den Tonfilm u.s.w. Noch Frank, getroffen, im Auto beisammen gesessen.

5. XII.

Langer Brief von Hermann Edgard aus Saarow. Kurzer Polizist. Gespräch, anhänglich einen Brief von Heise. — Etwas arbeiten. — Brief von Mann. Nach dem Rundfunkraum, bei Wanckly u.s.w. — Nach Tisch Briefe an Drozak und Kollmar Rundfunk Funkweg gemacht. — „Charlotte“ lesen. Etwas gräumt; im Kinderzimmer zusammengesetzt; Roman. Kapitel für Vorab durch angesprochen. E war Einkaufgehen - Emmchen. — Zigaretten holen. — Etwas Post erledigen (Prag u.s.w.) Neujahrsrede für den Lübecker Nordischen Gesellschaft durchgesehen. Mit Mädchen im Hof Ball gespielt; etwas durch die Stadt gebummelt. In der Bahnhofsbuchhandlung ganz gut gemachte Ausstellungsplakate „Erfahren der Liebe“ (mit 8 Texten von Eyk.) — E. Bücher, Schampagnerflasche Gold im Französischen gestellen. — L'amour dure trois ans, mais Avis bien.

6. XII.

Mittags Besuch von Hedda Törne-Heim und Barbara Hadicke Schaeffer. – Mit Rieß-Meßing Telephonat, wegen Besuch gestern abgesagt. – Reisepaß wiederbekommen, mit E aufgestanden. – Am „Kleinen" Aufsatz geschrieben (über Ortega und am Schluß Reisepaß und am Abend Schlafen, oder so, zu Tode (matt und öde.) Gespräch über Kriegsgefangenschaft, Verschwiegenheitsverpflichtung, Bücherei, das Deutsche Museum. Nach dem Essen etwas zu lang Wagner-Platten. Kurz „Chatterton" gelesen. „Parsifal" zu Ende. Beim Tee kameradschaftliches Zusammensein (Verabschiedung.) Kriminalpolizei durchsucht; nichts gefunden. Mit E ein Fest zu Zehn. Schlafanzug III. Zeitungen, „Tages-Buch" und Chatterton gelesen.

4. XII. Berlin, „Fasanenstr."

Besuch Zimmer auf dem Kriminalpolizeiamt. Wiederholen mit Wilhe.-Verk. Telephonat i.-n.w. Beim Friseur (Haarschneiden + Waschen.) Bei Bermann (wie mit der Nordin); dann bei Tramsmann (Kriminalpolizei + Gestapo durchsucht Bibliothek, wegen der Geschäfte, Polizeik. Hilfskraft anwesend) i.-n.w. – Mit Nora bei Medizinal gegessen. Wieder Hindernisse Fremden. Zimmer durchsucht. Ein Paket mit Schreiben gegangen; beim Buchhändler, Reisepaß. Gestapo „Kinderbuch" – Exemplar nachkontrolliert. Telephonieren. (Bermann beim Tee abgesagt.) Postsparbuch an Annedi und Briefe. Lesen.

Tee bei alten Frau von Stöckhan mit Rossi, Andri Wölkenraum, Elza Wagner. Herr Wilke gastsollen. Mit ihm im Kammerspielhaus, die Mannig als „Nina" in nicht mehr guter Form. III. Akt verlacht. Dann im Hotel; Damberg dazu. Freddy, Melancholy, Unstat + Charly mit Anhang. Annemarie (die gut spielt kann) singt nach Haus gefahren. Entsetzlich. (Paris.)

III. Rest allgemeine Langweiligkeiten. Von Visiten bis übermorgen verschont.

8. XII.

Telephonierte (Annemarie singt.), Manuskript (wie Zeitungen zurechtgemacht. Fischer; Deutsche Verlagsanstalt mit Hinweis Eggebrecht); Herr Fischer mit mit der Norden (wegen Vorsatz durch); dann bei Kayser (dort Samstag Sänger, Viertel Bekannte gefallen.) Neuer Roman über die Geschäften — alten in Erwartung des III. Reichs, einmalig verwegenheitsvoller Zustand. Zum Essen bei Ludwig Berger, wegen „Kaiser Heinrich", bis dahin es sich nicht entscheidet. Lange unterhalten, etwas wilde Konversation über Brecht Brecht, Karl-Shakespeare, Fischer usw. usw. — Kaiser von Ebermayer. — Hatte Verschiedenes Telephonisches. An Gert (mit an Dienen) geschrieben. Lange Brief „Chatterton" gelesen. Wilke, Kommende Schwätzer und Schreiber. Bilderbuch der 20 Jahre Weltgeschichte. — Bahnhof Zoo Reise aufgegeben. Herr Kemper etwas gegessen. Rossi, gefallen. In „Mädchen im Uniform" (Christa Stark.)

- Nachmittag besonders schön (das Schloß war allein); auch am
Abend ein paar sehr gute Aufnahmen. Hans Hannes optimal.
Mit Wilke, Dodo, Annemarie, Rosemarie Klaus im
Hotel. Walter Mehring + Frau Hertl. Zu kühl, draußen
und Arno. Mit Wilke noch ein neuer Stamper. Dann
Wirsing auf dem Kurfürstendamm getroffen. Über Freist
gesprochen.

9. XII.

Telephonierst -- (mit Hanns Müller über sein Freundschaft mit
Kaspar Hauser, mit Onkel Peter über Tante Emmerichen wieder)
Mit Edda, Wolfe Reding, Öffentlich. Lehn ein. Anruf von Merlin
aus München, wegen Hausirat. Mimi. Wolfe Reding bei mir
Abgabe des Fräuleins. Noch Telephonieren. Bei den Transmare-
Leuten; dann bei Öffentlich (Lohn + Schmutz); bei Tisch
bei Käthchen, mit Ehrhardt da (Politik + Familienpolitik +
Liebhaberei) Hannerich kommt dazu; geht mit einem
politischen Artikel. Fabel mit dem von Annabrei. Zum Tee
bei Bergmanns; erst mit Tüttel allein. Abendessen Rede,
Notstandsordnung + Nachrichtenmagazin. Kinder singen. Zum
Abendessen ein Holzgoldwarenhaus mit Annemarie und
Dodo. Wilke kommt hin. Edith Maria Sprüche dazu.
Wegen Einladung Telephonieren — erfolglos. Dodo Photo-
graphien und Übersetzungen. — Wilke kommt nicht zu
mehr hinein. — Überflüssiger Tag. Sehr müde.
(Frau Fischer und Renate Jank an Telephon gesprochen.)

10. XII.

Langes Telephonat mit Hans Reimann, wegen „Kaspar Hauser" und über Heinrich Zerkaulen. Weiter Telephonate, etwa mit Madame Arnoldt. Im Monopol bei Richard Wilde (dort den Kurt Pinthus getroffen) und beim Simplicissimus; im Milchkontor beim Monty Jacobs. (Lange und ganze Kritik über das „Rassiva" in der Voss.) Briefe in der Kantine der Volksbühne getroffen. Einen Akt des „Osterhasen von Oswaldsee." (Oskar Heibig, Valentin ...) Hauptprobe. Danach, zum Tänzchen auf Basil usw. Wilke mit blondem geblähtem Schmusebärtchen. Mit der M-Bande wieder herum. Edda kommt her: man sie wecken kann. Mit Hanns Müller im Continentalcafé Tee gegessen. (über Filme und Tänzer.) Edda bei Roberts getroffen; Reinhardt, Pariser Klatsch usw. Erwarte jetzt Wilke, der zu spät von der Probe kommt. Dann mit Wolfgang; dann mit Oskar-Annemarie stellen. Wilke wieder zu spät mit der Probe fertig, dann ich allein mit ihm an der Bahn Asak, wobei ich sehr niedergeschlagen war. — Ganz nackt im Waschraal mit Wolfgang, Oskar, Annemarie.

11. XII. München

Schlafwagen III. Sehr voll und kalt, mit dichtem Schnee. Herr wenig Post (Zusage vom Kölner Rundfunk usw.) Antrag der Ostrega-Aufnahme von der Neuen Freien Presse. Morgen-Spaziergang mit E. Merkur. Post erledigen.

„Parsifal" korrigiert. An Kilian, Fischer - Amerikasendung und allerlei Redaktionelles geschrieben. Besuch von Gut. - Im Quartett komische Eide - Parodie. - Etwas spazieren (noch vom Adalbert) Gewicht. Vom Telephon gestört. Ein paar Seiten „Elektrisch." An Nachmittag von der Vox gedichtet. Reichert gegen Tee. Im Hotel: Fasinus und Wendy. Schöne Karte von Richard bekommen. „Elektra" zu Ende - mit gemischtem Eindruck. - Premiere im Residenztheater „Sand" von Pontoppidan (wenn der schon zu schreiben!) Die Verlegerei - Mahler, Hauptsache, Begabt, aber unkonzentriert. Arbeit in der Hauptsache; vorher und nachher Briefchen in der Landsberg. Sache mit Behandlung von der Lichtenau bei Robert Hamerling. Dann Elektra, Thesen, Rede bei Erdmann zu Ende. (über Elektra Fortsetzung) Mit Richard, E, Mahler, Thesen in der Regina-Bar essen. Sonderlinge. - R. hier über Nacht.

11. XII.

Richard noch kurz Korrespondenzsachen mit E - Mahlern - R über Pantagonds Stück (das am abscheulichsten Mahlern beschäftigt) An Ebermayer geschrieben. Langes Telephongespräch mit Mimi, über die politische Lage und Heimreise. Schreiben darüber an die „Weltgeschichte im Bilderbuch" (der Tausmarc) Abzugender langer Brief von Kayser. An Wilke zur neuen Premiere Telegraphiert. - „Paris oder mir" von Mendelsohn fängt nicht schlecht an. - Basil, Rolf, Fasinus. Zimmich kalt. - Der Wald:

x Makrokosmos Jahrmarkt dagewesen, der mich sich enttäuscht (enttäuscht.)

geschildert - Regisseur zu Ende gemacht. Etwas Pech schlecht, Kälte und Leipziger Rundfunk. - Mit Richie Ungerät über neuen Maria-Komplex. Richie gegen Abendessen. Mit Medien im Vorsaal von Professor Zimmer über Buddhismus, im Künstlerhaus. Die Christians, Prinzhorn, Brecht, Walter Schmidt (Cho) u.a.m. gesprochen. Der Vortrag, schön konzentriert und zugespitzt gegenüber, vollendet die sehr anschaulichen und verschiedenen Aspekte der Nirvana-Schmidt, der Maja-Weltlichkeit u.a.; starke klärende Einzelheiten und Zitate. Meinen die Letzmann, der - Frau von Arnold, Schwiegersohn und Ehemann sehr gut - im Auto nach Hause bringen. Hier langes Telegramm der Wiener Rundfunk: Annahme meines Vortrags im Januar. - Noch kann (" Paris aber muß)

19. XII.

Richie. Etwas Zeit verbödelt. Der "Wahnsinn" im Tag und der "Dämonie" geschildert; Wien grantwandt; an Wilke geschrieben. Kann an den Rolf Italiaander, Ernst Rein. Verlag, Wiener Rundfunk. Zum Mittagessen Reisiger, Professor Zimmer und der Christians. Reise verschoben, Zimmer sehr anregend und bewegt, kaum sprechend. (Telegramm über endliche Dinge, den Hofmannsthal, den Raimund, Gottfried Benn, Nietzsche u.a.m.) Vor und nach dem Tee " Paris aber nein", das mich

spielerisch kennt. Dazwischen kurzes im Dunkel miteinander. E., die bei einem Tee von Prokosch war, kommt wieder; R mit Kopfschmerzen. Über Kinderbücher. — Unser Abend bei Chr.A., mit kaltem Buffet, Wein und spät Cognac. Richs., Brat, Rab., Thorn, Schmidt Wilh., mit Sekretär, ein reizvolles Hamburger Mädchen Inge, mit dem E flirtet. Alle schon betrollen. Kommode zusammengebrochen. Richs. einen mord; ist fast.

14. XII.

Sehr schwindlig; katzenjammerig. Papa wieder im A. Frankfurter Briefe von Langfeld und (zum entsetzen) Axel von Nancy Cunard. In Paris aber mies gelaufen; feddig mit Paris verdorben. Spaziergang mit E; angenehm nachlässiges Wetter. Roman von Georg Kaiser bekommen. Schlecht anfangen. Salomé. Platen. Noch am Mendelssohn gelesen, und Nachtigall darüber gemacht. Brief an Nancy Cunard und die Neue Freie Presse geschrieben. Frl. Wenig 3/4 Stunde französisch gearbeitet. Stadt. Lombardsplatz. Später Tee bei Olle. Olga Wittgenstein über Hämmerle. Gespräch über Chr.A. Meinen E. Geburtstag-Aufsatz, den ich der Voss widmen; noch einmal über „Sand."

Alfred Neumann zum Abendessen. Sie waren beschäftigt. Besprechung über Geld- und Verlagsangelegenheiten; dann über Politik. Thema: Verlust von Deutschland? Hoffen, Chancen als Nachfolgestaat. (Zaudern, Gehemmtheit: "Machtmissbrauch, wenige Leben - gegen Viele, muss sind doch nicht Recht. Obwohl ich doch ein Asozialer, Kalter Mensch bin.") Schon um 10° nach oben. Noch lesen. (Mendelssohn.)

19. XII.

Brief von Kl: Arbeit Mathias. Mich, Lieder, der Zahnarzt Knochen anzunehmen. Vorabdruck (für einen Negus-Artikel (Nancy Cunard-Buch.) Mit Rabi Arbeitsamt. Brief von Kollege. – Nach Tisch: Weihnachtsbesorgungen (für Wilhi gemacht i Frisiers; im Kaffee bei Rabi, der sehr nervös. Bei Wanety. Um die Stadt gebummelt. Mit der Trambahn heim. E nach Mönig. – Etwas Lesen. Später zum Abendessen. Mit ihm im Kino, Phönizpalast, "Kameradschaft", (Pabst), Bergfilmschicksal; sehr anstrengend, oft schwer, manchmal Langweilig. Dann noch ein Rotem Haken mit S. Er schwatzt.

16. XII.

Morgens bei Wanety, im Operationssaal. Sehr eingeschränkte Schrift am Augenlid, weil allen Vorbereitungen. Geht einigermassen Auge und etwas Schmerzen. Bei Schorsch Weltz vorbeigefahren, wird Einkodak. Tablettenverschreiben lassen; gerade Licht Starck genommen. – Weihnachtsgabel an Wilhi kauft. –

Gehörte Wirkung. – Besuch von Fischer (Leonhard Frank, Hausen, Holländer) Reise zum Ehrenmayr. Grammophon – spielen. Etwas Lesen, sehr beschäftigt durch Einsamkeit. Noch einmal in der Augenklinik. Besuch von Frick, dem ich aber nicht die Krankheit mit Schreiben an Cocteau. Mein Rat, (den ich als Schriftlich Abstellen wollte) abzugeben. – Reise Franks zum Abendessen; allerlei Politik und Literarisches. (Was Schiller komponiert?) – Auge immer noch sehr leidend. Noch einmal Eucha nehmen. Nachtwachen zu Ende.

17. XII.

Besuch von der Praxis „Waldheil." Wieso nichts von Wilhi? Schreibe ihm ein Karte. Das eine Auge immer schlechter. Eucha genommen. – Freddi Kaufmann bei Franks, Autogramme mit ihm. Mit Rat Autogramme. – Im „Siebenten Ring" gelesen. Nachmittag allerlei Geschäftliches (Reinschrift einer Rez. Wiesel; endlich Verband abgenommen. (Die gestrigen Rückschlag Verschlimmerungen durch die Einsamkeit waren fatal.) Friseur usw. Zum Essen bei Franks, Freddi zu sehen. Brehmer Khatab, Boys, Folan usw. „Das Ende des Einsamen Cocteau" (Lytton Strachey) angefangen. Müde, eine dreistündige Stunde geschlafen. Beide gekommen (Wochenschau, Peter Nachtschwalbe usw.) Alles zum Tee. Besuch von Fahse, der begrüßen zum will. Etwas Arbeit abgenommen (Brief, E-Meldung usw.) Noch geschrieben.

(Fahrt, Eisenbahn usw.) – Mit Nielsen und Dora Erdmann im Tonhalle: Schwedisch modernes Konzert. Honegger, nachgelassenes Mahler-Adagio, Wladimir Vogel, Hindemith. Vieles sehr eindrücklich; Mahler klassisch-romantisch ausweitend. Dem Rabe ein "Glückliches Ende" (beim Schauspielhaus) zu Apollon; mit ihm und Dominikus alten Impressionismus genossen; Burgund und Wagner-Akkorde. Im dem Schauspielhaus. Dort Alfons, Niederhagen, am Tisch gebeten. Seine nette Sprache; Ähnlichkeit in den Augen mit Schön-Rand. Asien da gewesen Rabe; Asien bei Asien ausgeruht.

18. XII.

Ein Brief von Rami über zeitgenössischen Maler "Rabe-l'Antic-Obrenovic": das erste Lebensjahrzehnt mit 1½ Jahren. Widmung: "Bonjour Klaus – wie geht's? Dein Freund Rami." Fragen noch dort. – Mit Friedrich Rabe-Wenzky. Burgund mit jüngerem Arzt über Homöopathie. Bei Tonhallemann u. Vogt Paradoxen gegessen. Mit Nielsen beim Konzert-Abend-Aufstieg von 8.–10 gesessen. – Französisches Weihnachtsessen im Radio. – Kurzes Hören (Conrad; etwas geschlafen; "Verwirklichung" am Kaminchen gesprochen. – Bei Zahnarzt Knecht (im Mond): zeitweise und Verwüstungen. Wie sich gewöhnen: E aus Mimung gesucht; glatt Einlage hier. Schreiben über den Mandelstamm. Reise: bleibt, bleibt gern. E nicht Rauchfleisch-Spaziergang-Schlaf noch, das mir so sehr gelungen scheint; Ruhiges Essen. – Nach dem Abendessen. Lese im

Hollands „Lebendigen Theater“; dann mich doch an die meisten der Kritiken aus dem 8-Uhr-Abendblatt. Wohl gemischt [illegible] = Noch mit E und Briefen über Weihnachtsgeschenke. „Das Ende der Generation Gordon.“

Ag. XII.

Weihnachtsfeier im Tonio aus New York (Park-Avenue) Zauber verbindet homerisch mutten Bach zum jüngsten Christkind. — Im „Stern der Narren“ mit Tannhäuser-Baum - Bedeutung. („Leben ist Brüderschaft - über Strömen, die vergehen.“) Am Ende wird an der Königswald geschrieben. Soll nun - Brief zum Wille - endlich. Andere Post: Langheim, Brandenburg, Beilage zum der Literarischen Welt „Erste Erinnerung.“ - Stadt Spaziergang, Sonne und Schnee; Glocken geläuten. — Nachmittag mit Nelson, E, Kaiserpl, Kleinen im Reinhardt-Theater, Kindermärchen von Brüderpark „Verschwundene Regenbrücken“ oder so. Auffallend Kondenzmilch und Lad. Lippert mit Schmitz. Bei Liebich. Kostüme. Regisseur Hagen-Fassig ge-sprochen. — Wieder langes Telephonieren zum Wiener Freund-Freund; Schreiben dann Kleinen, und Langheim. — Lange im Schlafsack Erinnerungen. Das widerspänstige Pferd.“ Wohl nicht bedeutend genug für eine Monatsschrift. — Klavier-Fassung geplant, im neuen Rhythmus. Erzählt von Ernst wie ... — — Briefe an Willi. — Arbeit viel, viel Böse,

an Entlastung und wenn Charly gedacht, die alten Dramen
hier Reihe sind.

40. XII.

Mit Mann beim Friseur. Dann Wiener Rundfunk Autographen.
über Negerplastik dem Einsatzen gehören. Dich am Negerwerk.
Lady Macbeth, ein [illegible] Hauptmann, wieder aufgegeben.

Im Jahre 1941 habe ich geschrieben.

" Treffpunkt im Unendlichen " (550 Seiten)
" Kind dieser Zeit " (400 Seiten)

Mit E " Reise, was nicht im (dazu Vorwort — Akademischer
Baedeker steht Anhang alles.)
" Plagiat. " (3 Akte.)

Mit Ebermayer. " Kampf Harun - " Filmmanuskript.

Anmerkungen:

" Ostern am Rhein. Hölderlinmanuskript."
" Manuskript: Amma " (Kurzgeschichte.)
" Rache der Kreatur " (Kurzgeschichte.)
Der nachmittägliche Heinrich Mann (4 mal)
" Die Stadt der heiligen Legende "
" Ostanza, Aufstand der Nasen "
" Nidden "
" Nichts geht Arm "

„ Harald Kreutzberg"
„ Negri und Weis"
„ Wesen und Verwandlung" von Oskar
„ Christliche Mysterien" von Kerber
„ Freunde vom Bernhard" von A. J.
„ Meister Eckhardt"
„ Verdammten Gold" } d' Alquen.
„ Essen" von Vesper.
„ Einführende Betrachtungen" von Vesper.
„ Paris wie es ist" von Mendelsohn.
„ Weltgeschichte im Bilde"
„ Das Menschheitsbild" von Baum.
„ Lob von Mathematikern" von Lindemann
Die Rassenfrage."

„ Gegenwelt von Adam" als Sonderheft herausgegeben

Freuden Reichsbund: mit E: „ Afrikanische Reise."
alleine: „ Meine Heimat."

„ Klassen-Geschichte (Marxismus)
„ Romanow - Polen - Waldenburg"
„ Thomas Mann ein Buch."
„ Flucht von dem Adam" von Fuhse.
„ Auseinandersetzung mit Tolstoi."
„ Das widerspenstige Fleisch" von Schlichter.

X

Vor Tisch – allein gegen 1 angenehm durch einige inhaltsvolle Briefe der Schwestern) – Karte von Bruder Kopkowitz, Brief von Erich Reiss-Verlag. – Essen Länd: Franke, Reisinger, Freddi, Kaufmann. Zaubern Brief Bruder K an Müller-Verlag in der Ehrungs-Sache vor. – Mörderisch kalt draußen. – An Verlag Stock (wegen Alexander-Kritiken) und an Fritz Heinemann (Königsberg) wegen „Plagiat" abgeschrieben. Im Schlafzimmer gegessen. Cello aus Heidelberg i. Ruf w. dort Patronatsgeschäften. Nach dem Abendessen Geschwister beisammen; dazwischen auch Mutter-Briefe, die ihre Schwiegertochter geschickt hatten, so dass alle 6 im Zusammenhalten und Schmaus. – Nachmittags die Sängerin mit Clavier Probestunde, die Herr Händchen gänzlich gegen Tee war.

Mi. XII.

Kleine Briefe und einen Brief vom langjährigen Fahrer. – Babies Bild vom neuen Schreibtisch genommen. – Bei Zahnarzt Knoche, einmal weg, mit Einspritzung und dann Halbfüllung. Auch jetzt noch etwas Schmerzen. Zum Tisch: Rosa Linden mit Ehepaar Kind, Annemarie auch der Dresdnerin nach Zürich. Mit Annemarie bei E drin oben. (Leipzig, gegen Bruder, über Maria Rathen, Tochter der Ohrenk.) – Zaubern Mann. – Inzwischen kam auch Babs, der nachts bei mir anruft, sodass Einfall hier ist. – Im den Fahrer-Nöten gelesen. – Radikale-Berichterstattung in der

Ausgehbereich. – Regina-Frisuren (schwedische Quaftenkopf.) Nachmittag Uhr. Offer abgeholt; gehen Einkaufen mit dem Alten gefrühstückt. E mit Einkauf-Meldung beschäftigt. Anmeldung zum Abendessen da. (Möchte im engen Schlafzimmer [wo sie mitgegessen.] Nachher mit A. und E beim Bett; E dem Hund ohne Wasser gelassen. Dann Kaffeetisch im Regina gestellt. Mit dem A. an die Bahn gebracht. Dann Bahn im Wartesaal gestellt. Mit dem im Tränkchen" (schöne Name!); schön rein Begegnung bei mir und mit Einkauf gesprochen. Was ich mit Absage? Man kann es nicht sagen. Es, ziemlich heiklen und Land. – Im „Schwarzlachen"; dem Alten gestellt. Chez Rabi – L'amour à Arois. – 3 Uhr.

24. XII.

Am Weihnachtsgeschehen (ziemlich lang); Coko Adrienne Besuch aus amerikanischer Generalkommando SA-Mgast, (wie dem Alten – Besuch abgeschrieben. – Zaubern noch beschäftigt. – Fahre – Nachmittag gelesen; neue Adresse Regina darüber geschrieben. – Besuch vom Frankfurter Rundfunk. – Nach Tisch: Kaffee mit Coko, Adrienne, E. – Im „Tag-Buch" gelesen; schönen Aufsatz von Heinrich; Schwarzschild, Landsberg u.s.w. – Bei Kanonke; dick Schal (wie Reichs) angezogen. Bei Frisuren Fischer (Mannheimer u.s.w.) E mit Ford in der Bodega verlobt; gut Frau und Hanson.

Nach dem Abendessen im Krankenhaus Zandvoort (der gemütlich
mit schmeckt) "zu guter Abendstunde" sozusagen. Unterwegs
Einkäufe noch Obst und Süßigkeiten, dann Bücher und Illustrierte
Dinge. – Manuskripte durchkorrigiert und Sendungen an
Redaktionen fertig gemacht (Gedichte, Aufsätze usw.)
Noch im Schlafrock sogar.

23. XII

Karte von Fabian Bertram. Dank für „Alexander". Ganz
wenig Brief von Rose Löhr an Nelson gelesen. Eine Zeile
an den Frankfurter Rundfunk geschrieben. – Noch einmal
den Negro-Aufsatz angefangen; nicht weiter gemacht
Übrigens dasmal. – Einige Post: Ernst (Danzig) Brief K.
(mit Photos); ein junger Mann aus Kassel, Schmidt –
Bert, der nicht weihnachtlichen Aufsatz über Alfa Nielsen
bestellt. – Beim Kaffee: Gedankenaustausch – wer mehr Geld be-
kommt. Anruf von Richter-Reichhelm, Hahnenkamm, Im Schlichten
gelesen; mich an der Stelle mit dem exhibitionistischen Ein-
bahnstraßen recht aufgeregt. Im der Argumentation, Rotkäppchen-
Verwahrung (ohne Wandy!) Im der ganzen Stadt Parfüm
des Mädchen abgegeben (im Hotel) – Wilhelmine, wie wir
wissen, eine gelbe Ledermappe zu Weihnachten geschickt. – Recht
hübsch, nicht im besten Form. – Im „Phönix"-Palast: Flieder-
mann-Filme-Reklame; Scheine am Regenschirm. Gedicht
gestellen. Im Phönix-Foyer gegessen. Liebenswürdig vom
Moment gesprochen. Einkäufe Hemdenstoff.

Besuch von Stadt; Klavier Honorar vom B.T. Klavier Wunder Übungsstunden nicht nötig, statt Marmeladebrot und Apfel nur. — Weihnachtsbasteln an Wolfgang, Hansjörg, Bubi, Willi gearbeitet. In der Stadt; wohin Wasch- Schürzchen (von Suschend gearbeitet). Beim Friseur (Haarwaschen) usw. usw. — Am Fahrrad, Reifen, Schläuche und Lenkstange Stock gearbeitet. — Lesestoff mehr Lobe über Tüchtigkeit und die Leistungsfähigkeit. — Eine Neujahrskarte von Nanny Lienard und von meinem Heft. Lobende Anerkennung mit Widmung von Lehrerinnen-Kalender gearbeitet bekommen. Nach Tisch: Radio und Schlafen bis. Suschend Besuch mit Hansjörg Lienard Einmachungen, der E bekommen gegessen Stahl. — Heft zu Schlichten bis. — Nachher knappe Zeit beim Hausschuhen der Schwestern (wie die Mädchen gearbeitet (nach altem Brauch.) —

Weihnachtsfeier, mit altem Zusammensein (Singen im Dunkeln usw. usw.) Schriftmaschine, Tapisch (bei Zimmer, Hemden usw. bekommen. Neues Radio-Grammophon. Zum guten Abendessen: Olli- Olga, Paul- Emmy (den guten) Rotwein, Radio. Zahnweh mit Aspirin macht, dann besser, später noch Essen. Zusammen, gewaschen und gestrichen. Mädi mit neuem Grammophon. Nachher Tee mit Wiehe, Klappe —

E und Radio mit Einkauf- Abteilung Adelgrossmut. Ich nicht

an den Apparat angenommen. Warum denke ich sozial, wird mir
z.B. bewußter Anschauung, an sich? Es ist nicht mein
„Gegenspieler", wenn ich zu Marx rede. Durch Vergleich Vergessen
rollt sich ihm abgerissen haben. Warum drängt es sich
wieder in meine Nähe? Warum geht Reiche so mit
ihm um? Es ist doch durchschaubar.

25. XII.

~~Die~~ Anfangen, mich auch der Maschine zu üben (etwas
über schwierige Verwandte geschrieben.) Zu rechtes. Vormittag:
machen - Quartett auch den Tasse gespielt - seit 14 Jahren
nicht mehr. - Bis ich Eberhard bin (auch die Beziehung nach der
Ehrmann.) Ganz bunte Gespräche über das Urwald - Schach, Karpfen
Haare, Fahne, Bubi: Kopf. u.s.w. - Emma bei Ollis (Pelz -
Emmerke u.s.w.) - Wie sich schon zwischen, auch der Maschine an
Wille zu schreiben. Es waren Mahnungen vorhanden. - Etwas vergessen
beim Tee bei Franks über spezielle Beziehungen. Falkenmayer,
Hörschelmann, Schwein - Schein, Schwein, ein Zweig am,
Bein. Schon Reich als chinesischer Niemandsinn: Vergleich mit
Hörschelmann - Schwein über Hündin. Das Schlechte kann ein Ende.
Nach dem Abendessen (Lämmerhirn - Pankow) Gespräch mit Eva
über den Mangel von Brüsten. Radio gesprochen (von schwach
hier.) Noch einen Versuch an Brot (einen essen) auch der
Maschine gearbeitet. — Noch Nietzsche lesen. („Fall Wagner"
und „Ecce Homo.")

26. XII.

Briefe von Bodenhausen (mehr. über Alexander); Briefe, (schöne Maximenkarte); Telegramm von Nikisch aus London, abgeschickt. reise. — Fühle mich nicht recht wohl; Papa sieht grau aus. Einen schönen Brief (wie Freund auf der Maschine geschrieben. Freund kommt nicht heraus; nochmal Hindenburg-Besprech. Mittagessen: Freund, Victor-Nelly, Boris, Reisinger. Nicht gar viel gesprochen (Politik usw.) Das wichtige Quartett gespielt. — Elsa Fischer. In der Nacht Schweigt Rundschau; Erinnerungen an Bronsart, sozialistische Arbeiter-Hymne. Dazwischen geschlafen. Geschäftsbriefe gelesen. — Tannhäuser-Übersetzung. — Nach dem Abendessen Brief Elsa. Politisieren, Schopenhauer lesen, Briefe. Freundlicher Besuch Bergsträßer und Schmidt über die Todesstrafe; ganz nahen wir Abschaffung. — In der Nacht Schweigt einen Aufsatz von Leon Daudet.

27. XII.

Briefe Freund Karl Köln hier. (Beim Frühstück, Besuch von Bergsträßer über Ehe Brandenburg.) Aufsatz über „Amerikanismus und Tourismus" (Kirch- und Reiseorganisationswesen) geschrieben; anschließend über abgestempelten (unfreiwilligen) Zwang, Rasse, Körper, geschlechtlichen Verkehr. Radical-Plattes. Besprech über Verbesserungsvorschläge, Staatsform, Schule usw. Mit E spazieren; müde - angenehm. Den Politikern-Aufsatz abgeschrieben

(sehr amüsant und geistreich.) Zwischen Tee. Köln da.
– Im Forst-Film, (Wenn Kosaken; Urlaub als Handwerk):
nicht mondäner Nationalismus + Langweiligkeit. Nachher bei
Brot, der also depressiv schien – wollte auch (viel Rich.
sehr nicht mehr gegen sie bekommen hat. – Dann Köln
das „Braune Haus" gezeigt. Lachen Stück im Film
und Hanisa. (Manches aus) „Lebenserinnerungen" von Conrad
ausgezeichnet. Entsetzt.

28. XII.

Mit – Brief von Wilh. (Erzählungen über sein Weihnachten.) –
Lieben Augen sehr entzündet, Brot noch. Umschläge. – „An-
sichtskarte" (aus 8. Uhr-Abendblatt) kurzig gemacht. – Über
Schwierigkeiten Autobiographisches zu schreiben, und abgebrochen. (Licht schon
brennt.) – Im „Tag. Buch" schönen, charmanten, sprachmächtigen, etwas
humoristischen Aufsatz von W. E. S. Schwangerschaft (immer sehr
wundervoll); Wilh. schwärmerischen Pessimismus auf den
ganzen Linie. – E (der Rundfunkansager war) spät zum Kaffee.
Heidbosen getippt, Hesse Schmidt-Brot ein paar Zeilen
geschrieben. Zwischen hinein Tee und Gärtnern und (weitere
Anekdote mit „über allen Wipfeln –") Post und Fernsehen.
Leipziger Rundfunk-Briefe getippt. – Mit E und Babi im
„Osterglocken" (Lustspiel-Lichtspiele) mit Abbas. Schlecht gemacht
Nachher-Schwein. Babi und Gerhard im Lustgarten.
Im Conrad Lebenserinnerungen gelesen. B. Z. gekauft.

29. XII.

Formular vom Wiener Rundfunk – Kamillen-Umschläge – Bu:
mann geschrieben (gestrigt), Sendung (aus Wiener Rundfunk ge:
macht gemacht und Dr Nachtrag geschrieben. Etwas Post, z.B.
von Dr Walkner, Frankfurt a.M. – Der Gast kommt dann
anstatt (auch der Briefträger.) Im Conrad, Einmachungen gekauft,
sehr vergnügt über einkaufsbericht (anschließend zum Vergleich zu
dem zerbrochenen Schlüssel.) – Kaffee am B.T. und dem Leipzig.
Rundfk. gelingt. – Vormittags Kaffee. Conrad-Einkäufe. Post und
Fliegen (Schmetterlinge) Richter zum Tee hier, mit lieben
Wollheim-Heimkehr. Anruf von E aus Breslau gestern, wegen
Bürgin Adresse (der mein schönes Kostüm spielen will.) – Mit
R. über seine Minderheitsgefühle mit Zeit gesprochen; er sitzt
zu sehr gefangen. Conrad. – R zum Abendessen. Telephonie
bei Conrad wieder im Radio (zum Schießen war.) Mit R und
E in den Sonntagsmorgen; dann Dr Walkner (zu kalten
Blondem) gestrollen; dann Tiefen dazu. Programm mäßig,
doch nicht ganz ohne Sammlung. Einige Lösungen
Leider Hoffnungen (aber dennoch schwierige Konflikte.)
Ein aufhaltend schöner Morgen, der dann auch rasch.

30. XII.

Durch Handwerker etwas durch gemacht; gut gewaschen, und
noch [illegible] gemacht. – Langer Brief von Dobé, ganz
[illegible] Not [illegible] von Eckhardt (an Zuckmayer.)

Am Abend spazieren, an den Seglern gestanden. Am Nachmittag spazierengegangen. – Post von Nanny, Conrad, Fahr, dann Quartettmusik. – Nach Tisch: dann Conrad zu Ende gelesen (mit sehr Freude.) Hoffe ein paar Zeilen an die „Literatur" Eingang. – Im Dampfbad (Volksbad) + Massage; mag Atmosphäre ganz gern, aber nicht für, mein Dichten; auch der Massage traut sich nicht. Zu. Frau kommen. Tee mit E; (Komik der Spaziergänge Neuchâtel Seglerspaziergänge.) – Nachm. Aufräumen am Ende. – Anfangen.

Die Erzählung vom Knaben (Wald) zu lesen. – Nicht viel, nach dem Abendessen. Etwas Radio. Ansicht von Rio.

Nachmittags noch ein paar Minuten in alten Büchern von Rousseau gelesen. ---- Ziemlich lang im Wald spazieren.

31. XII.

Kaffee von Goldach + Brötchen. – Mischen im Bett (Disposition Abschnitt Handel – Tod, Kaminmusikmachen. – Mit Bayerischem Rundfunk (wegen modernen Konzertes) Radio gehört. – Jetzt anfangen, Nagel-Aufsatz abzuschreiben. – Wieder kleines Telephonat von geschäftsmäßigem Wesen Rundfunk; gleich Feuerwehrmann; wiedergekommen. Nachmittagsschlaf im Meinem Bett. Mit Brot und Früchten Abendessen. E den ganzen Tag auf dem Rücken. – Knospen, schwarz-blühende Bäume vom Schlüssel. Höchst schöne und kennende Waldes-Lichtung. (Die Mannigfaltigkeit der Arten-Mischung.) – Zigaretten-Holen; Haarschneiden. –

Tee bei Nielsen. Tippen. Jetzt wieder Wasser. – E's Schwester - Mutter im Radio, wo man wie alle auch die Diele [illegible]. Wirkte peinlich. (Horwitz plötzlich Spender; die Tasche nicht ganz zu; E als Weihnachtsbaum im Schlitten.) – Nachher Besuch Christmann [illegible] (komische alte Jungfer) Briefmarken spricht; Handarbeiten schreckliche Radio-Perle (Erinnerung einer alten Soldaten, aggressiv und sentimental); Frau Dorothea, Hörfehler [illegible], zeigt Bilder. – Jetzt Zeitung anzeigen. – Bett und Licht aus; mit warmem Wasser die Diele, etwas warmes Theaterspritzen; dann aber. Und wir waren Jahre – Um 10 zur Wirtschaft Bier, Fahrten - Wasser. Nicht sehr besonders; zu viel Menschen, zu wenig Theater, zu wenig Alkohol. Somit: Jetzt + Wasser Stadt, Schauspiel Haus, Lichtspiele, Schiller - Wallner [illegible]. Kurze Zusammenfassung.

Vorhin Schwester im Park mit Max Lowe und Schwein. [illegible] (Ganz [illegible] Tante Anna.)

---

1. II. 8h.

Telegramm an Willi abgegangen. („Das soll ein [illegible] Jahr [illegible] alle Zeugen sein wünscht gehorsamst K.") – E „Neue Heimat" zu Probe aufgeführt. – Mit E zufrieden; schönes Frl.A. Mit Claire A. Aufgehoben. Zwei Tiere: Reisinger und Schumann – Sächs. Abend 9,90" im Residenztheater [illegible] Köln „Neue Heimat" aufgeführt, ohne sehr Vorsprechen; hat 5 Monaten sehr lang gedauert; schönes Urteil der Düsseldorfer Academie. – „Handlung" Kapitel (auf dem Handlungsbuch) [illegible] der Essener Post [illegible] gemacht. Buch von Baumann (der Roman ist im Deutsch. Verlag – Lichtweiss. Tee bei Meisters. Am Neuen Anfang, dann Buch an Willi zu Ostern (wird zu schwierig) – „Tanz" im Residenz, E als Sensation; Leidenschaft nicht ausgesprochen als Tanz, alte Fassung als Pantomime. Mit Hals und Nieren geschlossen. Dann mit Hals offen. Tänzerin Gigolo über seine Angelegenheiten (Theater, Schwierigkeiten mit [illegible]) – Mit Reiter Aufgehoben, der sehr beliebt und wunderbar reiten.

2. III. 8h.

Briefe zusammen von der „Wahrheit", Prag („Danziger") und von der Nordischen Druckerei (Rundfunk) E Essen vom Leipziger Rundfunk, was sich gleich bemerkbar. E beim Folkwang. Andreas von Rezniček, der wieder verwandt sein. Bei Kandel (etwas gehandelt) : Hauptsächlich Zahlen – Partien. Bei Galli einige Arien, mit Madame aufgeführt, die „Fackel" aufgeführt.

Prantl, Fischer, P.A. M. der Tsambaba dann. Herr Rymke, der doch noch etwas verwandelt (Bruder spazierengefahren!) – Color. Hergt-Aufgang an der Rennbahn. – Um der „Fabel" nicht im Wege gehen. Nagel-Aufgang zu Ende gegangen. Cole mit Kätter aus dem Gebirge zurück; Bade von seinem Pferdchen. – Mit Babi im Regierungsgebäude: „Lacamba", Operette ohne Musik, stundenlang weiter, mit Wunsche wieder. Rest als machte die Polizei. Nach dem A. Abt gegangen. Rest in der Bodega abgeholt. Etwas dort getrunken, dann zu Ohm (Rest); pornographische Zeichnungen und Photos. Augen jüngsten pornographischen Zeichnungen angeschaut; wenigen sehr anstößig. – Mit Babi Laubaufgang. Um Ecke um Gasse zu einer öffentlichen Nasserung. Dann hier Herr B. Tom in Asos. Arzt dorthin auf Landgasse, man, verschwand. (Richter, der von Blatten, nicht sein Lachen kommt, das Karawa vom Regina gehalten!) – 3/4 3 h.

3. I. 39.

Richter hier; ausgedehnten Frühstück. Mönla, ob nach Frankfurt. – Einige Schöne Post durchgesehen (Nagel-Aufgang in Nancy Einwand (verschwommen wieder!); dann in Rymke. – Bücher, Reise, Richter zu Tisch; nachher noch Brot. Bücher Richter. – Rest den ganzen Nachmittag da; Zeit vergeht. (Nachmittag mit Cole Engpässe über dem

Standort der Einsiedlerin in der Politik.) — Brecht. — Brot der Alten humanste Gleichheit; dann mit R. — E. Lange, Marxismus (war in alter Zeit ....) Oder spricht und weltsprechen Hegel-Ernst ab. Mit dem darüber sprechen. — Mit E und R im Kino; Schwierigkeiten mit dem alten Lampen; alle aufregend und spät gemacht. Mit Becher, Brecht, R. E. in den Nachtigall Weinstuben.

4. I.

Post (Telegramm vom H.T. für Andi - Lida - Regression, von der sich im Exemplar Einsiedlerin, nicht Lida schicken); von einem Reinhardtmädchen im Kolk, einem Amerikaner; anfangende Spiel. - Frank Heino hier (Abschiedsfeier vor einer Berliner Reise); Abenden Englischen, Langstädtisch über Folkan. — Briefe aus dem letzten Wochen zerrissen und weggeworfen. - Langweiliges Telegramm von Wiener Freund, die mein Manuskript wollen; schicken ihnen das „Kindermädchen." — Sie sind gegen Einen da; (über Tisch, Gespräch u.a. über neuen Tagebuch-Auszug.) Liest nun nach Tisch aus seinem neuen Roman vor; [illegible] Nietzsche - Ä. Schreiben der Knoche, mit Spitze: gemeinsame Schwierigkeiten, Fehler.

Hanns Schiffer gestorben — sehr sehr verhängnisvoll Verlust. Peter - Empfehlung zum Abendessen; Einspruch über allerlei. Vor und nach Tisch neuen Roman Nietzsche über den Hanns Schiffer

spazieren. Anschließend an eine Stadt über den Tod große philosophische Debatte mit Gabo über das Ich, die Individualität, die Unsterblichkeit, den Idealismus, die Katholische Kirche, die Sünde Schopenhauer, Hegel, Augustin. — Spät geworden. — Allein gegessen.

5. I.

Brief von Edda. Beim Frühstück Gespräch über Arbeitslosenprobleme, Notwendigkeit internationaler Planwirtschaft, Hoffnungslosigkeit Stand der Dinge. — Bei Knoke (Wasserabgabe.) Zu Fuß durch matschige milde Wälder. Post (Frankfurter Freund etc. etc.) Vor und nach Tisch Hans Schultze - Nekrologe abgetippt. — Im Wald gelesen i Amerika wie Leben - und optimistisch und schön. Briefe an Ola Hansen, S-Ges - Redaktion. Post und Einkauf. Tee mit Gabo - Nachmittag. „20 Jahre Weltgeschichte" über das „Literarische" schon besprochen; Brief von Tramsmann. (a Kindheit im Salz.) Am Ofen gesessen; mit Baby telephoniert; Wasserleitung. — Beim Abendessen Zauber wie herabgestimmt und spärlich; anschließend darüber Gespräch mit Gabo über ihn, über das Zukünftige Leben und die Belastungen. — Zu Bett gegangen; (Lamentable Klimax Begegnung mit Nichtschwimmen im Fluß.) — Verschiedenes Sitzen und Sprechen (z. B. über weitere persönliche Abmachungen.) Dann noch Lesen im Café Universität (wie früher Freund.)

E den ganzen Tag beim Filmen.

6. I.

Bibl., der letzte Abschnitt gibt –: Diskussion, ob er einbezogen werden könnte. – „20 Jahre Weltgeschichte" laus „Prager Presse" (richtig gemacht. Im neuen Projekt. Notizen gehören (ob dazu, weiß doch erst der [illegible] weiß?) – Notizen zur Januar-Novelle. – Register zur Tirol. Nach Tirol zum Diskussion E – Lodz – ist, über Bibl. Vorbemerkungen und zum Bruchstück, das im Januar entstand. „Erdbeben vom Neapel" zur Ende gehören. Mit E am Frankfurter Vortrag („Begegnungen im 4 Erdteilen") gearbeitet; recht öde, weil schon zum oft Gesagten (über Gegensätze im „Reinhardin", [illegible] usw.) – Mittun Bibl. für A. Bestimmungen weniger sich in einen, dann wegen im Zeitlichen Zusammen. – An Lebensbild gearbeitet (über das „Gebot der Leben.") – In der „Faden" gehören, mit Beschäftigung wird Entstehen. – Mit E im einem Abend im Kino. Nähe Bahnhof, „Trader Horn", trotzdem schön Aufnahmen, miserable Ton-Apparatur. Bilder in der Jahreszeiten. Phantasie gestalten. Zusammenhalt. (Zweideutigen Probleme Schmidt-Parallel) – Entstehende Notizen in einer tagebuchartigen Zwischenform über Erfolgen – Regenpfeife. – Weiter Schmidtgen-Nachricht in der Reinhardin.

M. I.

Briefe von Einstein (über Nationalismus, Sozialismus usw.) [illegible] Idee von Wesen; französischen Schriftsteller Dahlmann

(wegen roter Weihnachtsbaum) ; Benachrichtigung städtischer Beschl. der „Ehrenmann P.d.A" ; 2 Karten von Eisenmayer ; „Amicitia, Rasch aus, Tonkon" zum 8-Uhr empfohlen. - Mit E durch Frankfurter Sprach Freitag gesprochen. - Briefe von Brian (der seine Wohnung in Tonkon bereits aufgegeben hat) ; Briefe und dann Leipziger Frank. - Reise hier ; dem Fritz Löhr anzuschließen, dem ich so freundlich im Einwohnung habe (was macht da). - Antrag von Schlichamp über die Hypothekenbankgründung in der Reichshauptstadt angekommen. - Brief Knoche (4 Zeitschriften) Brief Hallo das „Schloss" von Kafka bei A. Fischer, P.d.A. Asse an seine Lemma anzeigt Rasch - mein d' aufhören für mal den Kopf - für die Zeit Leipzig. - Hier noch offen geblieben. Karte von Fehr (Dank für meine Karte) ; Verlag von Leipzig. - Dem Schlichamp-Antrag wird widerlegt, der gesucht, aber sollen Rennstamm und Bericht ist. Gegen abends wieder Row. Nach dem Abendessen mit ihm und Lolo auf der Alm. Radiomann bestellt. Eisenmayer, der durchreist, sucht an ; ich will aber nicht mehr anfragen. - Abschiedskaffee Empfang mit Lolo (über Politik Kampfgespräch)

3. I.

Lolo abgereist (nach 10 wird Empfänger) - Brief von Fritz (über Planung, da er ihn nicht mehr gibt) Wiener Reichsrat (Rückmeldung Stände in der Kinderwohnung) ; Verlagsgemeinschaft zum

Vorstrophenanfang Sonning – An Frau geschrieben, über Anth. Sonning
für Frankfurter Frau Ludwig gemacht. – Notizen zu „Johanna
einen Sommer" (Samson-Novelle). – Etwas in „Feldweg nach
Chicago" vom Hause gehört, aber nicht Weiterstand, obwohl es begabt
ist; (geht mir übrigens, wie fast allen Reinbrechten so, die
mich persönlich anziehen, dann ich nicht dort sein –
wenn sie mich nicht kennenlernen.) – Mallow, „Kinder Rotenbeck" auf
dem Grammophon. – Franz Dingsin, Natur und Seele im magischen
Weltbild gegen mechanistisch-entseelte Zusammenhang in der
Naturwissenschaftsauffassung.) Bei Knoche. Post, Fragen; bei Sonning –
Abwarten, wegen der Vorträge; allerlei Besprechen, auch viel
amerikanische Möglichkeiten. – „Amerikanerin" im E-Ton; –
(mit ganz dünnem altem Strichen [wieder]) „Wochenschau"
schreibt mir, dass Sonja-Adgl zur ausführung [wird] die
Lieder im Wiener-Tal. – Neue Werbung (Monday Mädchen-
Musik vom Theater) der E; Schr.-Konservatorium. – Mit E. K.
und Mabi im „Weißen Rauch" (Photos); zusammenfassend schlechtes
und verlorenes Schau- und Theaterleben mit der einzigartigen
riesigen Leni Riefenstahl. Dann noch Erwägung, Chap
sind ein sehr günstiges Datum in der Regina-Frage gestellt –
Sonnenkalb.

9. I.

Brief, die nach Meinung [illegible], von Richter Aufklärung abgehalt,
hier gegen weiteren Freundschaft. NSM-Begleitbrief. – Langer

Brief von W. E. S. (aus 10 Minuten Entfernung): Verteidigung meiner Tagebuch-Aufzeichnungen über den Russen. Telegramm von Ost, dass sie nicht in Frankfurt sein kann. Schreibe ab jetzt nur ganz Zeitlos - nach Briefen. - Telegramm. - Notizen zur Novelle (wenig ergiebig.) Brief von Nancy Cunard (Dank für Negro-Aufsatz); „Oedipe" von Cocteau. Films. - Ebermayer zum Essen; langes Beisammensein nach Tisch; mit dem Kater (Litwa-Aus, Lenski - Lasowa, Rosenkranz, Lesnik - Holenia usw. usw.) Zum Tee mit Dr. Ondek Vicko + Nikolaus im blauen Haus (mit E); Familienklatsch + Neuigkeitsmitteilungen + Fotos, Radio usw. usw. Dann hier allein Hörspielmanuskript zum Kriegsgefangenen (Wedekind, Georg - Erinnerungen usw. usw.; Ett Shakespeare, Friedell - Kosegarten - Bezirksämter, Kasimowski - Pamphlete) — Brief von mir in mittelmässiger Reinschriftgestaltung. - Zeitlos angefangen; zu viel Menschen - zuviel dargestellt Vorgeschichtenerzählungen, wie zum wenig Schlaf. - Noch abends noch mit Ebermayer gestritten; „Schwarzlichter"; Literarische Exposés zu dem kommenden Tagebuchroman. Kind Alfons gesprochen. - Auch dem Odeonsplatz vorläufig Ade gesagt; zu dritt etwas Kriminalgeschichte (ganz Mittelalt). Von E E zu abgedeckt. Wirk a gmacht angly and good fellow - fleissig als Nazi - im Bett rosa; Krawatte und rasiert. - Dann noch mit Bett gekämpft. - Riegel an die Haustüre; Mädchen wecken um 9 Uhr. - Langer Tag gewesen.

16. I.

Anruf von Dr. Rieth (Ufa); wollten, dass wir ihm mit Ideen helfen, geht aber nicht. - Mit Nidden über Zeitlosen

Gemütlichkeit und Vertrauen. – Am Weihnachtsabend, Kaffee am Bahnhof getrunken.
Zwei Paare 10 Seiten Kindermärchen laut gelesen. – Hohenemser-Gedicht
gelesen; mit wie viel Formeln. – Kurz gearbeitet (Deutsche Frage und
Sonne.) Reise zum Ende. Nach Tod, anlässlich des neuen Weihnachten-
Falls, Eingehen über pädagogischen Eros und Homosexualität – Freud
vorwurf, als minderwertig. Halbe Stunde geschlafen. „Odyssee" von Bibel
gelesen; tiefe Parodie, tiefe Gottheit; sehr riesenhaft-klug, monstre-
gründig, dabei von einer pikant geheimnisvollen Trockenheit. –
Neue Sachen für E; Roman XV Menschen dazu. Eingang über
Wanderbuchhandlung ... – Besuch der Hallbrandtens W. E.
Feierabend (auch der Frau Feierabend gesehen.) Im Reichsklub.
Für Wien wieder Kapitel der „Kindermärchen" gelesen, mit
20 Minuten Zeit gehabt – spürbarerweise. Vormittag Wiener
Einbruchsgespräche nicht lesen; Christa Antiquariat, sie war
abwesend und krank gewesen. – Nach dem Abendessen:
Radiogespräch. Eingabe Apfelt an Hindenburg wegen des
skandalösen Ostsiedlungs-Urteils gelesen; grausig symptomatischer
Fall. – Zimbelt kommt zu Bett. Noch an der „Chinesischen
Mauer" (Kafka) gelesen. E – Chap noch einen Moment im
warmen Zimmer.

M. I.

Zwei Homonaze („Wahrheit" und Neue Fr. Pr.) Autogramm-
Bitten u. s. w. aus Wien (schon auch Reichsbrief da.)

Brod vom Stock; Bahnhof der Neuen Zürcher (wo „Paris" über ein-
– Bibo geht nach Neubrunn ab, wo Nelson geboren. –
Manheim erzählt, E gestern, daß die Verwirrung beim Frankfurter
Ohne Mutterschaft besingt, weil möglichst wenig jüdische Namen
der Mitglieder bekannt sind; so weit wären wir. – Kranz-
kritik. Kapitel aus der „Weltanschauung" zurückgezogen. – Krieg Nobilen-
Notizen. Gedichtband von Hugo Rabbi Bikermann, der wenig
Anregt. – Von Kafka gelesen; einige ungedruckte Dinge (z. B.
„Der Kübelreiter") – Mit E allein gegessen. –

Kafka: „Es ist nicht notwendig, daß du aus dem Haus gehst.
Bleibe bei deinem Tisch und horche. Horche nicht einmal,
warte nur. Warte nicht einmal, sei völlig still und
allein. Anbieten wird sich dir die Welt zur Entkleidung,
sie kann nicht anders, verzückt wird sie sich vor
dir winden." – („Nicht weniger stark wirkt auf die Menschheit
verbrannter, als auch nur tollwütig.")
Nach Tisch Rosé und Kaffee hier; mit ihnen in die Stadt ge-
fahren. Bei Fürstner Mittag („Regensburger", Kameraden, Hallen-
rennen usw.) Von da, hintereinander: Reitschule, Wrede,
Kaserne; etwas im Lustgarten gegessen (B.T. gelesen); E,
Lieber, Mahr im Volksgarten getroffen. Rückfahrt im
offenen Schlitten („Nachtfahrt") – von dichtem, feinem
weißem Schnee; (Schneeball: Hans und Bürgermeister)
Noch an der Pferdebahn Wiedersehen. Lachen Zimmermann.
Chaos überwältigt. – Einbruch von Schlaf, der nicht
gehalten kann. Noch Kafka (den sehr merkwürdigen „Heizer-
manöver" zu Ende) – Erschöpft. –

19. I.

Mit Nelson über Neubrücke, Politik ... (Über Handelsvertrag, der vom Parlament nicht wiedergewählt wird.) – An Seydlitz geschrieben. Briefe geordnet. An die Novelle (Notizen.) – Etwas gearbeitet an dem Radiobrief geschrieben (aber dann ich mich öffentlich nicht äußern will.) – E besöffelt. – Kafka-Lektüre („Ehepaar" ...) – Nach Tisch: Klavierspiel Irene bei E; ich 20 Minuten dabei. (Irene ist z. B. sehr Begabung.) – In der Buchhandlung Ausschnitt von Artikel über „Marxgespräch der Nationalsozialisten" gelesen; nicht, Neues, aber Wahres. Feines. Knochen, (mich spürbar) ; dann im Lustspiel Zuschauer gelesen. Auf der Schaukel mit dem Plan von nächtlich (über den Ehepartner.) Über Ulk zum Tee. (Eindruck gegen Zauberer und nun im Volkstheater Provinzler.) Mit Nelson im Schauspielhaus, Premiere von „Florentiner Hut", matte Aufführung, nur Chargen wirkte glänzend, Schrader wirkte geniert. – Nachher bei Adam von ihm. – E niedlich krank.

19. I.

Brief von Brian, dass er nicht im Londoner Klinikum kann, weil Tonsillen abgelaufen. Ich sehr traurig – wegen all unserer Pläne über den Haufen. Schreibe ihm gleich. – E im Bett; Fieber; Chaplin bei ihr; dann Dr Pinzaud. Schreibt niemöglich, dass sie nach Frankreich kommt. Ich denke doch an; werden wahrscheinlich morgen von hier aus sprechen. (Telephonverbindung mit Riviera – Anzo.) – Wieder mächtige Verkehrsstörung

aus Wien, die ich beantwortete – sind das Letzte. – Zahlreiche von Zahnarzt verschoben i meine Augen sehr schonen. Von 60 TT geschlagene Familie. – Nach Tisch: Besuch Heim bei E; Gespräch über Reise, Vermögensverwaltung, vom wegen Pension. Im Kaffee gelesen („Der Plan") i das Bedroht-Sein als ein Hauptthema seiner Werke. Anstrengung, wie Erlösung i Marcuse Raum. – Nachsichten bei armer E, die schwierig. Ihre Wendung i Fairness, Pech, zur Frau kommt. E + Chap. – Abends mit Kranken E in den Unionsaal, zur tagesüblichen Fernsehveranstaltung. Viel zu spät Heimgekommen, im Anblick von E, Krank. heit. Aber sehr gute, schöne, wichtige und wohltuende Langsamkeit. Redewesen, das sprechen zu schnell aber nicht wirde. Auch Handeln ohne zum Abgewöhnen. – Ein anstrengender Sabbatnachmittag von Nazi-Buben, die randalieren wollten; Heiße Panik. – E's Sabbatruhe – ihr warmes Gesicht – ihr weißes – rundsichtbrille, und stark abgearbeitet. Öffnet Haare aufgesteckt. Auch die Krise Marcuse sehr beeindruckt. – Am Lieg Schreiben geschrieben. – Mit Frankfurt wochenend Telephonieren wollen; Telegramm stark dann. – „Tagebuch" gelesen (Reinhold über Ulm-Kriminalroman). Allein gekam.

14. I.

E noch krank. – Langer Anruf von Frankfurter Freund. Dessen Mutterdank hat nichts ausgewirkt. Zerrissene Konfession. – Anruf von Doctor-Recht. Am Bubis Telegramm (Abwesen.) Noch von

Frankfurter Ausgabe (ziemlich teuer.) – In der Stadt: Rundfahrt (Tickets eingetauscht); Post, Apotheke, Friseur, Zeitungen. Einkäufe Proben am Leipziger Platz. – Nach Tisch: „Begegnungen" mit E durchgesprochen. – Schwierigkeit E Stücken aus dem „Tag-Buch" auszuwählen. Etwas Konzept.

Kafka. („Briefe") – „Und zwar mich mit Absicht in ein Verantwortungsgefühl, einen mich zum Absatz, zum Absatz für eine Schuld, die ich niemals kenne." („Hätte Gedanken") „Der Gedanke, mich selber zu wollen, ist eine Krankheit, die mit dem Tode endigen muß."

Tee mit Dieter. Zusammenstellungsschwierigkeiten des Repertoires. Der Abend Uraufführung hat. Parkinson. Richter-Dosio kommen. Mit E ins Konzert – Hauptmann. „Begegnungen" (aus Frankfurt) gelesen, ging gut, aber anstrengend für arme E. Wissen auch nicht, ob man dazu lachen kann. – Richter-Dosio im Hotelzimmer Abschied gefeiert. (Von E zurückgebracht.) Begossen. Zum Bahn. Mit Dosio, allein im Abteil. „Liegewagen." Gerollen, Schlafmittel.

15. I. Berlin, Fasanenstr.

Wetter. Kind an der Bahn; zieht allerlei aus (kein Schlaf + Zahnschmerzen.) Dosio, am Hohenzollerndamm abgesetzt. – Ordnen. – Telephonieren. – Mit Walter Frank: GERT, die ich so lange nicht gesehen habe – in sehr guter Form. Bleibt nur wenig Moment. – Wetter bleibt schlecht kühl. Gr: Friseur, Fischer-Verlag.

mit Brumann, Kaufmann Sonne spazieren. — M:A Wilhelm ruft: Wien gegangen. (Edda - Wochenende geschlossen.) Eva holt mich ab. — Bleiben bei mir. Gegessen ab 1000 Leute; dann aber Morgenkaffee. An den Dahlmann Abzeichen, wegen des Pannenfest - Vorstand getippt. M:A Kätchen Aufgeräumt. Schlafen wollen, aber gar nicht. Auf der Terrasse. Im O. D. Wochen getrennten und B-Mb - Abendblatt gelesen. In dem sehr schönen „Niemandsland" Filme gesehen. Hier Brief geschrieben. M:A ab bei Mampe. Dann in den Hofgang. Walter Frank, Wiking, Freitag Nachmittag, zu zweit M:A Eindrücken, Edda Heizung wird. Im Romanische. (M:A Wolfgang und Wilhelm.) Im die Nachmittagsstunde Schlafen und am Abend bei Roy Nagel.) Kohl. Gezogen. M:A Wolfgang - Wilhelm Abendbrot. Unterhaltung. Wiking. 5 Mb. Wien bleibt.

16. I.

Erster Ausgang: Edda. - Niederschlesien!

(Der K-Wochenzyklus nicht prinzipiell verschieden von der M-Woche. Beide das leichten- und - schweren - Wochen. M-Woche Abschluß physisch - auch sich gesamten ausdrückend -; K-Woche mehr seelisch, physisch nicht so abgeschlossen. Ein entsprechender Schwebezustand beim Eingehen. - Auch die Arbeit. Morgenstimmung, Zigarette, die gut schmeckt, wie gezaubert.)

Telephon, Telephon. (Emanzipation, Arbeit. Doris. Volksbühne, L.W. Tramsmann.) Wilhelm gegen 8. Uhr gekommen, Homosexuelle. Reise:

bessai, Fräuleins. Hausbuch Wilhelm. Zum Tiamman-Verlag, jetzt Leipzig Verlagsanstalt. Mit der Königsmark über Dresden, Tiedt, Eisenach, Reichs Regierung Romantik dann. Doris-Wilhelm im Schottenhaus gestorben. Nettes Land. Ganz gut Frau Heim (einmal gestorben, aber charakteristisch) Charly Bankhaus, gestorben. - Eben an Bubi geschrieben. Mit E-Mädchen Telephonat, die noch lang nicht genannt sind vom „Völkischen Beobachter" wegen der faschistischen Versammlung als „Klassische Lebensführung" bezeichnet wurde. - Lustiges Vorlesen durchgehen. Mit Hausmusik Telephonat. - Am Rundfunkmikrofon haben. Die dem „Völkischen Beobachter" mit planmäßigem Pöbeln gedroht. Will versuchen den ein Entgegnung und Richtigstellung zu lancieren. - Im der Marxsmaße „Kindliche Landschaft" durch Leipzig gehen. Sehr anregend wegen der heißen Zeit, machte plötzlich Schluß machen. - Bei Robert, alleine Klavierspiel gegessen. Brot, Egon, Walter im dienstlichen Restaurant gestellen. (Bananen mit Honig!) - Im Romanischen: Arme Leute mit beiden Eltern Wolfgang mit bekannten jüngeren Leuten - Meister -; Lucy, Fabrikant Berg, wenigen Park. Wolfgang, wieder Brei, geht nach Hause. Ich, mit Winnie, in ihre Wohnung (zur Tante Edith) - wo sie eine Doris Schwesterchen Eric im Hausmannsanzug erhalte. Mutter allein bei. Wiederung. (11 Uhr.) - Etwas im „Schloß" von Kafka gelesen, das gruselig anhängt. Mein dem Kopf aber immer wieder beginnen, wegen der leichten euphorischen Übelkeit. - Mich noch einmal in abstrakteste Romanische gestürzt, im Wille zur Aktion, der nicht recht da- oder glatt nicht aufkommen will.

17. I.

Endlich richtig aufstehen. – Erster Telefonanruf: mit Edith (über E's Referendar usw.) – Erwiderung auf den Völkischen Beo-bachter schreiben; dann überlegen, ob es dem jemand bringt. – Zum Essen bei Arendts, im Klavier Stravinsky, Lenau, überflüssige Widmung. Viel gegessen, fast aufgestanden. Zusammenplatzen (Sophie Tatjana, Pankenberg usw.) Viel Theaterspielerei. (über Hans Ramseyer usw.) – Edda nicht bei Roberts gewesen. Kuchen im Café Wien besorgt. Etwas im „Adlon" gelesen. Telefonat mit Dorit, Hans Fischer, der immer noch Rauch) – Zum Tee: Schlenther und Lüdecke Lewin Mayer, der mir nicht gefällt. „Fast"-Gespräche. Dorit abgeholt, die Kinder schon nach Dahlem fuhr; mit ihr in der Völkischen, „Entwicklungsjahre einer Großstadt", mit sehr guten Noten. (Hitler, Valentin usw.; Trennung mit Wilhelm) – Nach der Vorstellung: oben in Dahlem Cocktails Kaffee getrunken; Dahlem, die Eltern, Töchter Onkel. – Dorit, die müde, abgeholt. Mit W und Onkel aus. Edith „Entwicklungsjahre", Traute Hasselbach, Lotte Lenja, Heinz mit hitlerischen Pack; dann „Letzte Phase", Abendessen – schwedische – Salmi-mondäne Tischgespräche – Abendgebet. – Wilke übernachtet hier. Cognac.

18. I.

Zimmer kalt von Wilke gemacht, der sehr aufregende Visionen von Weltuntergängen schaukt; aber dann noch etwas weiter-

geschlafen. - Mit 8-Uhr-Abendblatt Telephonat mit Wilde und Hesse wegen des „Hannchen"-Satzes. Erst mal hinschicken. - Wenn gar nicht, soll sie nach Paris kommen zum Weihnachtsfest nach Berlin oder Brüssel oder London. - Post: Telephonat mit Ilse, dass sie Ehe schließen, als Beweis ihrer Liebe (was ist dem Reich: weiß) Ansicht von Charly Rathkamp. - „Spielzeug Europas" angekündigt, in dem sich Ilse gern sehen würde. - Dorchi im D. D. gewesen. Mit ihr bei Tante Käthchen und Lili zum Mittagessen: häuslich - liebenswürdig. Ernst kommt nachmittags zu uns. Nun kommt die Idee, dass ich Willi mit nach Paris nehmen könnte - wegen Geldmangelns. Schwierigkeit wegen seiner Tanzerei. - Bei Mendes Vorschau. Erika dirigiert. Hier gewesen: Stasha Elliott. Spricht Egon dagegen, dass er Berliner Form. Verspricht über seine Beziehung zu Ernst. - Zu „Eigen" gegangen, dort aber nichts essen können (Explosion + Beschädigung) - Im Romanischen, Freitag mit Edda, dann Willi. Über die Reiseplänne. Noch zur Weinstube, wo Freitag, Edith und Ernst. Mit Freitag über Willis Paris, seine Eigenart zum Tänzer usw. Es wird nachkommen müssen - wegen Geld. - Willi geht noch mit den Tanzleuten.

19. I.

Ansicht von Wolf Rading (Schauspielerin) - Auge nicht schlecht, etwas geschlagen. - Mit 8-Uhr-Abendblatt (Hesse) im Dorchi Telephonat. Briefe von Hanne (Königsberg) und Wochenschau. Glaube nun doch, dass ich gemächlich allein Paris vorziehe. - Beim Tramnade-Verlag:

Königswald, Ottenhofen; Schenke Wilhelmine; Schmidt mit Tochter Eggebrecht. Zum Tisch: Mr. Emanuel - Pastor. - Pensionsmama. Wilhelmine mit; aber ohne Buddhistenfreunden, Pastor usw. v. Dagmarsheim Edda, die noch etwas mitmischt. Dann im Café Wien getroffen; mit dem Ergebnis über Wilhelmine. Dann im Romanischen wiedergetroffen. Im Kino ("Schwedenmädchen", indiskret.) Im Bett d. D. - Wolfgang im Romanischen. Mit dem Gehilfen. Kleine Szene (Zahnbürstenaffäre); Phantom; dann Schluß, dann Wilhelmine. Noch eine Szene. - Wilhelmine mit Edda. (Briefe von E - Rilke, Zweigbrücken, Barbusse usw. - D. Matte und Richard Möbius auch der Szene getroffen.)

40. I.

Dämmerung und einsetzender Brief von Fricke, der mich heute eingeladen. - Soll ich heute kommen, soll ich nicht? - Frühstück Adelheid. (Egon, Doris, Hilde usw. E - Menschen, denen Stimme zu machen.) Wilhelmine aus Bank. Will sich entschuldigen, "Brotwachen" - Polemik gegen Nachbarn. - Mit W. und Edmunde im "Wien" gegessen. Rheinweine. Bei Edda und Egon, die beide abwesend: Egon, Hunger Briefe und dabei. Im ganzen Apfelstrudel. Wolfgang über mich. Edda ---- (Dagmarsheim einen Moment Mensch, dann ist wiedergeschehen) Willi kommt wieder (verabredet mit Adrian Adelheid) Mit Wolfgang gegangen; dann gerade Fricke im Lokal - Traute ihn, wie oft wegen Edda nicht einschlafen, dann Neurose. Einmal mit Willi im Auto (Kopfschmerz) - Gott im Zug (II. ohne Schlafwagen); von Wilhelmine und Nebel abgeholt.

21. I. Köln (Wartesaal)

Die Nacht grässlich. Tritt liegen können, wohl auch geschlafen. Trotzdem ein recht gerädertes Gefühl, aber nicht einzuschlafen. Vid an E gedacht (ob die Nacht, wo sie Menschen die Fensterscheiben eindrücken?) – Widerlich, der Rechtsanwalt Wilhelm. – Zug Frankfurt (7.20) – [Im Pariser Zug I. Etwas in Köln spazierengegangen. Noch dunkel, und schöne Kathedrale, die zur Arbeit gehen, wie Schatten. Die riesenhafte Silhouette des Doms.

Mittwoch (4 Uhr)

Mein Gegenüber, ein sehr alter und höflicher junger Mann, halb Franzose, halb Deutscher. Verkaufe Maschinen. Macht überzeugt lobend – Über Weltbilder und Tage-Buch. Georg Kaiser. „Er ist genug" glänzend, abrundend, schaumend, sehr merkwürdig.

Paris, Hôtel de Royal.

Ankunft, gewöhnlich geschlagen. Freundliche Empfang + Komplimente. Entscheide mich gleich für's Royal. (25 fr. für's nächste, etwas zu kleinem Zimmer im 6. Stock.) Bad... Erika-Tabletten. Telegramme an E und an Wolfe. – Im Select (Mittagessen) etwas später. Mittagessen abgebrochen. Frösteln zu stark. Zu dem ehemals Elysée gefahren, um ins Kino zu gehen. (a la recherche ist à vous.") Aber zu kompliziert, um den Vorstellungen zu entsprechen. Im anderen Select Brief an W. angefangen. Die Boulevardmenschen gestalten, die mich auch Nerven kosten.

12 Stunden Aufenthalt. Aber jetzt ... Scheinen nicht kalt. Man
kleinen Zimmer auch gemütlich kalt. Schönes Bild.
(Auf der Place de la Concorde sind jetzt nachts Brunnen und
Obelisk schart wie angeleuchtet; etwas amerikanisch, aber
macht guten Effekt.) — Die weißen Häuschen; Lattice-Fenster-
Zigarettes. Rolle vom Mädel ist auch gestorben.
An Nancy Cunard und Henry Angioletti. Briefe gelesen (Brode
(über Geld.) Einen Aufsatz „Wagner und Bildung?" angefangen.
Kubistisch-Gedicht plötzlich an Monday gedichtet. Robert, der
mich zum Essen abholt. Mit ihm und Hans Arp im
kleinen Restaurant gegessen. (Besuch über neue Werke,
Reiseplänen und Lebensangelegenheiten.) Mit ihm zum Post. Im
Rücken geheimnisvolle Sonata gespielt, die nach Spanien
verweht. 1 Uhr kamen mit ihr: Nächtlicher Reisen und ein
Boy. Robert Reginald Flask mit einem Hallelujah. — Mit
Mops Kriegsbrowski, dessen Stimme über dem dann doch sehr
an die der Rut Landshoff erinnert. — Der Aufsatz zu
Ende gemacht und fast ganz abgetippt. Zu Mop. Mit ihr
nette gegessen (für Arme); dann bei Ripley. Rede-Duell
und Schrei. Ripleys Zeichnungen (der Picasso-Einfluß
immer.) Mit der Mitte zwischen Man Ray und einem
Schweizer im Select gesessen. Noch einen Pernod mit
einem gesprochen. 1/4 2 Uhr.

23. I.

Morgens, vor Halbschlaf, noch [illegible] gemacht. – „Bekenntnis" – Anfang
zu Ende abgeschrieben und durchkorrigiert. Kaffee am Dosio und
Zeitung; an E geschrieben, von Zärtlichkeit erfüllt. Dort
Andi: Liebe Telephonierl; morgen um 11h bei ihm. Im Kaiser-Roman
gelesen; Abschnitt oft Blendendes. Alten, schlecht und Kaiser ge-
gessen, bis da ganz Montparnasse; B-Mb-Abendblatt dabei
gelesen. Mopp und Jack am Cinema Venus Columbus getroffen.
Probevorführung der Maxwell-Filmen „Ada"; Maxwell,
Adalbert Kessler, Veranstalter, Stefan Zweig usw. usw. ge-
sehen (meist St. Zw. über Nacht, ein Beispiel). Sehr schöne
Dinge im Film, der allerdings noch nicht ganz fertig. Dort
Ritter kennengelernt; im Bureau der N.R.F., dort
verschiedene Personen getroffen. Zur Frau gegangen. Auf-
satz „Zum Film" (über Maxwell) zu Ende. Mehrere Szenen
neu abgetippt. Erste Tabletten genommen. – Mit Cohn in der
Coupole. War getroffen (dort auch die Riani); mit ihm an sein
altes Restaurant neben gegangen. Dann ins Lokal, dort
Dôme getroffen; eine amerikanische Tante mit einem dicken Kind,
Marcelle und verschiedene Existenzen; Stadt. (A), der Zeichner.
Kameradschaft. Die Situation mit den Tanten verschlechtert. Mit
Einigen und Mopp an ein sehr gutes, teures Restaurant
(Sphinx); dann, nach einigem Hin und Her, in die
Ile des Dômes – Rad. Französische Konversation; gemischte Gäste.
Verstoß nach zwei Uhr.

Cäsar gegen 11 Uhr beginnt und bis gegen 6 Uhr mit ihm gemeinsam
arbeitet. Erst in seine Wohnung, Ganz Allgemeines sprechen. Er-
zählt von Frau, Mutter, Politik, Leute. Von seinem Essen
und Trinken, seiner mannichfachen Frau, seiner ausschweifenden
Lebensart abgelenkt. Im Wagen, in der Vorstadt angesprochen
Mitten gegen (gelaufen von 4 jüng. Cäsar.) Herbeirufen Aufstieg
im Wagen, auf dem Ort, dessen Namen ich nicht erfra-
gehabt habe und wo Lebensart spielerisch ist. Bettine und
gesellschaftliche Landschaft. Cäsar sehr aufgeregt und matt, gelehrt,
verschmitzt, neugierig und hintergründig. – Herr Rosse von
Rom, der da war. – Kaiser gestern. – Alten gut gegessen (gut
Rom sein.) – Den Lostrau-Film im Union Lokomben sprechen.
Rousseau – wenn ich meine Nicht-Objektivität abgerechnet. Einzige
Zauberhafte, Entscheidende. (Morgen darüber schreiben.)
(Vorher sehr komisches altes amerikanisches Kasernenleben.)
Sadista und deutschen Rädern im Rhein gestellen, aber
verabscheidet. Herr Kaske von Hause Bruckbank, der
Visite machte. – Die gewaltsam Anbrand in allem gestern.
Cäsar sagte: „Ich habe eine große Kraft etwas zu wollen,
aber gar keine, etwas abzulehnen. Das sind zwei ganz
verschiedene Arten des Wollens..." (Bei Schlegenbeck der
Drogen.) – Sehr sehr interessant, äußerst aufschlußreiches und
verantwortliches Verhältnis zum Schicksalhaften „Russland."

„Ich kann kaum arbeiten, so sehr beschäftigt mich die Frage, wie wir
unser Zusammenleben mit dem Volksbildungsamt gestalten soll."
(Meine Spitze der Abhängigkeit, im Gegensatz etwa zur Einheit.)

25. I.

Aufforderung der Prager „Wahrheit", neben Schilderung persönlicher
Eindrücke von Goethe zu schreiben. Da gehts nicht, zu
schreiben. — „Zarah Films" zu Ende gemacht (über den Lorbeer-
Film) und gleich abgetippt. Brief an Richard Wilh. — Zum Essen
von Peter Eppstein und Bildhauer Damaty (Maler von Mirella
Siemon) im Wagen abgeholt; im kleinen türkischen Restaurant,
wo St. Jacques. Dann empfangen, Polizei usw. (KRIEG)
Dramatik — weiter Gänge. — Enda-Tabletten genommen. — „Es
ist genug" zu Ende gelesen; kann es, bis auf den Rein- und
Andeuten Verständnisteil, nicht so bewundern können, wie Wolfgang.
Am Weber noch am Fenster gearbeitet. Lorbeer angefangen. Der
dritte Zahnarzt ist. — Der „Wahrheit" Beiträge Goethe der Wahrheit
gesagt (aus!); Kasse am Bretthaus. — Zwei Post. Zeitungen.
Bomben, Zigaretten kaufen; schwarzes Kaffee im Romanischen
Sonntag B.Z. planen. — Abschiedsbesuch von Sascha; Lorbeer in der
Hand. Vielleicht mal nach Spanien reisen. — Alten getroffen (über
Tucholsky). Der Mörder ein Nachbarn. Mops. Dank im Schreck,
Champagner Eppstein gestellen. Sie im Kino gehabt: À nous la
liberté", das mich, trotz vielen Einfällen, gründlich enttäuscht.
— Wiederum Mörder. Nach Essen mit dem schönen Südamerikaner
im Schlepptau. Nachtgedanken gedenken. Schöne Abendschaft.

26. I.

Erstes Tuch von „Zwei Frauen" noch einmal (wie Konrads) abgeschrieben, und Briefe dazu. – Ohne Erfolg am Telephonieren und -reichen. – Im Roman-Manuskript geblättert. Anfang von Tönges Lesen, Tee-Einladung. Mit Rudo gut gegessen (Sch. Erzählt); dann im Schrank. Versuch über meinen Roman, dann „Fremdes Tanz", Peter Mendelsohn und Frisch. Brecht, Jahnn, Lorca anlesen wollen: keine Kraft zum Hass. Essen „Hanno" aus Stefan Zweig in den Nonnenlichtungen. – Erika-Tabletten. – Brief und Einladung von Peter Suhrkamp. Ich will Neuausgabe, Nonnenlichtungen und „Spielregeln Europas" gelten, das anregend, aber (wie mir scheint) nicht mehr als das schwach. – Mit Brecht gesprochen. Zu Lorca gehalten, der im Bett. Mit Neruda gesprochen, der freilich sich nicht deutlich äußert; mich fragte, ob er Krieg haben würde: (die Zeitungen – schrecklich.) Wollte in der Nacht Vaters (und Pantaleons) Hand wohl lange nicht, warum dann ja, als ich Arthur Adamov am Morgen (Mahlzeit.) Brief Brechts gegeben, Zeitungen gelesen. In einem Romfragment: „Einsam", „Adam und Eva", mit Ludwig der viel fest gewachsen ist. Müder Lügenbericht, aber nicht langweilig zu schreiben. – Skizzen der Pläne Lorcas. – Noch einige Ordnungen im Raum. – Dazu Worte von Frisch gehört. Noch „Spielregeln Europas."

27. I.

Sehr viel – ausführlicher Brief von Wilke (über Hartmann). Er-

Gelbringen", ganz damit: „Weder schändlichen Werk hast Reinhardt da gehalten.") - Am Tisch („This Quartet") geschrieben, dann ich „Zwei vom Abendmahl" andeute. Ansatz von Rodd, ich wollte morgen abend zu seinem Baron Hahnen kommen. - Bei Polignac angefragt, der im Alpen ist. - Mit Ach und Weh noch an die Saarg - Nov. gemacht, da noch gar nichts vor. Fast nichts, nur Skizze gemacht. Dazwischen in plötzlich (Föhn!) - Zum Haarschneiden. Ansatz von Barbara, der noch nicht Donnerstag haben will; alle will Donnerstag. Arigen kann nicht. Neuer Skizzierung. - Zurück Besuch von Ernst, dann ich einlade, wo er dann so nicht ist (übrigens gar nicht erwähnt.) Politik, Klavier, „junge Generation", schwierige Fragen. Mit ihm in die Komposition; dann in seine kindische Wohnung, auch der Ehe. Pornographische Photos (-gleich Skizzen.) - Sehr eingehendes und reiches Werk. Negen - Anfang vom Schicksal der Nancy Emmard (Freundschaft) kennen, wird ich Homosexuelle wollte. Mehr als gleich weiterzusprechen, weil ich fortsetzen Recht, dann ich mit Bruckbank skizziere. - Hier Ansatz von Zoltan und Rodd, dann ich noch spreche. — Wie werde mit GELD werden? (Widder der Anschaft der Ernst.) - Dazwischen einmal am Regen spazierenbummeln. - Im „Schweizer Essayer" „Tantzgen" gelesen (nach der „Schweiz.") Allerlei schöne Klavierstücke gefunden (von der „Oasis.") Dann Schlaf. Im Hotel zur Stadt Komponist. Von 9 Uhr 7 Uhr bei Zoltan. Dribbeln, mit ihm seine Romane und der Schwarze Teufel. Opium - gewandt; die Wirkung der Morphium

[illegible] abends, und [illegible], [illegible] nachgeholt. Schreckliche Erzählungen von Rom, das schmutzigste Ding, was man sehen kann. Erlebnisse von Frau. Gedichten von Lida, Mosaik usw. usw. Jede [illegible] Abend. Der junge Mann [illegible] mich heim.

22. I.

Am Bahnhof mit Tom gefrühstückt; Karte an die Forster - Abreise gekauft, weil Koffer nicht kommen. Mit Mop telephoniert. Karte an Ehrmann. Aufdringlicher Peter Ergoldt will jetzt schon, bei dem Essen, herumkommen. Schicke ihn noch einmal weg. — Kann nicht aufhören, das ist das Schlimmste. — Mit Peter Ergoldt ganz freundlich - zu [illegible] bei Str. Tasse getrunken. Macleod im Dom getroffen; [illegible] Kamp zur Stadt gegangen; Kranz und Schabernack. Hörsaalerklärung sehr nett. Holländisch klappt nur mit Fischer. Kriegserklärung - Lachen. — Zum Tee beim amerikanischen Tänzer Leslie mit seinem Maler-Freund. Noch [illegible] Damen. Bewaffnete mit dem Riesen, die immer ganz schwindlig - vergängig Mops - Jagd am Rand Point gestoßen. Mit ihnen im Restaurant Marzelle am Petersgraben, wo Jacob Brezelback das Lustmahl gibt. Noch blonder Maler Schwarz dabei. Gemütlich gegessen. Dann noch im schwarzen Atelier Weinhexerei mit Art [illegible] - mit Rippen getanzt. / — Im Mopsen, Hölzl, und de Calais. Hexerei gestanden. Auch kein Bett liegen — Tisch. Gespräch über alle Leute. Na Jacke, denn du nicht gut geht, [illegible] zusammen

auch Empfehl über Nacht Verbindung zwischen Sohn nicht [illegible]
Verbindung. – Gegen ½4 Uhr nach Hause. Von Besuchen zum Glück
1 Person), der mich erwartet hat; Post von E. Sämtliche
alten möglichen Nachrichten.

29. I.

Bis 11 Uhr zu Hause gefrühstückt. Dann Post durchsehen. – An
E geschrieben und an den Anwalt Cahlbaum, der mich wegen Wohnung
Dienstag erwartet. Dann, der mich abholt. Mit ihm, nebenan, zum
Rohbau Cassenberg, dessen mittlere Bilder Treppe
begutachtet. Abzugehen wollen [illegible] Zu Hause zum, dann Rhein.
In Dorf [illegible] Hotel, wo zu viel [illegible]
Roman-Kapitel [illegible]. (Postkarte (aus [illegible] Lebensmarken.)
Fürsorge. Von Telegramm von Willi. Bildhauerschwierigkeiten, kann
ja nicht wissen. Telegraphiere ihm gleich, daß wir kommen.
Roman-Korrekturen; mache mich gleich daran. Putze Einzelne
Kommata [illegible] 7; arbeite mit weiter. Dann: Schlaf,
Meinen Rechtsanwalt, Rhein, in der Nähe zwei Plätze
d'Orléans. Nizza-Hall Montroux. Hauptsächlich:
die Nacht, [illegible] Stil der Pariser Treppe, mag
ich nicht. Arbeitsmarkt nicht. Zu Nizza weiter. Vorher
Hotel Meinen Eltern --- Auf die Schule -- Von Bild
von Bilder, der mich doch nach London will. Trop
dort -- Nun an die Korrekturen gedacht.

30. I.

Morgenbesuch von Jean Paul, der mir sehr einwandfrei, und [illegible] sind, immer noch sehr. Alte Erinnerungen, und auch [illegible] memoriam. – Briefe von Tiessen und von Tagemann. – Korrektionen. Lesen. Zum Tisch bei der Rose, Hörth Urbanus, und die Rivalen. Rest recht kalt, ruhig, sachlich und abwechslungsreich. Literarische Konversation (Rose, Paul Valéry, Heinrich Mann usw.) Später alter Potsdamer Morgen; altfranzösische Tage, heimatlich. – Neue Schlichtung – Besprechung im B. Tag – Arnold Zweig (der sehr häufig kommt) Wieder Roman – Korrektionen. Stunden lang gelesen, bis zur Pariser Tat. Dazwischen Anruf von Rubo und dem Ernst Sander, der mich sehen will. Allein im Hörth gegessen (Spaziergang am Nikolassee) Im der Conrad: Passi – Sorge über Fehler im Buch. Manche Dinge (Man kann mir nicht zuschreiben) sind gemacht worden, und Dinge nachgemacht. Liegen [illegible] Briefe schreiben und lesen. [An Brot, Tagemann, Dahlmann geschrieben.]

Wunder mich, dass Regierung Papen von „heutiger sittlicher Voraussetzung" spricht. Antwort: „So hat noch kein europäisches Volk den Sinn der Revolution [illegible] – entdecken können. Gleichheit wird nicht und nicht von Sozialismus und Bolschewismus gelten." Für die deutsche Demokratie. Herr, gib Beispiel, gegen den Faschismus. „Kein wirklich souveränes Volk hätte je daran gedacht, dem Egoismus als sein Heiligtum zu verehren." Aber von Zeit zu Zeit. Nehmen Medizin.

Zu den Gedichten gelesen, die der Ernst Meister mir mitgab.

Tod v. „expeditionsmäßiges" Umsatzen d. Schaum, wesentlich Dichtwirkung. Hölderlin - Dahl - Einleben; höchste Schärfe. — Aus „Sprachraum Europa": Deutschland. Immer gläubiger Sachen. Mag immer Pfad nicht sehn.

Pl. I.

Mit Damen spazieren. - Konzentration als Denkmarke hier der Bedeutsamkeit gemacht. - Brief an den Ernst Meister, über seine Gedichte, geschrieben.

Kapitulation: d. Ostpol Deutschland - vom Kandidaten Amerika gut wurden. „E. bedarf gewaltsätzlich geringer Fähigkeiten, um Erfolg im Sinn der Tüchtigkeit zu haben." - der dauernde deutsche Schwermut Ungewissheit - ein Schwer, dem Leben ausfüllt, dem Ungewissheit natürlich ist." Deutschland: Neigung zum romantischen (und sogar romantisierenden) Halbdenken (wie Nationalsozialismus.) Das Unbewusste am deutschen Volk (Primat des „Sachlichen" vom) „E. fehlt jeder Sinn für den Wert des Feindes an sich..." Mon. Jak. Damen, die mich mit dem Auto abholen. Himmelfahrt, nach Lousberg. Damen Lüdicken Hünichen. Mariola (Simon); dezephalitische Anmut. Damen Magdalen (Maskot - Schulze). Essen. Ein Reim - Sarka. Verspätet, verspätet. (Litzmannstadt; Februar; was kann, wenn Krieg kommt; Kollektivsinnig - Weltanschauungen, was eben bewusst.) Dagegen Tr., Abendessen; Schwebegefühl. Bis gegen 12 Uhr nachts. Vor dem großen Lesen. Mit Sarka und Ringel im Zug gedöst; (singende Spanier.) Dann Hilde; dann Tanz - Chaussee, der mich außerordentlich mitgenommen, durch Pedantismus nervös. Ist der Mensch gut? — Sehr müde. Zu viel gesprochen.

1. II. 32.

Morgens um 7 Uhr: Wilke, der die Schreibmaschine III. Klasse Rein hier hat. Zwei mit ihm Brot. Besprechungen - Treiben. Verschiedene weitergeschlafen: Gemahlsoldaten Klassen. Dann doch noch etwas, am Brot - Frühstück, gefrühstückt. - Karte von Fischer-Verlag; Landmaschinen, übrigens nicht wirklich abgelaufen Briefe von Freist. - Kleinen Briefe an E gemacht. - Eine kleine Sache „Junge Leute, nach dem Paris auf dem Lande" abgegessen (über dem gestrigen Tag.) Wilke macht auch. Zwischen Zimmer angestrahlt, und genommen. Frau mit Ehemann Schauten Ehemann: Wilke-Frau-ist. Conversation französisch-allemande. Dann ins D.Zimmer mit den Briefen. Fischers. Umgezogen. Konnte schon gelben Mist Wilke aus. Essen für Mittag zum Platz Pizzaria; etwas Romantische gegessen. Oben die Mappe, die aber zerfetzt, mit Rippe gestopft, die ich dann. Bald wieder weg. - Opéra, Madeleine, Concorde. Bei Brimaud (Nähe Madeleine) mich getroffen. Costüm besprechen wollen, der wohl da war. Zum Olympia: „La Chienne", schwarzweiß französischer Film von Renoir. Dann: „Mon Gardien", Komm Visite Hugo. Frühstück Tankstelle, Kaffee. (Nachmittag schwindelt Kram.) - Zu viel Geld ausgegeben. Langer Tag. Jetzt heimlich, W. allein zu Hause.

(Nachmittag noch: Alter Platten Kiste, Buchhandlung; langer Briefwechsel geschwindelt; Lucie Albert-Lazare gestollen.) - Hier Buch von Mayo, das ich wirklich spannend mag. Was kann sein? - L'amour Noir actrice.

2. II.

Anruf von meiner Mitte Frau („Thé Dansant") am frühen Morgen.

Wieder Ausweis: von der Reise (wegen einer Rundfahrt mit Ehrard); von Mopp (wegen der Aragon-Affäre.) Essen Briefe an Brennan, Hemingway, Gorki, Gide, o weh -- Mittagessen mit W., Ernst Sander, Robo (mit noch der vollständige Katalog über Exod. Komische Begegnung Robo-Sander. Im Selbst Maeterlinck, Mopp gestorben. Der Tiefe ("Tür, Quartett"), von dem ich gleichfalls ein Gold will. Weitere Verhandlungen (Heine Briefe; Pizarro.) - Post (Brennan-Briefe, Feinwerk. Mit Rechtsanwalt von Brentano; man quatscht mir zwei neue Alexander-Kostüme von Jakowa, die ich nicht brauche. Auch Manuskript „Buch von San Michele" angekommen; dann, die „Junge Lucie ..." abgeschrieben. Telegramm von Fischer, dass sie Waldgasse (neuen Roman) nicht drucken. Gleich einen geschickt - komische Begründung, höchste Töne über ~~nicht drucken~~ - Mopp tot; mit ihm Briefe (aus dem Aragon-Anfang geschrieben (Romanzero, Tollhaus, Zauberbuch, Einsteins usw.usw.) Mopp zum Essen, im Hôtel. Mit W noch einmal in den Eastman-Film. Viermal Colombine. Fast ekelhaften Eindruck, als wenn wir Mal. - Im der neuen Dämmerung; Alexanderbrief. Frau gestorben und mit - eingeladen.

3. II.

Sehr anstrengend gewesen, Feinwerk Manuskript „Regenwetterbuch" gemacht (von W. zu mir diktiert.) - Mit dem Auto spazierengefahren (Luxemburg-Garten, Pantheon, schönen Hof der Clunys.) Vorbereitungen, waschen. - Im HStA gegessen. Telegramm mit Gide, der sich mit dazwischen gedrängt, dann Mopp sich (wegen Aragon) umgebracht. - Essen, gute, wie meist: „Aber meine „Alexander"-Regenzeiten in den Nordseebädern hätten gefallen. - Letzte Roman-Korrekturen. - Mit W zum Eisbär-Tierbau

gehalten (Mittw.) Anfang ging es bis zum I. Akt; sonnenhimmelblauer Blick. Komische Unterredungen; schön, Paris zu sehen. – Abends Roman-Konversation. (Schluß.) – Max Brod; Max Loewenthal, Barbara mitbringt, der amüsant und nett. Nur Künstler gegessen. Dann erzählt Barbara (der mir sehr schwärmt) sehr. Das Essen und Wein. „Cecil der Seel"; wundervoll Napp. Noch ins Schlaf. Kunstler bey. Worte – mit Assoziationen (Person Fel, ...) Ich auch Dichter. „Zeit Dich an!"

4. II.

Besuch von Anwalt Eschmann und dem Sohn, der nicht zahlen kann, hingegen mit seinem Freitag wird. – Konversation heute gemacht. – Von Nonnchen Lithwaren Jahren Namen erfragt. – Zettel an Jean geschrieben, daß ich den heute abend nicht sehen kann (im Wahrheit: zu faul.) – Am „Neuen Leben." – Anfang gearbeitet. Mit Gutem Essen Telephonat, mich (wie Dienstag mit dem) abgesagt. – Im Hôtel gegessen (sonder Anna zugegen) Nach Tisch, im Dôme, den Ernst Landau getroffen. Mit ihm und W zu Hôtel Dame gegangen. Erst im Zimmer (immer wieder: die Frauen-) dann auch dem Tisch gedeckt; Blick. In den „Dame Magog (Mond. St. Erwachen) Tee getrunken. Schaben Art kommt wieder; Jacke Rolle mit Max Ernst; Mimen Weise – mit Ernst gesprochen, dem ich Bilder, und ihm über das Gespräch mit Eibe (im den Aragon-Sache) erzählt. Abgeschmackt, weicht in der

ganze Angelegenheit genommen zu haben, auch Constans wegen. Telephonierte an diesem Sinn mit Mops. — 8 - Uhr - Akt Arrivierte (König von Shanghai usw.) Um Anal - Monate Brief gelesen, Harold war wenig sentimental. — Malve Schwalbe, der neu, Brief abholt. Mit ihm - der recht ist - zum „D. K." gegangen. Dann in neue Atelier, Zeichnungen angesehen und Lagerung besprochen. Dann an die Rue Montagne, Bath Manette. Es hat reichlich Räume - mäßigen Lebens Einfluß auf. Wilhelm Tannenhaft, ist von altdeutscher Herzlichkeit. Ich dagegen mit daneben, und über seinem oft begeisterndem Mangel an Anpassungsfähigkeit (Das wird Bath Manette sein Leben.) Was gehen sich, etc. Lachen, Räumen nach Hause. Auch hier noch kurze Worte. — Dann doch noch gearbeitet, aber wenig.

5. II.

Bei Stock, der Viena Colombier vorbeigegangen. Delamarre gesprochen, freundlicher Onkel. — Lange Mittag. Fahrt zur Post. — Ansichtsk; mit Brettana, Vater und Sohn, zu Mittag gegessen. Literatur - Politik; der Alte geht etwas schwächer. Diener gefällt mir besser, als die letzten Male. Mittag gemacht. Herr Wilke, der alleine war. — Sander hat seinen Roman „Lebensjahr der Hexen" + Brief abgegeben; für die weiten Sachen. - Zimmer Arbeitszimmer Brief an Seyfried. An dem „Hexen Lehrer ..." weitergetippt, die mir nicht mehr gefallen. — Im Select Apfelwein; im Hôtel gegessen. Mit W. Mittag, nach Montmartre. Mops - Hund in Atem Müll abgeholt. Nach verschiedenen Hin und Her im Kino: „Mamselle Nitouche", Regie von Marc Allegret.

Herbst und Lad. Dann am Morgen Nord. Auch dem Garten mit der Drop gewartet - der nicht kam. Statt dessen Erzählungen über Randzeit - Abendessen. Mond, Arm und Lied. - Verlust nach Zeus.

6.II.

Ab Essen: Anruf der Leih. Albert - Lagen, wieder spanning Erwarten. Nachgesichten Zwing + Besuch von E (der am Langenhorde sich / Neuem Post, verjährte Rechnungen, eingegangene Proben Pause wird. Nach dem Bad, n. bin wieder verschiedenen Zimmer, schön gestern. - Nett komischer Besuch von M. Delamarre, der mich Mittwoch zum Lunch einlädt. - Bei Eisele zwei spanische / nach Tisch im Atelier von Eisenberg, dann ich Eisele weitergeht und der morgen kommt (zum Anzug.) - Zum Lesen gegangen. Wiedersehen mit alten Leuten (der Schönen Malerin, Nacht mit der Diva, der Architekten-Meister ... w.) Schönes Nachmittag. Leute von Paris (der de Rosche, Composit.) Tee bei Reinhardmayr (Verte Kritiken der Welt.) Tanz zurückkommen. Noch spazieren (Madeleine.) - Neuer „Beobachter" - Politisch gegen den B-Weg: „K.P. verhindert neuen Schwenkung." - Mond bei mir, in ganz befriedigtem Zustand: Licht spazieren. Im Hotel gegessen. Ernst Sandreuter gestorben. Kaffee im Hotel. Nach Montmartre, in den Enfants Meduses. Champagner: die Rosels, die den Laden macht. Andere Nutte, Hinter Montmartre - Zeichen (spazierende Kameradschaften, einzelnen.) — Rien Samstag. Bisschen auch dem

Bundesrat Eberty; Brief Graf (romantische Mischungen) Neue Sammlung, Bankette ausgestellt. Im kleinen Kasino sogar und Karten E: (Müde, am Tisch kommandiert) – Todmüde. Es doch noch gehen.

4. II.

Lange geschlafen. Briefe von Fischer, die Roman-Titel abgedruckt haben möchten, was ich aber nicht will. Besuch von Goldstein (, Welt" spricht an Bilder") , Lehmann (, Das Unmöglichste" , " Ende") An E und Fischer geschrieben. Dobo kommt her. Mit ihm und seinem Arzt Ruisz spazieren. Mit ihm ins Hôtel zu Tisch eingeladen. Nachher in den Hall. Radio-Musik (Holländer-Ouvertüre) Dobo, Jalowa. Kaffee usw. bei uns. Alles recht wohlig. – Im Salon geblieben, ganz (wie es sich. Bei Lucka. Albert-Za Lagarde, Schweizerische Tat, Kunstchronik und alte Zeitungen (, Vom, Ort wo sich die Thomas Mann") Andermatt Stunden lang herum, gebummelt; auch den Sachen nach einem Film: nirgends brauchbar, dann wir kommen. Im Röm. gegessen. (Wenig Geld.) Zum Odéon, auch dort kein Film. An der Place Médicis, in einem der Landsleute blauen Lokal (dem vierten wirklich Französischen Lokal, das ich je sah gesehen – Bruchteil Stadt) Wenig getrunken. Im Tanz gesprochen. Noch heim. (Sandw), bis gegen 1ª.

8. II.

Gelderinnerungen, die anhängig reinigend zu werden (Hôtel weiß Zigaretten usw. gleich bezahlt haben, Schalengeld) – Briefe von Breitbach (Schmunzelworte über „Alexander") Einladung von Jalowa usw. Um 12 Uhr: Dobo, der „Tellspanier"-Komödiantin

hat uns gebeichtet über einige Züge des Sylvester Mandala
sich. Verspricht schon, nach langer Unterredung, sorgfältig
das Gründliche auszuarbeiten. - Mit Bruno - Brahm Adelphonsi,
der sehr ablehnend, anfangs. Essen + Kaffee im dem
Erholungsraum. Am Tische und Sonst spielen (CELO.) -
Zu Hopp gemischt, mit 50 bei spärlichem Lampe; (Es
wollen noch Spanier.) Zurück; Hier lange gelesen. Lachte
und einen Mahn-Freund Landau gestalten. In Bibliothek
Lesezimmer Restaurant, nahe Hörsaal, Spanier. Landau.,
sich nach Tisch anschließend. Mit Lachs - Kleben ganzen
Nachmittag - im Schlaf. (Spanier mehrfach gestalten, einmal
gespielt.) - Gegen 10" Abs: wieder Montmartre, zum
Hopp. (N.D. du Champ, Rennen, Säulen, Aus der
Bar, Solitaire ...u.) Essen Heroin - Fast, mit
Abändern Wendung. Tritt Korsen, Nach Träumen; dazwischen
Schlafen, zum sonst auch dem Bett. (Wille, einen weiteren
Mal; übersehen, gegen noch unbegründet abschließend.)
- Gegen 4 Uhr fort im Taxi nach Hause.

9. IV II.

Noch geschlafen, bis gegen zweite. Kopfschmerzen. Hans
Situation im Hörsaal. - Brief von Dienstag, möchte, dass
ich kommen sollte. - Anruf von Jakobi, Einladung für
Freitag. Wieder ins Bett, bis 3 Uhr geschlafen, gedöst, dazwischen
ein paar Minuten gelesen. (Nicht Niemand spielen.) - Zum
Tee bei Hirschen Essen: dem Fernsehen und gut anschließend

(bis auf die Franzosen Anfangs nicht bedeutend.) Wir gingen in den
Prinz Carl. Empfang vieler Bücher, Bilder, Briefe und schwedische
Lokale. — Früh mit Landsberg. Colegium. Mit Wille gewacht, das
Examen gelesen. Peter Engroth kommt her. Wir, auf dem Bette
sitzend, beschliessen einen gr. Examp mit dem Hötel.
das abwirft und schamös. D.a Peter hineinwacht, schlapft er
schleunigst. Wird ganz gemütliche Mahlzeit. Peter geht gegen
10 Uhr. Schwatzen und Lesen; Adalie nehmen. — Sander gelesen.
Er wird noch gegen, ein krankes Person.

10. II.

Wieder gegen, endlich. — Ausgang von Conrad (Leipziger Avenue),
Robo. Brief von Tiemann, Fahrt. Konzertsaal der „Litwaken." Mehr
leider am Bretbach schreiben (warum wohl ?) — Einkaufen Wäsche, Schuh-
macher. Delamar im Verlag abgeholt. Briefe gegen: vom Feld
(Rabe. Dresden) d. T. Bötte, Schwiegermutter. Alles sehr durchgesehen, nicht
gemütlich. Litwakische Konversation. — Im Hötel ein halbe
Stunde. Michel Conrad im Neuen Pöm. gelesen. Ernst Sander daher;
über seinen Roman. Essen, etwas melancholisch, sympathisch.
Via Litwaken (Landsberg) — Am Bretbach gearbeitet (Zeit will
gleich nur Pol. Eine Stunde zu spät im Schlaf, wo ich die Lieder.
Albert - Lagan'sche Idylle, die, mit schwarzen Staubkörnchen zu hellem
Polymantel auf roten Haar, über ihre spanische Reise plaudert.
Später die Kleine dazu. — Im Hötel, wo Peter und W. schon
warten. Essen bei Handicke; Leslie und Landsberg bei Tisch
(Leslie über seinen Besuch bei Etienne Bonnard.) — Metro-
Monmartre. Einen Augenblick zu Rippert kommen, der nicht

verzweifelt im Bett. Kleines Stück über die Aragon - Unter-
schiften ; ich, A.; Haltung verächtlich, Mops verteidigt.
Im Casino de Paris, Promenoir: Mistinguette - Revue.
Einiges Normal Hübsche, sind Komödien, einiges Tragisch
(warum fangt die Akte?) Ekzy Evelle Sander und
Albert H. Rauch getroffen. Mit ihnen nach Montparnasse
gefahren (Rauch: Leinhard.) Bis gegen 4h morgens im
Select gesessen. Endlos Gespräche. Rauch, in seinem
Ast eindrucksvoll; widersprüchig in seinem dogmatischen Ast
oft an Stirnheim erinnernd. Merkwürdig Lebe-
dasein; fast große Anderungen - dann: nicht
genügende Persönlichkeit. Freisinn Bekenntnis, zum
Homosexualität. Dürftige Andeutungen über die Allein-
Wahrheit - Lösungen. Die Endgültigkeit E's, etwas feindliche
Anschauungen über die pädagogischen Verpflichtungen
der Union. Enthusiastische Anregungen Individualismus.
Politisch sehr unentwickelt. — Will Verbindung von ihm.

11. II.

Briefe von E, Reich (aus Langenhorst) und Döblin.
An Tramnase geschrieben (Will schläft noch.) — Zu Tisch bei Käthchen von
Rappaport, neue de la Pompe. Schöne helle Wohnung, (die Beschmanns)
— angenehmen Leute. Noch eine ganze unterhaltende Woche. Dame.
Klatsch + Literatur. — Mikro, dann und gedruckt. Hier: Telegramm
von Tramnase, Rechnung, Anrufe von Costrau. (Aber Geld =
unerschwinglich?) Will — ausgegangen. Kommt wieder. Neuer Anruf
von Costrau, was möchten gleich kommen. Fahren hin.

Es, im neuen Badeanzug, hatte sie Angst. Rauschen mit ihm. Sein Tiefsinnigkeit, sein Zauber. Spricht wieder viel und schön. Über Enttäuschung über den Affäre Walter-Rainer, von der sie ihm sprechen wollte. Ihre Schwindel von Mops aufgegeben (Bild beschreiben) über Wagner; das Mysterium der „Formate" u.s.w. Zum Schluß: Verbunden. Bruder sehr beschäftigt. – Hier schon Post, die mehrere Briefe wartet. Von Schack, Weißkirchen usw. Post: Sander, Heidinger (Empörte über Kränkt Mattlee und die spottende Familie) Noch Operation – Wiederung. Briefe nach Haus. Sander Roman zu Ende gelesen. – Sehr traurig eingeschlafen.

Ap. II.

Tag der Kosina. – Morgens gleich Post. Dann zu Breitbart gefahren, der mit seinem Boy beim Frühstück. Er macht das Bild (Besonders nicht, wiederholt); Carla mit ihm. Er holt Schach, der Schwiegersohn. Schenkt mir noch dazu Rasierer-Messer. – Mittagessen bei Edmund Galoun, mit Riegler-Prof. Galoun, freundschaftlicher Mensch. (Schöne Hand.) Zwei Bands gefahren, Schach wiederholt (mit Mops.) Kleinen Park dabei; Charlotte angekommen; im Hotel; Mops abgeholt; wieder zur Bank. Geld bekommen. – Zu Rainer, der zum Abschied Thiel hat. Gute neue Gedichte. Stundenlang mit ihm gesprochen. Im Hotel. Sander, Post und W. da. Die beiden anderen gehen bald. Abend: essen in der Aurburg der Lammbourg. Zu Tisch (da wieder auch Bild gibt!) Erzählungen --- Von der Entfernung der Thoma-Ausstellung der Quatsch Thoma. Einiges Schöne

(Tischgesellschaft.) Lärm Baumgarten, die Rappaport, Bruno-
nonne (Hilde ist mein) gestorben. – Herr mit Langschädel
(≡ + Rickl.) Parlamentarier; alter Abgeordneter. – Ø Grauer Tisch
im Schloß: Breitbart (der sich nicht benimmt), mein
Kumpel, Ranicki (der Witz altjüdischer Prägung), Kirchenberg
(mit einer so sympathischen Stimme), Sander, Peter,
mit Herr von Schmidseder. Französische Akademiker.
Ranicki Anekdoten. Amüsanter Dialog Kirchenberg –
Breitbart über Frankreich, Frankl (Emigration usw.) –
Gespräch mit Abgeordnetem mit W.

13. II.

Zur Bank (Tisch. Schenk); spr. Cook; im Café de la
Paix gegessen. Max Cohen und Barbette gestorben; nachher
noch mit ihnen und einem anderen Akademiker gesessen.
Bei Citronbaum (Entlobungs-Beschämungsfeier) – wegen neuer
neuer Verlobung. Bei Halbine Kur (adrett); bei Mayer-
Jacob (adrett, adrett ..) Im Hotel, das ich einfach
vergessen. Robo kommt her; sehr nett, - bedeutend
(adrett ..) – Parken. Zahlen (wie Cocteau usw. ge-
storben. Bemerken, der noch kommt, wie
Sachen (wie Hanna Kiel bringen – Für W. bei
Stierle gegessen (Cocteau, de Maroussy) Trauer-
über gar kaum. Tendenz. – Erst über Carl
der noch abgereist.
Abreise 22° Gare de l'Est.

14. II. Langenbrede – See, Thalia Lanck.

Am Zug eine merkwürdige Episode mit einer alten französischen Bauernfrau, die einen Mann suchte, im Zug geschlafen hatte, weinte. Dann allein im Coupé. Einsamkeit, die ganze Zeit. Im Anfang Thal – Langenbrede. Sonne und Schnee. Hier: E, Richter, Hanna Kind. Im Garten gegangen, mit auf der Terrasse. Dann in die Halbinsel Haus. – Später nach Tisch (nur E), Kinderbuch. – Wollsocken-Händchen. – Tee gefrühstückt. Mit R über Dostojewski, Korrespondenz. Nach dem Abendessen: die Bernoullis und die Landschaft, eine andere als die andere. R. Bernoullis besuchen. – Dramen Landschaft. – Noch im Unterwegsheit, Aufsatz über Einsteins gelesen.

15. II.

Konzertieren, Kind diese Zeit gehören. Skigehen (zum zweiten Mal, seit x Jahren) Ging ganz schön (mit E). Nach Tisch noch einmal (mit Hanna); zur Post. Konzertieren Tee (Cocoa, z. B., über den schwierigen Charakter Essay) Später Briefe machen. (Ostern, Transmare Freiheit usw.) – Nach dem Abendessen mit R nochmal zur Post gegangen. E liest im Kapital und schreibt Briefe (Schmidt im Postcard.) Examinationen sind Gespräch (die Lichtmaus, zum Beispiel.)

16. II.

R. erzählt mir über merkwürdigen Pfarrer Mumm. – Skigehen – Temperatur 1° Stunden. Frühstück im neuen Hütte (dort weitere Ausschlafhaben gesprochen.) Bei der Abfahrt alle hinausgehalten (= hinausgeschaut) – wird doch überhaupt ganz merkwürdig kommen kann. Im Langenbrede: neues Kind, wunderbar, photographiert und Digitalis. Die Landschaft – Bernoullis –

Wesen, mehrere Theo-Lehren u.s.w. aufstellen. Friedrich, Photographie, Tee-Gesellschaften, Cafés usw. usw.! Nach Hause. Merkwürdiges blaues Licht auf den Bergen; dann am Strande ganz still-warm.

[„Ich bin die Neuzeit
Und das ist mein Span;
Denn die Langeweile, die,
Hat doch zuletzt was.

Kommt das Geld aus Kanada
Bin ich doch schon Not-Siedlung-!
Dann ist die Neuzeit
~~Ich~~ Bin zufrieden mehr jetzt."]

An der Rundfunk spielen: Kurzgefaßte Novelle von Hauptm. „Mascha" i „Auch der Tod" Szene von Döblin, „Anna" ep: roman sozialistischen Philosophen.
Valéry: „Der Mensch denkt, also bin ich, - sagt das Weltall."
Hanna, sehr traurig über schlechten Abend; E. der sich sehr über Mozart-Oper ärgert; R., der Fasch. Essays über romantische Film-Möglichkeiten, den Begriff der Schönheit u.s.w. - R. - Abend.

19. II.

Konzertieren spielen; hauptsächlich „Gymnasium". Findet, daß hier wenige Längen, mag aber nichts mehr ändern. - Nach Tisch auf Sofa nach Langenbeck; Fieber hat wie mit, danach von Übermüdung, hatte aber Bindung fabriziert.

Eine Stunde mit ganz neuem Skizzieren („Stimmen" usw.)
Erledigungen im Ost. Hinten, über die Hügel, spazier. Ins
Aufmarsch beim Tic. über Rosse - Möglichkeiten (Balkan, Süd-
amerika usw.) gesprochen. Endlich die „Jungen Leute, - als
von Paris auf dem Lande" zur Ende gemacht. Zwei Aufgaben
von Hanna gelesen - Nach dem Abendessen, E. die im weißen
Kinder-Kapitel steht. Lange Diskussion über Leute (Bruno
Frank, Annemarie usw.) - Mit St. Moritz - Meldung Telephonat.

18. II.

Briefe von Tramsmann, Karte von Wille. (nicht sehr vergnügt.)
An beide geschrieben; „Junge Leute" bei Simplicissimus fertig
gemacht. - Essen 1h0 weg, mit Steen. Etwas kaltes, mäßig
schöner Aufstieg (ohne Felle, mit Rücksack.) Schöne Luft
in der Sonne, von einer Hütte. Abgelost. Noch ein paar
Minuten beim Ski-Spitzen spazierengeht. Heimgelost. - Beim
Tee Diskussion über Lektüre als Kind.

Nachmittag, bei Frau Tarpagan, wo so abscheulich
Männlichen - und böse Bücher. Als Hanna einmal dort
telephonierte, ging er nicht aus dem Zimmer, sondern
blieb sitzen, am Nachttisch, und sah Reichlich zu, wie sie
sein. Plötzlich zog er sich das Hemd über den Kopf
und sang nackt da.

Bei der Heimfahrt Diskussion darüber, dass das Opium
(Mohn-Präparat) an sich weniger „Unmoralisches" sei.
Karten an Brian, Riggs, Coatsam; Brief an Beide geschrieben zu
„Liebe auf Urlaub" von H. E. Jacob gelesen; sehr enthaltsam.

farbig und angenehm anmutet. – Nach dem Abendessen gemütliches Beisammensein, wobei die Welt-Situation einmal besprochen, im Gegensatz zu vorhergehenden Konzerten („Triumph der Ästhetik", „Inflation") Zeugnis ablegt.

19. III.

Um 7h aufgestanden. Mit dem Auto nach Tafelzacht (Morgennebel); dort den Zug nach St. Moritz genommen. Im Zug Herrn Edvard Jacob getroffen. Über verschiedene Sportübungen beobachtet (schwedisch Swedish) Zauberer, Medizin, Medizin = St. Moritz an der Bahn. (Medizin, eindringen, Zauberer usw.) Im Bus bei Hauptmann. Mit der Drahtbahn nach Chantarella. Auf dem Skihügel (Medizin Talent); mit = gefahren. Essen im Hotel. Nach Tisch: Herrmann Hesse, der über sein Schaffen erzählte, vorgelesen, Bastler mit verschiedenen Augen. – Mit Medizin „Mühle" gespielt – und 4 Partien gewonnen. Oben, bei Medizin. Zu überwältigend schönen Blicke auf Firsten. – Nach Erkältung gewacht; Hauptbeginnen müssen, über Medizin Todesdunkelheit zu träumen. E, die schon Abstand verliert und der zu entschwunden nicht erscheint. Unten, in der Konditorei, Frau Hesse (sympathisch), Hanna, die abgelegene Skier-Tour gemacht, Zauberer, Medizin schönen französischen Salon Raymond getroffen. – Zur Ruhe nach St. Moritz. Die

Chamissoplatz – Laute nach oben. Wie in der Palast-Bar (mit Ost- und Westberliner Publikum). Zum Bahnhof. Am Zug gelesen. (Ehe aus Mißverständnissen, Anpassung, Widerholung.) – Vom Hasen Langen, Wagen abgeholt. Im Langenscheidt Bücherei – Stadtbahn nachgegangen, wo vollständig wie Arbeit. Hier noch Schnaps.

20. II.

Kindheit – Konfirmation, Roman-Anfang. Komisches Buch von Hans Schmidt-Bast, der als Transvestit am Kabarett gelebt möchte. Konfirmation und Umbau gelesen. – Nach Tisch Skizze gestalten. Mit Hilde-Hansi nach Langenhorst. Besorgungen dort; die langwierige Landschaft gezeichnet. Nach Sonnenuntergang, bei wenig Kälte heim. Reiche Post. An Louis und den Schmidt-Bast geschrieben. – Anfang von Zarubow über die „Einheit der Menschengestalten" gelesen (etwas Menschenkunde-Lehre); ins vorgestrichene Kapitel am E'. Stoffel, in das „Liebe im Dorf." Nach dem Abendessen viele Einfälle. E liest mein Kapitel vor. Schön. Aber mit Lust. – Über den Comic-Prospekt. Soll er heute Comics geben? – „Liebe im Dorf" zu Ende gelesen; nicht übel, wenn auch etwas viel manierierte Tendenz und nicht ganz wahre Sexualität.

21. II.

Konfirmation (Kindheit) – Von Tisch auf Skizzen wegen Zimmer Anfang (wie in der Katakombe Stimmung). Hütte, in die wir einladen wollten, geschlossen; auch Bretter in der Sonne gelegentlich. Lange Abfahrt, fein weich Acht, etwas

[illegible] Schwierigkeiten der „Spielgruppe" am Anfang)
Kollege im Training. Zuerst (noch vor Anfang) – Thema:
Konzentration zum Ende. Beispiele nach dem Abendessen
(zum Beispiel über das Thema „Verlaufsmeldung"; alle
Leute behaupten, wir trainieren sie am) – Abschied von
Hanna, die morgen auch Tonis geht.

29.II.

Morgens Training gewesen. – Noch einen Satz in die Konzentration
eingefügt (ganz am Schluß), Bad, Rasieren; an H.E.
Jacob Abenden Brief über zum Beispiel geschickt. Hanna einen
Zettel über dem Aufsatz „Entdeckung der Nationen"
auf Zimmer gelegt, dann noch gearbeitet abends Abendbrot.
– Packen fertig. – Noch ein Stollen-Kapitel geschrieben.

Mündchen.

Nach gemeinsamem Abendessen Hin und Her mit Lang – Wagen
hinunter nach Ehrs. Während der Reise im „Stollen"
geschrieben; sehr angestrengt. Mädchen, das mir gegenüber
vom Psychiatrischen erzählte, war E's Schulkameradin
Tanzstunde Dreißigmarken. – Regen an der Mosel. Dieter Sattler,
geschäftsmäßig. Post R. in der Pfarrei Weinstube, wo Eva
Hausmann wird Brot. Eva, sehr nett; zugleich am
Moselhang, sehr geschäftsmäßig. R. übersieht mit noch Rosen.
P.D.A (z.B. Besuch von Bernhard.) – Noch nicht ein-
geschlafen. – Nochmal, sehr schön, fertig geworden.

23. II.

Ausgeschlafen und gefrühstückt (gemütlich aufstehend.) Telephonisch (Ecke, Rabe, Offiz. Seidel.) Briefe geschrieben: Tsingtau, „Tsingtau b. m. d. H." (Kaiser Haiser), Köpenick. Post: Kosschlawen, Neubrück, Karte von Finke, Besuch von Leistner, Deutsches Heim in Glatz.

Hat sich doch noch Schwierigkeiten Examen verboten.

Am Roman-Umbruch Korrigiert. Rabe zum Mittagessen. (Ist, D. Krieg-Masse: Leichen Tsingtau.) Nach Tisch Plaudern über Theater-Sorgen. - Besuch Reich am Bahnhof, wegen Einrichtung der Schlesischen-Schuld. - Post, viele Briefe - schriftlichen Witze. - Zum Abendessen bei Brett; erzählt von einem Hängen, der 20 Akte weise; Theater usw. Die Briefe über Schwierigkeiten erledigt. Besuch über Examen, Tod, die Abbau-Katastrophe am Theater (Schließung der Piscator-Bühne usw.); Bierabend (an dem wir Karte schreiben); Passion Chamissoplatz usw. Durch die Stadt gebummelt. In ein Café Potsdamer, Brot, Tasse Kaffee, ganz Romanisch. Spät nach Hause gefahren. Noch Lesen.

24. II.

Etwas Geld bekommen. Vom Reichstage gesucht, zu morgen, schon wieder geschrieben (immer so spät, wenn morgen, was im Brief.) - Beim Friseur Lektüre des N. N. Essays über den Reichstag. - Blättern im „Neuen Rund", das mir stellenweise ungenießbar. Aber: „Lob und Seele". „Lust-Seele sind nur Worte - wiederkehrender Weiblichkeit." - Noch etwas Theater. - Umbruch für Finke gesucht gemacht; E geschrieben. -

Mit wenig etwas mit der Samary - Novelle abgeschlossen; Thema abgewandt. Post: Traumnacht, nächtliches Register, nächtliche Wiederholung. Telegramm von Fischer, das Manuskript zurück. - An Reyßner (wegen „Kindl. Land.") wird an den Verleger geschrieben. Während der Tisch des Langen Expedit, Langsamkeit Lektorat (Einstein, Jacob, Breitbach, Sandig, Flemming, Zimmermann, Unterhaltungsroman usw. usw.) - Sehr gestörtes Einstein-Vortrag „Humanismus als Tradition" gehalten. „Diese Morphologie gestattet, das Wesen, traditionsartige Bekenntnis zum Humanismus heute eine wichtige Forderung der Zeit, weil sie die entscheidende wäre." Der neue Humanismus wird nicht mehr eine Einzelheit, sondern auch eine Gemeinschaft bedeuten müssen. Kunst und Dichtung, Spiel und Scherz, geschickte Schönheit, nicht geschickte Grundlichkeit werden ihre Aufgaben mehren. „Jemand: „Die Einsamkeit ist ein dynamisches Prinzip." Hofmannsthal: „Jede Idee entbindet sich aus dem Konkreten --- jetzt Einheitsgewalt durch das Überwuchern der intellektuellen, ökonomischen Materie ---" Barbarische Erneuerung, die gerade neuen Anfang aus sich entlässt --"

Zum Tee zu Ulle. Ganz wenig geschlafen. - Zeitung im Luftschutzkeller gelesen (Hitler handschriftl. als Reichspräsidenten-Wahlkampf im „Kampf um Kassel" gelesen, statt; aber nicht. Statt

dann zum Bahnhof gefahren. Hinein in ein Kino gegangen, aber nur das Vorprogramm gesehen. Mittag - Mahl von der Bahn abgeholt. Hierher gefahren. Mittag - Gesellschaft. — Noch lesen. (Kafka.)

25. II.

Fast 10 Stunden geschlafen. — Netten Brief von Dora; „L'Italia Letteraria" möchte Manuskript, weil sie sich Geld haben wollte. — Frühstück mit Mittag. An der Novelle gearbeitet, ging besser (6 Seiten); dazwischen Korrespondenz (Schütte, Emmka, Brod, Brod.) Brief von Richter (mit einem eingelegten Brief von Felix Löhr) und Tänzer Fischer, der Geld haben wollte. Besuch Frank (zum Essen da. Gespräch über Kunst (Falkenberg / Politisch usw. Kafka gelesen. Kassen an Fischer und Deutsche Verlagsanstalt; Brief an Wilke usw, W., wegen, an Wallgang Bargiz geschrieben. Mit Brod und Schütte Korrespondenz. Noch einmal etwas gearbeitet. Brief von Edda. Anruf von Felix Löhr, der langsam und undeutlich spricht. Quiverschmitt + Tagebuch gelesen. — Mit Mittag im Jannings-Film „Sehnsucht der Landschaft"; konventionell, aber gut gemacht. (Erst: das Feuerwerk über der Esmeraldagrotte.) Nichts gehört usw. — Mit Brod im Lindenhof zusammen. Rost Wein 1920 Zeitung - Legende gesammelt. Kam aber nicht. Mit Taxi gefahren.

O Entsetzen, o dunklen Hang der Nacht,
Nachtfalter der im Lichten Oleander,
Wie gleichen verbrannt, Beide, einander,
Sind wenige Opfer, Göttern dargebracht. (Heym.)

Erschüttert (Novalis.) Mit der Mißachtung: Buch vom Traumreich (Frankfurter Zeitung mit Anschluß über Verlagsanstalten); „Goethe und Tolstoi" in neuer Ausgabe, Rundschau mit großer Anzeige von „Triumph", nach meinem Wunsch gemacht. – Nach Tisch: Rabi, dann ein 15 M Brief. Brecht Karte Stunde, Begegnet mit dem. Freiexx. Traumreich gantwortet. Im „Goethe + Tol." geblättert: Entwicklung der großen Romane – katholischen Problem, Verschärfung zur Einsicht der Katholizismus, der heute allein die Mittelalter-Tradition wahrt, während der Protestantismus völlig versagt. – Im der Rundschau wieder nicht gedruckten Essay von Stefan Zweig über Moniz Antoine und dem Liebhaber Antwerpen – im Tage-Buch ein interessanten Artikel über Katzenmenschen gelesen. Noch etwas im „Schloß", das mir aber, ob Vergleich zu wenig Charakteristik, Widerstände, Umwelt, ja, mich gelegentlich mißfiel, langweilig und abstößt (Kafka muß in seinem schönen Garten viel mähen.) Noch etwas

gearbeitet. Abends zu Abend gegessen (Nudeln im Topf); am Radio einen Akt „Tristan" von Halbe gehört (wundervoll). Im Nest zu Bett. Post von Berg, Albert Mathematik; spanische Grippe ?! (Postwendendes Zeichen), der Dichter eine gewisse exhibitionistische Eitelkeit entwickelt. Tango mit ihm. Dann noch Abend. (Ernst kommt Rauch.) Traurigkeit - schwüle Atmosphäre. — ½ 4 Uhr.

17. II.

Manuskript der Lyrik-Anthologie von Seyffert, nicht Dank von ihm und von Verlagen. Blätter schon etwas dasein. (Ausschöneiten: Rudolf Schaumann.) — Erwartet (5 Seiten) Essay Anzeige von „Kind dieser Zeit" im Tage-Buch. Bibi: am Nachmittag über Sonntag da. — Nach Tisch: im Tage-Buch und im „Hafen" gelesen; Essay an E und an Wolfgang geschrieben. Mit Ehap Arbeitsamt. — Neue Lyrik-Manuskripte (von wundervollen Gedichten von Rudolf Schaumann), Notizen über Voswost. Zum Tee der Fifty Lads, die mir gut gefällt. Beherrscht mit aber, schreibe ihnen wie „Pessimus"; schreibt bis ½ 8. — Nach dem Abendessen: Bibi zu Bett; bis gegen 11° bei ihm, dann in den Simplicissimus Redaktion dort (Magnus, Isaacsohn - gebannt); (Programm: Hillbrecht, Polder Lang.) — Draußen eisig kalt. 1 Uhr.

18. II.

Mit morgens Essay gemacht. — Das Voswost über die Lyrik-Anthologie geschrieben; sehr anfangen zu abgeschrieben; dazwischen — oft Erbrechen und Ehap Arbeitsamt. — Nachmittags: Lange Arbeitsamtsbüro

[illegible] Exemplare von „Fallmerayer" und „Kind d. Z." abgeholt. Im „Adlon" gegessen. – Nach dem Tee etwas an der Novelle gearbeitet. – Zum Abendessen zur Christa (mit den Briefen an den Ostbahnhof gefahren.) Später Bücher gelesen. Viel Film. – Depressionen über Fliegen (Reimann) usw. – Bücher, die mich hier absetzt. – Christa doch sehr männisch von ihren eigenen Angelegenheiten erfüllt. Natürlich der meisten Leute, einen ganzen Abend mit über sich sprechen.

1./III. 29. II.

Post: Transmare (Zeitungen wollen abbestellen, aber nicht zahlen); Reimann (wegen Überweisung von Honoraren); Rundschau. jüngste Anweisung mit Einlage von Cohen-Portheim usw. Tippe Briefe an Transmare und an Reimann (Rechnungen mit Aufforderung zum Mahnen, wegen der 800.) – Das Vormittag über: Briefe von Albert H. Rainer Aufsatzmanuskript. Brief Frank von Essen (Streit mit Mildner wegen der englischen Stücken; Bearbeitung usw.) – Post, Fortsetz. – „Adlon"-Lektüre (doch wieder gebummelt.) Vormittag zu Ende gebracht; 2 Karten, Briefe an Rossi. – Zur W.E. Sonntag gegangen; bei schönem. Post schon im Leitgeb-Kino „Rasputin"-Film, anfangend eingenommen. Im Restaurant Hungaria (Fahrten. Weg gestohlen.) Taxe gebraucht (weiter Erkältung.)

1./III.

Anruf von Hans Reimann. – Brandwein; Novelle zu Ende; Lob

Endgültig *) Dialogisiert mit Babi und Kammersänger Heidenreich. Kalyx mit Nedwa. „Das Schloß" ganz Ende gelesen. (Max Brod im Gegensatz Nachwort: „Somit wären im „Prozeß" und im „Schloß" die beiden Existenzmöglichkeiten der Gottheit – im Sinne der Kabbala – Gericht und Gnade dargestellt.") – Briefchen an Zsigmond Reinhardt geschickt.

Dienst an dem F. L.

Feuilleton – „Von Esau Amalgamanoi" von Ranicki durchgeblättert. Durch sind Leitartikel, als ich erwartete hatte, stattlich weniger Entsetzen wird – Leserbriefe ausgenommen; (gemeinhafte Voreingenommenheit aber handschriftlichen Personen) Magazinton. Durch. Dann, ganz selten, Ausgänge zur dem Halb-Bedeutenden einen Gespräch. – „Schauen einen Romanen" durchgelesen und korrigiert. – An Briefbach geschrieben. – Mit Nedwa im Volkstheater: Drang im „Kammersänger" und „Fräulein Julie" mit Tilly W. Drang im Steigerung besser als im Wiederhall; Tilly übertrieben, auch. Ja in der Pause bemerkt (Rahsing und Lieb.) – Babi und Ramsau im Leistgold gestritten; im dem Schauspielhaus mit ihnen. Ramsau regelte von Rhein (Trümmer usw. usw.) Unterhandlung mit Kathan Wilh., Bittstellen Mitkommen. Schreibt an Wissen, Neu, der w wohnt. – Noch ziemlich herumgetrieben, nervenkrank los. Morgen mal wieder.

d. III.

An Lotte geschrieben. Angelegenheiten, die Nerven abgespielen (Langweiligkeit) – Brief kommt morgen. Operette. Lotte. Wie nach-

mittag zu Hause noch Mittag essen. – Post: Brief von E (mit Photos); Brief von Esa M. (mit Scheck); „Junge Leute" von Sonnheimer gekauft; Buch von Fischer, von Wilmi (. Denk mal, am Sonnabend habe ich das wohl Nach richtig eine Frau gesehen...! Resultat: es war ganz erheblich.") Abendbrot von Trautmann. – Hämisches Rauchen zum Mittagessen. Erst bei uns oben, ganz scheußlich, lieber nicht zu: scheußlich. Macht Ekeln den Hals, zieht adabei Photos, nach Tisch. Zusammen im Taxi fort. Zum Bahn. Nach Essahnah (Abendbrot im Zug essen.) Von Post noch Apotheke abgeholt. Nach Holzhausen. Dort der Junge Harold. Familie Nachmittag. Nach dem Abendessen lange Cognac getrunken, geschwätzt, gestanzt... – aus de H. H., aus statt fort Adenauer ist – das neue Hippe der Adenauer-Leute verschlimmert das neue zwischen sicherem nachdenklich.

z. III.

Lang geschlafen. Nach dem Frühstück Spaziergang mit Brot und Hund (Wurst nicht.) Nach Tisch in einer Bilder-mappe von Rilke gelesen, sehr von Erinnerungen. (Er-innerungen an Wilhelm im Haus.) – Kaffee am Ofen, und Wilmi. – Mit Apotheke nach Essahnah; Paar, Zeug gewäscht. 1½ Stunden im Garten lang, mit nach Brot. (Radio + Kaffee spielende Postabraum.) Am Esa ge-

geschrieben. Nach München. Unterwegs etwas Rastlos. „Südliche Reise" gelesen, das weniger bewegt, als das andere. Aber auch nachgedacht, als gelesen. (Joseph, Fritz Lieb.) — Hier allerlei abends gegessen. F.L. anderswo wollen — nicht zu Hause. Mit Rad, Aufgeschwemmt. — Tragödie der Zerstreuung, d'Alfaise Aragon; Mondsucht. — Noch mit Eltern gesprochen, die über nächsten Tage Aufführung kommen. Etwas „Südliche Reise." Allein gelesen.

4. III.

Zehn Stunden geschlafen. Besuch von Ernst, fast unglaublich vorhanden, aber wahrlich ist. Photos hingeschickt. An die Novelle gedacht. „Junge Leute..." [illegible] Vom geschlafen.

Wache auf Anruf von F.L.

Nachtisch plaudernd mit Mieter (Unzeitigkeit der Zeiten); „Kindliche Landschaft" wieder nach Malern gesucht. Mit F.L. Aufgeschwemmt ist heute abend nicht [illegible]; mal zu sehen. — Zu Bette; [illegible] Minuten spazieren.

„Mit es nun das war vermocht,
Dass dem Puls geschwinder pocht?
Wache nur noch diese Tage..."

Rainer: „Beherrschung — und nicht Absage — ist sein Gesetz." „Ein ist keine Liebe zu einem Menschen oder zu einem Ding, die ohne Tierisch wäre." — Das konzentrierte Leben, die Scham, das Ehrfurchtige, wichtig, das Wahrheit sind angestrebt, aber nicht erreicht; als Postulat vorhanden, aber nicht in die Kunstwerk eingegangen (wie das von Crosse.) Es überwiegend ist, wichtig nicht, was zu viel. Rahe — der Kritik (vom Niveau.)

Junger Amerikaner Schlemm Rodman kommt, ganz netter Kerl, englische Konversation (Politik, Literatur usw.) Irischland abgehalt; mit ihm ins Volkstheater. „Wie einst im Mai" – Abide Pose, Amerikaner nett spielt (Lieder, Schnader als alter Mann) – Nachher mit Thea und W.E.S. bei Spöckmayer. Emmentaler (Leidenschaft des Salvators usw.) – Tanz, die Beiden abgesetzt. ½ 4°.

5.III.

Aufbruch gestern. Am Wien, an dem Regime gearbeitet, 50 M an Dorian schicken. Noch einmal Aufbruch (Bei dem Schönen) Mit Bab Auseinandersetzung. Nach Tisch mit Mädchen über Reisegedanken. Zur Frau in die Stadt; Post, Fräulein, Regina-Damenfriseur. Dort neue Löwinsche Leute, nichts los, aber ganz wohltätig im Dampfe und bei der Massage. In der Stadt gelbe Zeitschrift. Verspätet zum Tee. Herr: Philippe Soupault, M. Vogt (Redakteur von Vu und Lu) alte Madame, später, drei Verleger, Händler. Konversation franco-allemande. (Hilfe, Mädchen im Museum, Zeitschrift, Thomann, Beurlaubung usw. usw.) Vogt sympathisch, aber pedantisch, lässt sich gute Gedanken sprechen. – Mit Mädchen allein gegessen. Im Hotel zur Bar, dann (mit dem) beim Mädchenhändler. Dort ganz lustig gegessen, mit Nachbarstische ein mitgebrachtes Fleisch. Beim Hinausgehen – netter Boy, Simon, entgegen. Zu dritt in den Schwarzlinden; dort Verschiedene Besitzer (Einzelne Tische usw.) Jazz Harold spielen. Schwindt an der „Entente", Anwesender Deutscher, wie alle Spione. Mit Cocktail zur Bar; dann aber

[illegible] Abendessen [illegible] gemeinsame Silvesterfeier; Morgen [illegible]. Bab, mit dem Boy allerhand; ich weiß nicht mehr, was Morgen, was dann ich es aber nicht [illegible] kann. Es schneit [illegible] Zeichnung, die ich gleich aufgehängt habe. Tanz wird allen zu [illegible]. — Gluck.

6. III.

Telephonat mit Miami, die sich wegen Zahlung Stravinsky [illegible], der [illegible] spielt. Abgeschickt. Zeitgenossen-Roman gegangen. Spät sind [illegible] Essen. Nach dem Kaffee [illegible] die Noten [illegible], gegen die [illegible] einzuwenden [illegible], dann der Erzählende [illegible] zu [illegible], von Mann sein Tagebuch. Zunächst [illegible] und [illegible] Gespräch. Über die Akte [illegible]. Beim Tee mit M. [illegible] Gespräch über das Problem der Form, der Ehe [illegible]. Wieder abgeschickt. Danach mit Bab, Aufgeschnitten, „Versprich mir Frau" zu Ende [illegible]. Blättert. Nach dem Abendessen zu Hause zum Bahnhof. Simon von Mäsgenbecher abgeholt. Mit ihm Theaterplatz. Dann [illegible]. Dann Bab, der einen Brief aufgegeben hatte. Mit ihm Post, Simon verabschiedet. Im Cafe Restaurant, Platzen. Noch Nil zum Mann Monument zu Fuß.

4. III.

Mit [illegible] Lebhaftigkeit geträumt, der Zauberer war, von Nazis – die ihn wegen einer Aufführung über die Bühne –

[illegible] wollen – [illegible] Selbstmord [illegible] worden i
und [illegible], [illegible] [illegible] und, mit Wunde im Magen,
aus dem 5. Stock [illegible] (aus dem nächsten Präsident-
schaftswahlen, bei denen Hitler endgültig durchkommt.)
Mit starken Angstgefühlen aufgewacht.
Briefe: Edda (von nach Makowka kommen); Siegfried
(dem mein Vorwort gefällt.) Wiener Lit. Morgenzeitschrift
(der „Radetzky" nicht gefällt.) – Abgetippt. – Könnte mir denken,
dass ich ganz netten Novellenband („Schwarz wie Sommer,
„Rot wie Kirschen", „Schmetterlinge im Netz", „Katastrophe vom
Baby") zusammenstellen könnte. – Fischer. – Zum Tisch: Tilly,
mein Lieb. Originäre neben ihr Tonindia (Georges Sand), [illegible]
Schwindsüchtigen [illegible] E und Pamela (mit antik Titelblatt,
dann wie Richardson) – An E geschrieben (Brahms) – Schmetterlinge und
V." durchgesehen. Zum Tee Georg Herold. Mit ihm Photoalbum an-
gesehen, geredet. Mit ihm, Ollie, M. im Hund weg. Im das
Zimmer von Selma Rodman, mit ihr geredet, [illegible] Konzept
abgebrochen, was aber [illegible] morgen. Statt dessen
im Kino gegangen, gut doch – : „Andre Zeit." (Viel
Liebenswürdig!); anständig gemacht, etwas eintönig. Nach-
her im Bierstübl Peter Hahn. Zum sich Wien gesehnen.
Etwas im Rodman verliebt, der einsieht, wie sein
jüngst Fiasko. – Müde. –

8. III.

Heim A. Fischer: Zuerst nehmen M. Weimars Vortrag die Hauptwand (gestern war ausgestanden auch schon); anschließend zur Lösung, wie stehend die Sätze sich bilden. – Abgesagt. – Mieten beträgt neben Zuschuß Monat, die man auch in Frankfurt nicht bleiben kann. – Sehr gespannt und entsprechender Besuch von Lotte, kampfmäßig politisch; nächste Karte von Wilke, der sich übrigens auch der Welt [illegible], wird sich's doch nicht; Antwort von Zürcher Frank, wollen 50 fr. zahlen. – Nach Tisch noch einmal über neue Monat. Von Hermann Bang eingetroffen (Jorge kannte seinen Namen nicht); [illegible] die ganze Nacht. Am Abend. Weiter abgesagt, nachher noch Schluß. – Kleine obszöne Sache angefangen zu diktieren, noch da- bei heftig gemacht. Mit Lisa Frank Besprechung. Abendessen am Fischers. Zum Essen: ganz junge Witw. Anfangen in dem „Freien Leben" von Edschmid zu lesen. – Fischer Löb eine Schauspielhaus gestoßen; mit ihm, Kopf in der Schlinge" Sprechen, beendet gemachten Dekadenzstück, das ihn nicht interessiert. Baby holt ihn ab. Zu dritt zu Bang. (Fischer war wieder recht lieb.) – Tisch Schnee draußen. Noch zu Bahn, ohne Fischer, Kaffee-Assistenten. Im der „Neuen Revue" begonnen wiederholten Abschied von Andrei Bergmann „K. M. der Narzis der Sünden"; nächste Tantenbesuch. Große Lust die Szene zu spielen.

9. III.

Am E Briefschreiben, Telephonieren, dann Erwachen - Kurzes Aufstehen
werden zum Grauen. Anruf von Rodaun; Telegramm von
Traismauer, Mutter wird erwartet. - Packen, Tisch;
langes Kaffee - Beglaubigen, später Tee, wieder allein, Mond,
bis ½ 5 Uhr. Noch ein Ende gelesen. Nach dem Tee Briefe ge-
ordnet. Am Ende geschrieben. Alles abgeschlossen. Im Entschluß,
der etwa bei Niveau der Post Landstraße, mich wiederzusehen und
dadurch etwas anzufangen. - Mit dem Baumwagerl gefahren; dann
(mit Rad) dem Pfarrer Meister gefahren, der wirklich kommt,
spricht, kommenwird. Post und Herold dazu; im Hof
Fischer. Lange Diskussion. (Politik, Goethe, Max Scheler
usw.usw.) - Mit Rad, Post, Hofer noch in den Simpl.
Oskar der Blonde von den "Nachtschatten" an einem
Tisch, der nicht kommt. ¾ 9°. Dann zu Hause
mit Schreiben.

10. III.

Bis ¾ 8 geschlafen. Brief von Hanna Kol. Früstück - Telephonat.
Noch Briefschreiben, Brief dann an Kagan geschrieben, Sendung
vorbereitet. Brief an Zürcher Rundfunk. Karte von Eberhard aus
der Reserve. Packen, Tisch. Zu Fuß in die Stadt; Post,
Zeitungen gekauft (8 Uhr -), Völkischer Beobachter, B. T. wo
"Lautsprecher Deutschen Menschen" ganz groß steht); zum
Wirt, wo wieder Alleine - nicht so schlimme Operation wie
Popp vorhergesagt wurde. Rückgang durch die Stadt.

Nach dem Tee mit E - Briefen fortgefahren (mit Meinem zu-
sammen); kommt wohl erst Dienstag. Zeitungsschlagwörter. Volksbuch
Broschüren - phantastisch. Die zweite Hälfte der ganzen Umbildung noch
mal durchgehen (Dichtung wirklich verloren gegangen.) Hindenburg
Reinhardt - Spaß spielt ja ganz mächtig. (Warum kein anderer
Kandidat der gemeinsame Länder?) An Hanna und an Brian
schreiben. Nach dem Abendessen noch beim Kaiser (Schwarzwald.)
Sonst nicht mehr ausgehen. Wilhelm Meisters Lehrjahre angefangen;
dann noch Erdmann. Von 1 bis 2 Einschlafen.

11. III.

Zehn Stunden geschlafen. Linken Arm ganz schlapp, Schlaflos
sind geblieben. - Netten Brief von Schwarzwald (Schwiegersohn
spezialist.) - Mittags Besprechung wegen 2. Goethe-Vortrag (ganz wenig
„praktisch.") Ausgegangen. (Antiquarisch Faust, Platen besorgt.) Sonne
auch schon. Doch noch Antwort des Ehemann (A propos
Berliner Radikalismus") geschrieben, der sich gewundert der Namen
Renner schicke; nicht zahlreiche Zuschriften, die sich über Tisch über
Kriegs-Massen abgeht. Brand-Tagebuch. Etwas Erdmann gelesen.
Klaus Sache „Im der Fremde" (wegen über dem Soldaten
Roman) abgebrochen. Spazieren. - Augen kein wichtiges mehr,
auch Gesicht entspannt. Zimmer desinfiziert. Riemers Brief von
der Wochenstube. „Im Meister" gelesen; doch meist Einnick. Am den
Empfang geschrieben. Schlaf und Ruhe zum Abendessen; S. mit
Ver mir oben. Bräunings Reinhardtbesuche als Tischgespräch. Etwas später
(gegen 10) Zaubern, der Weimarer Goethe-Rede (G. als
Schriftsteller") vorliegt. Voll von entwurmenden Dingen;

Besprechungen über Problem-Komplex „Kreislauf", Tonus Körper, Tod im Umkreis ... - Längere Unterredg. darüber. Abds. Noch etwas Nachgrübeln über Lösung - Dämmerung, Ausruhen.

14. III.

Einladung von der Prager Akademie zur Goethe-Feier. A. E Telegraphiert, wegen neuer Prager Rede; gleich darauf Telegramm von ihr, dass sie heute abend per Zug kommt. Am Nachmittag geschrieben (wegen der Universitäts-Rede!) am Traumaufs. (Abstammungsl. usw.) Gearbeitet („In der Fremde" gelesen.) Dazwischen mit dem Mädel, Schlafen, Aufgeräumt. Nach Tisch mit Mädel beraten, was gekocht werden könnte, wenn morgen Hilde mit Mann dableibt. Wird man wohl müssen? - Zu Ende gelesen. Etwas „Meister" gelesen, aber Lächerlich gering gefunden (wieder nicht durch die Lektüre.) - Noch am Psychiatrie geschrieben. - Zeitungen, Fliegen. Der Waldspaziergang. (Hat man Lust zur Handarbeit, wenn die Männchen Nachtigallen schon umgebracht?) Noch etwas „Meister". E gespielt. Auf der Decke gelegen, gedöst. (Müde.) - Nach dem Abendessen: an Einlad. der Nachbarn noch 500 M schuldig sein, mit plötzlichem Entschluss dazu - wegen geschrieben - Absagen von vollen Bewirtungen, dadurch die Absicht eines nicht wiederzubesuchenden Publikums einzuschränken. Goethe noch lesen (über Wiederholungen.) - Kurz „Meister."

15. III.

Lange geschlafen, morgens lange mit E gesprochen und Briefe gelesen. „Zwei Folgen" und Lyrik - Vorwort an die Neue

Frau Rose. — Eltern aus Prag abgereist. — Bücher weitergesandt. Zwei Gedicht-Vorlagebücher, der Wahlpflichtfach gewidmet (Hindemith, Wort und Ton) / Schöne Worte. — Bücher und Felder Romane über Ehen. Nach Tisch allein Kaffee. Erst über E (über angeblich. Kinderwünsche u.s.w.) ; dann über mich. Felder sehr lieb. Lese Cosima - Vorwort mit ihm, Vorwort u.s.w. Wird aber dann unterbrochen. Er ab zu Ackermann, aber auch häufiger Art (sogenannte Akademikerin mit Schön-Rose.) Nach dem Tee mit, geschäftige Wahlverwandtschaft, die nicht zustandekommen. Auf der Diele mit Bücher Einpack, was er gestern gesehen hatte, wenn Hotz durchkommt. (Von Eltern im Ausland bleiben, seinen Sinn, dann wird Rose rund.) Kurz spielen. Von 7.15° bis nachts 2 Rast Abendbrot am Radio ; später Bach und Chor dagegen. Spannende Tristan-Diskussion von Überwältigung. (Dagegen immer Musik und Sprechmaschinchen.) Schließlich die fast absolute Mehrheit für den Akkord (49, 6 Pf.) Aufregend wie Bruno Romane. — Bach noch über mich.

14. III.

Morgens Rasieren spazieren (Abmarsch von Mitte.) — Bücher noch zum 1. Frühstück. Das kleine Paket. — Über mich, was ich anbieten soll, unverbindlich und etwa dreimonatigen Zustand. Bücher weitergeben (Spaziergang über Bücher im Tages-Buch u.s.w.) Einbandentwurf von Wein für den Roman Konrad (2 Ostkinder) ; schwache Fichten, meine Bedenken. Friedrich vergisst sich dadurch

täglich Entscheidungsdrama. – Notizen zu neuer Skizze „Kinder am Herd" (wie Wochenschau) abgemacht. Lektüre der Soldaten-Notizen wieder aufgenommen; alten Plänen doch wieder. Nachtisch. Kaffee mit E. im Papierzimmer (Vorlesen wie ...) gewöhnt. Tages-Buch gelesen (interessanter Aufsatz von Masereel über die Nachtgedanken; der Pessimismus gefällt also auch Kirchbach.) Beim Tee Lektüre der M.N.N. über die Wahlen. Noch die Soldaten-Lektüre und Notizen. Mit E im Hause weg (in ein Volkskonzert); ich packte. Am Landwehr-Kanal, Eisenbahnen, viele Leute. Mit dem Automobilisten ... im Luisenpark Abendessen, dann Bad, gefüllen. Lippert und Bürgerat an unserem Tisch. Dann Schwarzwälder Weinstube: E, Chan, Rost, Bad, Abendessen, Reisebericht, der mich Essen auf Reisen kommen. – 20. R. noch hier; Einkäufe (Photographien usw.)

17. III.

Mit Schluß Telephonamt, dann ich heute zum Essen haben wollte (E und Rafael der Hirsch), die aber nicht kamen. – R noch hier; langes Frühstück. Telephonate. Soldaten-Abschieds-Lektüre (Thukydides „Peloponnesischer Krieg.") Schweigsamkeit, Seelische Explosionen und dem Plane der S. ein neue Handlung zu dichten. – Ostwald-Pamphlet von Heilbronn gesandt. – Zum Tisch Ehren Freundin vom Meder (Vegetarierin.) – Im Goethe-Heft der N. R. F. gelobt (Briefe Aufsatz.) Etwas über „Meister." – Mit E Briefe an den Legationssekretär des A.A. (wegen Südamerika), mehr Lektüre der Soldaten.

Museum. Auch über Balkanreise gesprochen. Fürnes (amüs Unsinn; sehr schönes Wetter.) — Plato-Lektüre. (Protagoras.) Chap zum Abendessen. Nachher sind E im Kino, „Frauen-Diplomat" mit Norma, ganz nett gemachter Unsinn. Nomi, die am Frankfurt ankommt, gefährlich an der Bahn gestohlen. Nur noch langer Disput mit E über den Kommunismus. Sind die jungen Russen glücklich? (E: Charakterlosigkeit.) — Um 7.M noch Zeitung.

16. III.

Chap zum Frühstück (über junge Schauspieler.) — Am Plotin-weiterhin Kürzungen, dann weitergelesen. Nachmittags kam dann Casimir Pisaprzia angefahren, die mir in die Hände stürzten. — Briefe von der „Neuen Rundschau" dann an die Übersetzungsfrage fortbringen wollen. Briefe am 20. gekippt. — Zurück zum Essen, der nach dem Kaffee gegangen, über gegenwärtigen Augenblick und die Zeitprobleme (Krise der Individualismus, Russland, der neue Staat, Faschismus, Amerikanismus etc. etc.) gesprochen. Danach Übersetzung von dritte W. E. S. bis Jahn-Turnplatz. Vorbereitung Fürnes, Rastl. Briefe von Zürcher Freund. Der Schluss der E (komischer Mann von der Morgenstern); schon 10 Minuten gespielt. „Meister"-Lektüre (nachgeholt.) Dann Gedichte „Römische Elegien", deren große Wirkung auch Briefe über römischen Aufenthalt zeigte. Chap zum Abendessen. Nachher in die Stadt gefahren (Wagen mit Nagelitz); mit im Café Europa, wo nicht das Mindeste los;

Gespräch über Engagement in der Kleinen Bühne; Einbruch der Schauspielerin in ihre Romane Familie (Westhausen); Thema für ein Stück. – Noch im „Theater."

17. III.

Ganz heiteres Hocken im Bierstübl. Mit Richs Abschiedsessen. Am Edda geschrieben. Theatergeschichten – Emerenz. Dann Szenen aus dem letzten Akt entworfen (mit Fräulein) – Allerhand Post: Siegfried. Leipziger Freund, Goethe-Broschüre von Lissauer, neues, fragwürdiges Roman von Rachel (als Handel Bernath verschrieben) – von der L. V. „Selbstdarstellung" des Hans Henny Jahnn gelesen. Nach Tisch: in den Lissauer-Broschüren über Goethe als deutschen Klassiker. Dann, zur Hexe: Die Wiese (Landschaft ohne Licht;) Sammlung (wegen Vokabeln); Fräulein wäscht. Zum Tee – Arzimo, mit Thomas (Ohne, Peter-Emanuel) über Germanen, Runen, Polarisch, Hermann Körner usw. – Abendessen aus „Tausend und eine Nacht" im 2-Mk.-Abend, neues „Geschichten": Goethe, Christa, Bert, Babs, Jörg, Seldam, Richs, Frau-Lotte. Nett, lang und breitspurig. Entsetzt. Seldam sowohl als dem F.L. sehr zugetan (mit Seldam anschließend Tänzchen mit Brüderchen im Arbeitszimmer) Schön mit Jörg getanzt. – F.L. über Nacht hier, im Gold. Zimmer. Nicht allzu, aber doch mehr als das.

18. III.

Fräulein früh zu Freund, mit Chaos, Richs, F.L. Telephonate.

Reimgedicht, F.L. mit R. Klinger - wörtl. - Brief von B.v.A. - Diman-
tant: Brief von Reichardt (. „In der Fremde" angenommen); Goethe -
heft der Reinhardt, „Der Pariserbesuch." - Einsiedel. Reichardt zur
Ende ephemeren. Falk Verhältnis. („Die Idee der Metamorphose -
nicht eigentlich die Zentralidee Goethes." Brandes über G.: „Diese
große Natur bewundert." „Das man heute nicht Epigone im
wissenschaftlichen Sinne sein kann, wenn man nicht Goethe als
Element der Bildung aufgenommen hat."/ - Zauberei, Goethe -
Antonty („als Regierungsamt der übersinnlichen Zentralwelt") ephemer;
im Anfang einzige was nicht durchaus angenehm, dann nur
schöne Dinge, und der Schein bedeutend. Dagegen in dem
Gedichtbändchen vom Feldmann Reichardt, „Musikal. Triumph."
Antonty von Rom - „Goethe und die Naturwissenschaften" - angehangen;
nicht ganz wie so wenige Musikerart. - E hat Mädchen (was x
Mond. + - Hertz. Dichter) Schwierigkeit der „Stoffe" usw; nur
mittelmäßig Autorität. Dagegen Tiefgedanke (Faust, Hexe, Reichs usw.)
- Aus Schauspielhaus „Elisabeth" von Reichardt mit den Versen.
Das Stück - im Berlin schon gespielt - wenig Äußerlich Anziehendes,
als einzelne Situationen; (Schwierigkeiten Richtg.) die Verse
teilweise gewandt. - Teilnahmlosen gähnen; Faust. - Elegie
noch hier. - Todmüde.

19. III.

„Die große Hebammenkunst", Sokrates - Komödie von Robert Walter,
gähnen, deren Existenz mir gar nicht so angenehm war.
Teilweise spritzig, aber doch platter und anders, als ich es

sonstwo; anwesend ohne Anwesenheit. – Kleinen Rausch an dem anderen Wissen genossen; etwas schlechtes Gewissen. – Besitz-Lasten; etwas spazieren (Sonne) – Nach Tisch Chauffeur Hans bringt gebracht, woraus er gar nicht, mehr Arbeit. – Tage-Buch-Leben. (Sonntag-Literatur, Staat, Akzent usw.usw.) – Richt (= zu Wolfram) gerichtet. Tee (Einschlag zum Stoff wie Kaffee) (Kaffee gemischt) Fährt zur Bank, der eben 20 M bringt. Baum-Anfang zur Endgestalt, am Schluß wieder Kürzest gemeinsame Steigerung. (Angestrichen: „Man suche ja nicht hinter den Phänomenen, sie sind selber die Lehre." Newton – Darwin – Einstein. – – Hinaus in eine Idealität, die sich bewegte, eine Realität, die dialektisch wurde." „Sondern rund umschließen, ganz im Unendlichen geht der Verkäufer der Natur.") – Richt + Brot zum Abendessen; Essen machen. – Noch in „Steigmanns Vermächtnis" geblättert. (Am Mönchsee wieder Tagebuch-Notizen.)

20. III.

Freiheit: Richt – Chap. E – Chap nach Unabhängigkeitserklärung (zu Freeland) „Kinder im Wald" singen; nachm Nachmittag (Fritz, Selbst) Recht, nebenan arbeitend. Bleibt zum Essen; Kaffee auf der Diele. Noch gearbeitet (F.L. usw.); dann Richt weg. „Nun einen Goethe von einem Dichter" von Ortega gelesen; ausgezeichnet Goethe-Freundlich, und mir gerade dadurch entgegenkommt. Merkwürdige Kälte des Tons; Zweifel an der Echtheit von Goethes Sein. (Angestrichen: „Der Seele bleibt aber genau

20 außerhalb der Welt, das Sie sind, wie die Welt außer Ihrem Körper ist."
„Aber das Leben ist nicht weniger als ein zeitgebundener Vorgang.
Es ist die objektivierte alles Realisierens. Leben heißt außer sich
sein — sich verwirklichen." „Das das Leben — ausschließlich auf
seinem eigenen Problem besteht." „Das das Leben in einem
radikalen Sinn der Welt an sich entfremdet ist." „Alle
geistigen und Willensphänomene sind geistige Ordnung, sind be-
wußte Antworten, die von einzelnen Personen herausgefordert werden."
Goethe — „ein ständiger Begleiter seines Schicksals." „Weimar
vollendet das große Mißverständnis in der deutschen Literatur-
geschichte." Das „verfälschende Wertung", die Weimar übte.)
— Tee bei Goethe, Konversation über Tasso. Mittag mit Riede-Rabe-
heim, der Hasse (Ernst Rheinwein am Hauptbahnhof eingeholt.) Zusammen
sind Manches (A. M. Frey, die Wolfskehl-Fassbinder, Viehweg-Mathy,
welcher Meyer — von uns geschmeidigt — mitbringt.) Veit Valentin. —
Kinder am Theater abgeholt. Mit Rabi Kaffeeklatsch. — Gelesen:
Goethe und Walter Scott von Lindau; im „Kleist" von Lindau.
Allein abendgegessen. — Um 9 Uhr zur Post in die Theaterstraße ge-
laufen, Zeichnungen von Ihm angesehen, einverständige und andere.
Um 11° Rabi, seinen Bruder, seine Lehrer Schauspielschüler im
Mädchenheim getroffen. Später noch (ohne Brüder) zum Rabi,
Kaffee getrunken. 9/2 20.

21. III.

Kurze Post, Ermüdung. Wegen der Karten bei Goethe - Tee bei
Riedebeitzels und gearbeitet (Hans gezeichnet.) „Kinder im Hörsaal"

abklappen. Kaffee von Goldstein aus Bonlanden. – Schlafen gegen Mittagessen; bleibt bis gegen 6 Uhr abends. Gespräche über die 1000 Dinge (von Mittel bis Bayern, Sohn bewundertem Diamant gegenüber, die Homogenisierbarkeit männlicher ♂ / Zärtlichkeit .... Etwas zum Grundton – „Ekstase." Ansicht von Edschmid. – E Klarheit: „Wenn die Erkenntnis durch die Verwandlung gegangen ist, kehrt sie auch die Energie wieder um.") – Mit dem Hund dann Fritz im Thalhausen abgeholt; im Theater (Sonderm.) Rang III. Rang (wie spät wegen Plätze verkauft.) Goethe-Festspiel, Prometheus, Schluß von Faust II usw. Lang (wunderliche Ellipsen, wie allem durch die moderne Art F.L. – und Mangel auf Brot gekennzeichnet (der Engländer war.) Nun den Simpl gekauft. Dann nette Sammlung, gar nicht so übles Programm. Lang gegessen, dann noch ein Brot, Kaffee trinken. Alle gemütlich beisammen. Bis 4 Uhr. F. wollte nicht mehr ins Bett kommen, aber Stück gemeinsames Tages-Fakt ---

22. III.

Brief von Breitbach; dazu: „Saint-Exupéry" von Jean Schlumberger. – An Ernstl Ansichtspostkarte, wird dann nicht abgeschickt. – Mit Liesl Frank gegessen. Am Radio Anfang der Übertragung aus Weimar (Kranzniederlegung in der Fürstengruft gekennzeichnet; gemütlich wohlwollend und ironisch. „Kinder im Hotel" zum Ende gemacht. – Nach Tisch: Anfang von Grundtvig „Cäsar und der 19. Jahrhundert." E gewandt. Erzählt. Ernstl „Maske und Licht." Zum Tee bei Franks; Krankheit – Unfall. Zusammenhangsphantasien Musik der Ostermann über Film, Kunst, Goethe-Frauen usw. – Herr

Rezepte (meist Zeichnungen) in dem Rötbuch. Rahmt: Verschiedenes, Pitz V. in der Nebelmondnacht." Lagerplätze, Frank, Diagramm, D'Annunzio usw. Gegen den Fehm soll ich sagen; aber auch Nein. Die ganzen Bekannten. E stammelt und am Anfang bestens. — Brief an Leopold geschrieben. — Wieder Schmerz. — Mit E und R Morphium-Zäpfchen genommen. Wirkung kurz, aber nicht.

23. III.

Das liebe Buch von Braun. „Zum Fehm" — jetzt! — vom 8-Uhr-Abendblatt gerissen! (Für das „Literarische" rückkehrend.) — Abwesen E + R (E nach Langenbrücke, R nach Ulm.) An Hellbom und an Kayser geschrieben; mit Rabi Rücksprache. „Protagoras". Lektüre (schön) Kapitel von Peter Leopold; das Buch von Tramann, als Beilage Atlas Kleinigkeit aus dem Angriff": „Klein in bewegender Atmosphäre". An Tramann geschrieben; mit Jünger Rücksprache. — Offizin-Ansicht. Vom Tisch hinaus gegangen. — Nach Tisch Essen genommen, 3 Aspirin, nicht gespürt, schwierig. Starke Wirkung, auch hinten gehabt, weil ein Rest aufgestanden. Verschiedenes gelesen. Platon-Gedichte; in „Sieben Masken"; „Neuen Zeitung". Ausgesuchtes gedöst. Telephonat. — Krisy angekommen: „Alexander der Große", Racine. — Komische Unterhaltung beim Abendessen mit Rabi, der so zerstreut ist; wer Monsieur sagt, ist wohl ein Arzt; Monsieur ist wohl dabei begabt. Und wie so besondere Begabt ist oder Bruno Frank, meint er — was einleuchtend ist. Überhaupt a- Kindern oder ganz Minderbegabten schon gehabt? Nicht wie weit

Schreibt z. T. Neubauten soll man abschätzig von mir sprechen, während Eberhager geehrt wird. Vorgesehe. Bibl. Arm für seinen 16. Geburtstag einen „gesammelten Werke" zu schenken. — Zunächst aufgebaut an Leistung gesteigert. Noch „Meister." — Elternhaus von der Kunststadt gesagt; noch gemütlich lange Sprechen (Ehe = Anmeldungsbestätigen von Weimar usw. usw. usw. $\frac{3}{4}$ 9°.

24. III.

Viel gearbeitet (Vorbereitung deutsch Politiker im neuen Radio; wegen Essen, schwätzt usw. Hoffen aber, durch meine schwachen Bemühungen, mir etwas über Stellung der öffentlichen Arme heraus, zu bekommen. / — Morgens Anruf von Rede. Telegramm von Frist mit Rückantwort, ich sollte eben über Ostern „Bescheid" ihm gesagt. Mit Sonntag Telephonat mit Felden, die über „Kindergarten" begeistert, so viel besser als „Alexander" findet. — Etwas Photographen empfangen. — Mittag: Kleine Mahlzeit „Jugend im Sowjetstaat"; Lothar Helbing (Räume - Verlag „Der Dritte Humanismus." Mitarbeiter, als Begegnung, die beiden Titel. (Unvereinbar?) — Friseur usw. usw. — Nach Tisch wieder Erika genommen; schlecht gespielt - schadhafte Nadel? —, wird daneben gegangen; mehr zu Rolle Wiedergabe, aber doch etwas. Lesen: „Jugend im Sowjetstaat"; höchst interessant. Enthusiasmus der Arbeit; der Materialismus, löst Kräfte aus, die entschieden übermaterialistisch - anbetungswürdig sind. Das Paradox: Materialismus - Lust am neuen materiellen Ziel. — Möchte es besprechen i an Sonntagen deshalb gesprochen. — Nach dem Abendessen Radio; dann Reichs; dann Fasty Lucks. Zu dritt bei uns oben. Zeitungen angesehen (Peter Arno.) Wieder Diskussion deutsch. Und [illegible] F. L. — Anderes, Anderes.

25. III.

Richi, Dodi von der Bahn abholen. Höflich Besuchen von Basin Kritiker Robert de Saint Jean; Buch- und Kunsthandel. Kein Geld. Wai am Zahn Kapitt. Karoche anrufen. An Bermann schreiben (GELD.) Vortrag im Mehnert ansehen. — Belege von der Literatur (wie „Flucht aus dem Alltag"- Rezension; wollen von „Zwei Felsen" mehr wissen Text (Manuel) in der Zeitschrift besingen. — „Heilige Ordnung" von Manuel Anfang Schumann; Verbesserungsplatte von „Kind d. Z.", die ich Eide, Brewer und Schlamberger schicke. Zum Essen: Spitzbub und Rodaun. Nach Tisch da spazieren bei amis oben; W. E. S. geht bald. Wieder ins Bett mit Schluss; englische Lyrik ansehen, Freundschaft (gebe dem Empfehlungsschreiben für Eide und Costenoble) Mit dem weg, zum Horst. Zur Karoche. Verschiedenes gezogen, als wenn; gar nicht wäre. 3 Spritzen; Abendessen — aber der Anwesende Reich. Einschlaf-Tabletten besorgt; 6 genommen; Wirkung. Durchwachte Nacht. Im Mehnert weitergelesen. Mit Dodi-Essen gewesen. Zum Abendessen Brand-Licht. Nicht Fernsehmacher. Solo am Heidelberg. Blick Empfehle (Sonzieh-Prospekt einlegen.)

26. III.

Frühstück mit Solo-Dichter. Besuch von Kapfer, Karte von Egon (Ost Israel; Alexander-Kritik in der Rundschau Hebdomanaise. — Einschlaf-Tabletten. — Briefe geschrieben an: Eide, Schlamberger, Saint Jean, Brentbach, Goldstein, Brewer, E, Wilke (mit Bild) — Schriftlich Hergehen zur Tisch. Essen Mehnert-Lektüre. Post-Fräulein. Schmerzen Verdauung. Noch spazieren Bach. Nachten Nachrichten vom Zahnarzt über mich im Neuen Wiener Tagblatt. Besuch von einem Rolf Hochhuth, Wiener Herrn. — „Spiegel im Sonzieh-Prospekt" zur Ecke gehen;

mit sich angestrichen; Wechselbad. Abends abendgegessen. Jorge + Rabi im Lustspielhaus gewesen. „4 von der Stempelstraße", recht nett gespielt und recht [illegible] gering. Dann Brot und Rabi, Rasieren. Im den Morgenstunden. Dost den Simon gespielt. Ist mit dem Hasen im Rabinen Zimmer. Es getan. Gute Nacht. Schlaf vorzüglich.

24. III.

Brief von Conrad an Meckern („Ich bitte mich langsam klare Worte in dieser Sache zu erlangen.") – Mit Meckern Diskussion im Salon gewesen. Mit den Kindern (+ Alex) gespielt. – Nachtessen aus und zu. „Sonst Friedland." – Zu Tisch ganze Familie zu Hause mit Anhang. Öffentliches Gewaltturnen; die Alten und wir. Palestrina-Platte beim Kaffee. Mit Cola zu Fuß durch den Englischen Garten gegangen. (Diskussion Naturgangsweise) Gespräche Rolf mit allen Leuten; Ba. auch dann Ballon über Zahnarzt. Fortsetzung des Kolleghefts von Ba. „Ich Blatt aus Schloß Vollmoden" angehangen (von Peanuts-Bemalt); Ba. sich Entschluß nicht einzuschlafen und einzuschlafen. – Beim Tee mit Cola nicht aufhören können zu lachen, von Gegenstand zu Gegenstand, ganz Blödsinnigem anfangend (Hobbock im — als Bettler durch die Lande wegegangen) Zusammen noch Nachtwache Palestrina-Platte, gegen zwölf – zwölf. – Kurz vor Rolf Hecker gekommen. – Schlaf vom Abendessen (Cola Schwesterlein); Hobby Wolfgang da. – Radio gehört, nett [illegible]. – Gespräch mit Ba., Nachtgedanken, sich [illegible], Cola gegen.

28. III.

Post: Wochenschau. Sonnig. Wille (nicht ganz) Frühstück mit Cola. Glück dem Willen gratuliert. Mit Rolf Aufgabenheft, auch angu-

nagt. – Sowjetjugend – Besprechung angefangen. – Im diesem Viertel jetzt spazieren.

Mit E: „Regierungen im 5 Eskadra" (Russisch)
„Schwung eines Sommers" (Nossik)
„Münchner Friedensversammlung"
„Zwei Filme"
„Wozu noch Bildung?"
„Meine Lust, nach dem Pass..."
„In der Fremde"
„Kinder im Hotel"
Lyrik – Anthologie – Vossnost
Aus dem Berliner Radikalismus
„Jugend im Sowjetstaat"
Soldaten – Notizen
(Im memoriam Hanni Schaefer.)

Von 11–1 zwei Stunden diktiert, hörbiche, aber gar nicht von Leipziger Gymnasialen, mit Grünen von Ebermayer. – Zu Tisch Dosa Eier, mit Schinken Dosa. (Nach einmal Ostwindlichen) Nach Tisch mit Sabine ein Hotel weg i und Bahn. Bis Suhrau – Heidingen. (" Schloß Kobelnow ophein) Von Ryska abgeholt.

Holzhausen.

Dosi. Essen Kalbs. Viel Erzählt. Abends nach Ulbing, Bauernschmaus. " Der Fremdenlegionär", Aufführung komisch.

29. III.

Nicht gut aus dem Soha gekrabbelt. Langes Frühstück. Spaziergang mit Dosi. (Sehr nettes einheitgraues Wolfsau Hündin jagend.) Nach Tisch, Kaffee ophein (" Schloß Kobelnow"

zu Ende) ; Arbeit gesucht ; Rechnungen, ausgeschickt über Hunde- und Frau Tschudi-Arbeit, die nicht abgeschickt. Zu Frau nach Vorsorge. Noch am Bahnhof gewesen. Im Zug etwas von „Dichter Humanismus" ; etwas verdächtig. Selbstmordgedanken. Ab 6. allein im Abteil mit ländlichen Menschen. Romantische Verlockungsgefühl.

München.

Mit Michi. Briefe von E und von Frist. Noch Nachtigkeit. - Ansicht von Rilke — Duino. — Noch etwas „Lehrjahre."

30. III.

Michi ins Bett gebracht, wegen neuer, schrecklich hoher Vermögenssteuer. - Meine wegen, lächerliche kleine Steuerverhältnisse ausgefüllt. - An E geschrieben. Mit Mabi und Feldern telephoniert. - In die Stadt ; Post ; Fasnacht, 8-Uhr-Abendblatt. Zu Frau gegangen, an der Isar ; Frühling. - Briefe von Annemarie ; Aufsatz über den Lotsman. Felix besorgt. Andere Kleinigkeiten. Zeitungsleserei. Kleine Pause zu Tisch. Brot - Tele-phonat. - In den „Lehrjahren". (E einiges angestrichen: „Es ist eine Vorempfindung der ganzen Welt in Thränen zu baden, welche durch den harmonische Verbindung der Tonkunst erregt und entwickelt wird." Ophelia: „Herrliche Klangen der Töne der Lieblichkeit in einer Seele ..." Das Eigentliche fällt einem schwach wieder Tätigenden, als einzelne Fehler sich bedeutender, als sie sind wiederfinden. ?/(„Ich wünschte nur, dass das Theater so schmal wäre, als der Raum einer Seelentöne, damit sich kein Ungeschickter hineinzudrängen wagte, anstatt dass jetzo ein jeder sich Fähigkeit genug fühlte, daran zu paradieren."

„ Sollen nicht – wenn es der Jugend [illegible] wie im Schlaf. Die Bilder gei-
stenhaften Schicksals vorüberziehen und einzelnen eindrucksvollen Augen
abwechselnd sichtbar werden?" – Eigene Erfahrung.) – Selbst Rodaun
erst bei mir („Erotik der Wirklichkeit" angekündigt; dann Tee, dann im
kleinen Ford spazieren, über den Arendsee. Fährt morgen nach Italien.
Abschied. Ihm gelesen. Anruf von Dr. Vido – Nelli heim Abendessen.
Um 10 Uhr zur Chaplin, Schwarzenbergplatz. Rabi dazu. Ermüdend;
ins Theater. Rabi begegnet mich heim. 3/4 2°. Allein getrunken (mit Bildern.)

31.III.

Erkrankt, daß Rat Landshoff keine Hinzuziehung wünsche – oder wegen
einheilbarer Krankheit den Selbstmord hindern müsse –, während
ich Grab daneben hergerichtet wurde. Ich stand ich Nov. und
wollte dann Schluß machen. – Briefe von Hanya und Brüdergift.
Dringliches Telegramm von Fritz. An ihn und an Hohenzollern-
land Aufgepaßt. Mit Sürkind, F. L. Aufgeklärt. – Kl. Nora,
Nachricht Verschwendung mit Zauberer ordnend. Nachricht über Z.,
Er will Lebensbeichte. Karte an Wille. In die Stadt gefahren (Reinhardt.)
Karte von Frango-Rabi. 8-Uhr-Abendblatt; eine freundliche Seite. „Hertzka
[illegible] Lädiert", über republikanische Rechtsprechung. Briefe aufgeräumt. Aus
der Sowjetjugend-Besprechung. Mit Lask Frank Aufgeklärt. Alte Zauber-
Briefe, durchgearbeitet; Kl. Nora ordnet. – Ernst Rund „Wilhelm
Meisters Lehrjahre" zum Ende. – „Sowjet-Jugend" zum Ende durchgesehen.
Im „Christus" von Hauser geblättert. F. L. kommt; Tee mit ihm und Kl.
Nora. Fritz besprochen. – Briefe von Simplicius und von Traumann.
Gepackt. – Rabi Auto mit zwei Koffern. Sürkind abholen. Mit Sürkind am
Zug Rommini, während Rabi sich am Schlafwagen begegnet.

1. IV.

Berlin, Hohenzollernhaus.

Schlafwagen III. Lagen $\frac{3}{4}$ 5 Uhr aufgewacht, Aufstehstände. 2 Stunden auf dem Korridor. Dann noch etwas geschlafen. Wilh. nicht an der Bahn. Hier geräumiges Appartement vom D.O.Z.; leider gleich übergehen. – Curth-Neumann der L. W. gleich. – Telephonat: Nabel, Bormann, Königswald. Autobus, zum Führer (Hohenzollern) Hinweis auf Wilh. (Ludwigshöhstrasse), der nicht da. Kurt dort gleich. Hier Ausweis von Ihm. – Etwas am Serpentin-Abstieg. Wilh. kommt hier Wiedersehen – Tränen (dagegen Anruf von Fürst). Dr. Wilh. zum Schlafwagen. Dann zu Tragmann. Zimmer gegen Lagerfeuer mit der Königswald. Meute wird dann nachher Wagen mit. – Nabel hier. Erwartet.

Besuche an: Sophie, „2-Zimmer", Unterwegs sind der F. L. Autobus. Eine Stunde im blödem Felsen (Rümann); Zoo. Rest. Zu der Plantage: Wolfgang, Wilh., Dr. Tragmann, ein Tragpferd, ein Boy von Wolfgang; hinzu Fleischer (Vater Pemby gerufen) um 11° zum Fest, der sich dann mit Wing knackte. Nest zu Mittag. Nachtagsruhe. Zum Fest. 2 Anruf. Entbehrt auf dem BM liegend. Nabel – Dr. Goebbels (Begleitung ...) Würstchen am Kaiserdamm. Zwei Nächte sind zu verlosen, kommunistische jüngere Mädels – $\frac{3}{4}$ 4°. Dann in andern Zimmer gezogen.

2. IV.

Bis $\frac{3}{4}$ 11 da sehr steif geschlafen. Telephonate: Maria Sperr, Annemarie. Brüderlicher Führer. Zu Bormann. Längeres Gespräch. Kampf dagegen; Einwände gegen „Schauspiel einer Sonnen" m.i.w. Mit Bormann zum Autobus fast. Essen im Café Wien. Verhaftungen geschehen

(par hasard) Begegnet über Wissmannstraße, Elend ... Niemand weiß im weißen Abinger Anzug mit (Edda hineingenommen, was ich nicht wußte.) B. Z.-Leben. Mit Käthchen Telephonisch. Kaffee am Ebersmayer, Besuch am Kölnischen Platz. Antoinette Zur Wille, der erhöht am Bett; (mit Ludwig-Hirschfeld); Lübecker Kranich bei ihm, später Hamerich, gemütlich. Zur Ost, Ostermann-Sanatorium (Spitze der Krankenbrüder) Lange Unterhaltung. Traumbahn. Anmeldung im O. D. gestellt. Begegnen. (Begegnet über Hanna.) Im Tiergarten Pfannkuchen und den Kutscher gesprochen. Zurückgegangen. Schließlich Hagedorn. Freddy, Hippi Sickel v. 1. v. Egon Am Schluß Frist. – Alles noch beim „Spiegel Lokalzeit" gehabt. Noch ein Bad, Tiergarten.

3. IV.

Am Anfang, das Telephon (Käthchen) Anmeldt; Nebel. Einkaufen: eine Skizze, „Stadion Rudolstadt." Zur Wille, erst zur Frist, dann Tanzen, schon war zu dicken gebissen. Schlief noch, bedeckt mit Hagedorn im selben Zimmer. Bisschen bei Frist. Frist abgeholt (erst Wirz da); drei Kampagnebilder gegessen (Artisten) Zur Fürstenstraße; Lustgarten; warmer Frühling. – Anmeldt dann Anmeldung. „Heilige Ordnung" von Marcel Aymé angefangen. Wilhelm bei mir. Gedicht, auch gestrichen. Nebel bei Hahnen gestellt; (Hagedorn) Anmeldung am Mozart-Saal. Im dem „Goldenen" (gestr. Meisterbegutachtung) Am Eindecken: Hüther-Sepp. Wolfgang mit Ehefrau gestellt. Im Kohl-Kneipe. Ostern, Tschaikowsky, noch etwas, die Ohren, zwei Mädchen (eine von ihnen die Maria aus Hamburg, „Anja"-Zeit) Mit Wilhelm heimlich bald weg. 2°. Noch M.M. Essen.

Gaksäumt, dann auch zur Versammlung für die Präsidentschaftswahl Mops und Rippes gefahren, die mich gräßlich schnitten, obwohl ich Mops am Ohr schlecht schäftete; und, auch zum Wiedersehen Frühstück, dem Chan Sachsenhausen, mit dem ich mich zerzankte, aber ganz freundschaftlich.
Am E schreiben. Brief von Erdmann (aus Lappel und vom Zwischen-Urlaub (die erst im 4 Wochen gültig) Mit Doris (der wieder hin ist) telephoniert; mit „Tonlichen"-Goldberg. Etwas am „Romantik" gearbeitet. – Fräulein: Zeitungen gelesen. Zur Traumarbeit; mehr graphologischer Vergleich mit der Königswald. Zum Essen zu Arendts, die von Amerika-Reise. Erst gewartet, Grammophon gespielt. Zwischen Film-Vergnügt. Bis gegen 4 Uhr. Nun der „seminaristischen" Weiterarbeitung, Wittenbergplatz. Pausing-Onkel, komische Bondell-Atmosphäre; Brotkrümel über Sachen gestreut. Zum Kaffee zu Dreyers; junge Ahlers (Asta-Nielsen-Photos; 1: Talmüden, Kraniche, zum Regen, die beiden Nixen wieder. Von dort zu Ost, Grunewald. Dort auch Egon + Walter F. Von dort zu Hegemanns, Abendessen. Dort: Chaplins, Philipp-Holländer, George Grosz aber n.a. femme; Meisterschaft. Zum Tanz nachher der Grosz. Nachher gegen Nationalsozialismus-Diskussion mit Grosz (dem ich noch gar nicht widersprochen hatte) über Nationalsozialismus-Kommunismus. Über die Bolschewisten Spaziergang mit den Nazis; schönen Abschied, die Linke geht. Hier weiblich Fakiren, aber

Wochenende mit Mopsi. Herr Hauptfeuerwehrmann. Problematik der Kameradschaft im Kollektivsinne. Viel spazieren. Häuser, Umgebung. (Der Kreis muss sich weiten; Sich Absetzen, einen Platz (wie dem Arbeitslosen – so gesagt sich's –) Kameradschaft bildet die Kunst nicht. Glänzend gespielt. Mit Mopsi + Frau weggegangen. Um die Plantage, wo Wilhelm nicht war, dafür Wildenten Rodig. – Noch im Zoo. Hans auf Staatsamt, achtzehnjährig. Nett. – Eigen so. Abendlicht Tag. – Noch einmal lustig gewesen.

5. IV.

Honorarsache vom Verlegen; aufgeklärt. Manuskript an die Neue Zeitung; Kampf-Hamlet-Essay an Goldberg. Ansatz zum Amerikanischen. Vom F.L. keine Nachricht – Gearbeitet („Rudolstadt"/Post, Fortsetzung, Tarif, Zur Tiefe bei Köthen, Letzte Lenau. Gespräch: Politik, Familie, Verlag usw. V-Bahn – Autobus. Germain – Polemik in der Neuen Rundschau. Besuch von Seyboth. Wilhelm herübergewesen; verlobt. Zeitungen. Neue Rundschau. „Rudolstadt" zu Ende. Etwas zu Sachlich geworden (mit Folgen) Dorothea bringt mir. Skizze zu Abenden, Smoking-Kravatte gebunden. Angenehm. Noch nicht mit Wagen ab. Akademie. Paris Platz. Fortsetzung (wie neue Mitglieder. Redner: Heinrich, Bermann, Bindung, der Senat, Mann, Paquet, Lerbs (wie Parnassus, Schaumann: Bronnen, Sternheim, Paula Ludwig, Broch usw. – Wolfgang im Romanischen. Ein Wort dort (Friedl Stündchen gesollen): ein Klein Atelier nebenan. Politik usw. mit Wolfgang: nett.

Noch Kurfürstendamm. Am Witzlebenplatz Schlüter-Haus nicht
Flieder, sondern "Jungen - Ernst - Gymnasium. Nollen-
dorf - Brücke. Taxe. 1/4 4", Noch ein „Grand Ecart" (deutsch.)

6. IV.

Anruf von Doris. „Rudolstadt" Landgericht. Langweiliger Nebel -
Telephonate, was soll's. Rohrpostbrief bei dem Wilh. Post, Fasanen-
Taxe - Bülowstraße. Lange auf Heimann gewartet - der dann weg
mußte. Oben bei Kayser. Löwka da. Alter Modelle u. s. w.
Zur Frau gesagt. Tiergarten - Jungen gymnasium (gymnasiastisch);
dann war gearbeitet. Brief von André Gide, Avant à [illegible] dar-
manter. „Grand Ecart" - Lektüre. Telephonat Wilke - Hamburg. -
Nicht mitgegangen. „Grand Ecart" zu Ende; ziemlich
aber kein starker Eindruck. Eine Stunde geschlafen. Dann
Wilke. Anschließend Tee. Dagegen dann bei Dora,
bei der Rückk. Oldenburg. Mit Wilke zu Kino: „Der
Bär", nach Mark Twain. Laufen, dann Schluß gewesen.
Draußen Regen. Wilke ab. Dora bei Kampfmann
gewesen; dann Nebel. Abendessen. Dora ab. Auch
in der Nachtapotheke. (Gespräch mit Chauffeuse
über ihre Einnahmen und ihr Sexualleben.)
Zur Nebel. Enka. Dann mit Hermann essen.
Noch Freundschaft? - Wünschen eine Verlobung.
dann. Taxe. 3/4 4°.

7. IV.

Honorar von der Kölnischen Zeitung. Einbruch von Fritz Lochs.

dann es nächtlich 1 morgen kommt, aber nicht bei mir wohnt –
„was hoffentlich keinen Anlaß zu Mißverständnissen gibt." (Heißt
es wiederum –"/ – Unausgeschlafen auch noch. – Mit 8-Uhr-Abendblatt –
Wilde Aufgeregtheit. Briefe: Ebermayer, meine Kathi[illegible] – Dann: Anrufe:
Ramcau, Nebel, Annemarie. Tanz. – Bücherwürmer. Ergebnislosen, nicht
enden wollenden Bummel – Unzählige Abschiedungen zu zweit, angeblich 9000 zu
Dabei wirken. – V-Boten. Hängen nachgegangen. Etwas mit dem jungen
16 Jahre, der Zeitungen Boten gewesen, arbeitslos, ich will ihn.
(„Sie ist mir, als wenn ich Angst wäre?" „Das ist doch gewiß
keine Vergnügen.") zu spät gekommen. Fischer (Hörsaal, Maschinenhalle)
Mit Wilke bei Robert gegessen. Bobby Heilbronn (mit schönem
Hund) und Bitty getroffen. Anrufen. Klempner getroffen;
Mädchen, aber gleich wie gewünscht und dritten Einzieh. –
Inzwischen weitere Autogramm-Sammler empfangen. – Wilke am
Abend' gekommen. Eine Stunde geschlafen. Annemarie – Anruf. „Sonntag
irgend" zum Ende gekippt (stark gekürzt) Nebel Besuch von Mädchen
(mit Waffeln); Nebel-Telephonat. Etwas in „Heiliger Ordnung".
Wilke kommt. Essen, abendgegessen, zu gehen. Um die Katakomben;
Ramcau dazu; Ostwälder, Dreyer usw. Tribünen gegen Bezahlung
athletische Schauermädchen. Finck, Platte usw. Lust Burg-Musik;
Doktor Lautsprecher. Kunstgeschichte im Publikum; händisch
Musik. Nachher mit Ramcau, Wilke (die anderen Ein-
ladungen zum Autogramm haben – Eindecke Wolga –) in
einem Café, Potsdamer Platz. Regen. Taxe. ¾ 9 Uhr.

8. IV.

Von Annemarie – Anruf gewartet, nicht wichtig aufgeschlafen. Bild:
Leichtsinn, Verschwender – Monomädchen. Nebel-Telephonat. Mehrere –

Regierung [illegible] Sinfonie fertig gemacht. ("Ich bin der Neuberin, mach mich fertig –!") Mit Wolfgang Martha, Madame Cohn, Kathi. Mit Doris. – Ammenmärchen, das mich abhält. Von Dietrich Palmanstein, Agentur Academica, [illegible] Empfehlungen wünsch. Eingeräumt mit Dr. Kühle (?) über Ballon-Briefe; Schreibt Chance. Mit Ammenmärchen Postkarten bei Möbius (Autobahnen ausgebaut.) Frisiert. Wetter zum Kalt Werden. Eingepackt. Fort dann. Mit dem Grünewald-Sanatorium (wegen Kassen bei Krankenhäusern besorgt) – Gut begründet, daß wir nicht „empfängnis" dürfen werden. Brown Stück zur Frau gebracht. Reden – Dann Tanzen. Vertrauensliches Telephonat mit Wolfgang. „Tempo" erklärt. Am Felsen gesprochen. Klaus Doris – Bericht. – Briefe. Mohrenwitz, Schmidt-Bank (mit blöden Kassen über „Abenteuer") [illegible] – Den Alten bei Schilling getroffen; war gegangen in ein Theater, mit Wolfgang getroffen. Zur Frau, über Rembrandtplatz, Mädchen hinten. „Empfindlich" (3 Anpf.) Nett-Empfänd. Alter kommt her. Mit ihm weg: Im Romanischen, wo Wetter wieder mal nicht war. Während der beiden neuen Zweig Besorgen, gewartet. Gedacht. Im der Rembrandtplatz selbstbillig Fest kostengesetzt. Nette Stimmung. Nachher der Kassenangestellten-Wohnheim. ½ 5 U.
Abends noch Anruf von F. L. gewesen. Verabredung [illegible] morgen – – –

9. IV.

Einschlafen bis 11 Uhr. Anruf Ammenmärchen. Mit Mohrenwitz, Königswald, Amsterdam Theater gesprochen. Rechnung (amtändig.) Mit Monty Jacobs (Dienstag 11 Uhr Appointment.) Nebel-Anruf. Empfindlichen Brief an Brian.
Dieses Buch [illegible] ein Kalb Halb alt.

Notizen über einige Gerichte „Die Töne" (über den Duft Rilke - Tolm.)
Rückfahrt vom Fischer: Döblin, Der Panorama, E.A. Rheinhardt - Post,
Fischer, Zeitungen. Nebel über Hahnen gefallen. Lärm. Zu Fuß zurück.
Die Wahlplakate -- Zu Flechtheim, in der Picasso-Ausstellung; paar
bekannte Sachen. Flechtheim gesprochen. Noch etwas in dem Treppenhaus.
Schönster Weiher, gerade. - Karte von Jorge. - Angefangen in „Auf den
Trümmern" (Der Panorama) zu lesen. - Der F.L. kommt. Abendessen bis.
Annemarie dagegen, wollten E - Mängen anrufen, der aber nicht
da. Annemarie liest vor „Tribüne" ab. „Wetter für morgen
veränderlich", gar nicht übermäßig politische Post; Valentin, Krupp,
Ettlinger usw. Von der Hochsee. Bekannte dort: Jack Reppert -
Bismarck, junge Ehepaar usw. Widersehen mit Räuber Hotzenplotz,
Hexe Brandstetter - Zeit, wo ihm M. einzig. Alt - gewordene, die
Schwester wie ich. - Vom Hochsee (wo dem F. gut gefällt) abgefahren
in Nebel, der mit einem Mängen im Kellerfenster draußen
im Tau sitzt. Schwierigkeiten mit dem Zelten, Holländer - Mark.
F.L. verwundert - erheitert - abgefahren. Trotzdem einmal mit
ihm gesungen. Hamburg gefallen, andere nicht. Einige schöne
Tramwaystationen - Straßen. Zimmer gefallen. Mit F.L. allein weg.
Ihn nach Haus gefahren. --- Geschäftigkeit des Chauffeurs (Ver-
kaufsakt); 1 M Trinkgeld.

10. IV.

Anblick vom Wetter, dem ich gestern einen Telegramm gewünscht
hatte, weil es immer so schön nicht kommt. -
Sehr spät aufgewachsen. Mit Betty telephoniert (Edgard in Saarow.)
Einiges gearbeitet (wenig;) etwas im Der Panorama gelesen. Telephonat:
Köthen (nicht da); Nebel; Wolfgang (aus Hamburg) - Wetter hält

mich ab. Erst „wählen", Königsplatz - Straße. („Trinkt einen Schnaps und wählt Hindenburg!") Zur Frau in der Bankstraße. Dort mißlungene Herausgeberei durchaus, das muß nicht sein sagt. Mit Nebel und W. in Altem Restaurant gegessen (besonders Apfelpfannkuch.) Zur Frau mit W. nach Westend; unterwegs Ei in Wilhelm Wolga-Diele. Tee bei Freddy, alle möglichen Leute, Schlittenpartie, Hagen, Besitzer des Lustgarten, Freddys neuer Boyfriend, allerhand Damen usw. Zur sich ausgeruht. Zurück (um ½7 ausgegangen) durch U-Bahn, durch Tiergarten. Erwartete Ei, Anruf aus München. Annemarie kommt bei. Ei, Anruf. Sie kommt Samstag. — Wilhelm kommt mit Annemarie, Nebel, Dortmund (aus Barcelona kommend) bei Schlichting. Essen. Mit W. und Nebel ins Kino, „Hallo, hier spricht Berlin", deutsch-französisch, ausgezeichnet. Langweiligkeit. Zu „Mamsell Nitouche", Joachim. Abendspaziergang: Kurfürstendamm Nutte, blöde. Mit Nebel noch bei Berg am Zoo Kaffee getrunken und Weltgeschichte gegessen. „The old fellow wiedergewählt, aber Hitler 2 Millionen eingenommen. — Stück ins Kino, Ostasien; dann Tiergarten, Schluß.

11. IV.

Anruf von Käthchen (über Schlesinger) Post: Hamburger Schmuck, Dreißiger Tänzer. Telephonate (Rose, Deutsches Theater). — Erstaunen Karl Richard auch der Strauß gefressen; Arzt mir jetzt Lust, ihm nicht angesprochen sein haben. — Mit Gert. — Herrn Sparke gratuliert. Fritz, der mich abholt. Mit ihm ins Tramcar. Bier Unter, auch Fritz; ich dann noch oben bei Eggebrecht; über allerlei

Literaturhaus, auch über „Kompass" [illegible] Zu Fuß zum Zoo. Wien. Dort zu dritt (F.L., Wilhelm) spazieren. Wilhelm, Denkmal gestellen. – Zeitungen (Angriff, Welt am Abend, 8-Uhr); Busch an die Neue Rundschau (noch zum Polizeipräs.) Zeitungen gelesen; in dem „Kompass" – Manuskripten gelesen (Notizen); Das Paradies (Redaktionsbüro des Roman-Zyklus; aber schon dem Manuskript in dem Wirklichkeit) Schlafen wollen, spät gest. Noch mal „Kompass" (über Candide) Telephonate: Nebel, Dorsch. Umgezogen. F.L., der mich abholt. Tasse im Deutschen Theater. Hinauf zu Herzberg, komme aber keine Karten mehr kriegen (weil Mittwoch) Friedrichshain – Linden Weinrestaurant. Im komischen „Kabarett" mit Spiegelsaal im der Passage. Zoo König gegessen. Der V-Mann weiblich. Um den Mantage versammelt sich: Oskar, Tilmann, Wilhelm, Klaus, Wolfgang, Maria (+ F.L.) Essen ähnlich noch mit Flaschen hinauf zu Oskar. Kümmel + Kirsch, dagegen mit allen Welt Roll-Roll gesungen. Stink – Bordell; fast Verhaftungsgefahr. Essen 5 Uhr morgens, F.L. bringt mich, will aber nicht mehr hinauf kommen.

12. IV.

Kranz Kater, Heimatschädel, Übelkeit. Wilhelm morgens einen Moment da (war gestern nicht mehr) Telephonate: Anamnese, Nebel. Im Kurhaus gefrühstückt (somit zum nächsten Mal!) L'amour avec la [illegible] – im Konzertsaal. Dann gelesen. – Fünfuhr. Dorsch lange im Café König gewartet (B.Z. + Gerlach!) Kam sich zu spät; dann auch Nebel. Mit ihm unter den Linden (Steinhaus?) Hunden besucht. Teilweise zu Fuß zurück. Am Ende Autographenjäger (hatte gestern Mozart-Partitur!) Gelesen (Das Paradies); Ruhestunden gehalten. – Wilhelm am Wittenbergplatz gestellen. Mit ihm zu

kleinen Kino; auffallend anständiges altes Defekt-Film: „Sakramentale." U-Bahn, Reichskanzlerplatz, über Ost (neue Wohnung.) Bis 11 Uhr mit Egon und ihr. Fuhr am Romanischen abgeholt. Dort einen Moment mit Egs Lewi, Walter Frank, Peter Mendelsohn. (Lewi über den Van Gogh-Prozess.) Bei Schillings etwas gegessen, mit Nebel, Paulchen Krempetzkow. Rauchersalon. E angekommen; neben Mozart-Aufführung. Erika, 4 Ampullen Nebel-Evipan. Obligate Würgstarre, sodaß ich Tonic. 4 Uhr. „Wozu noch Bildung?" im 8-Uhr-Abendblatt.

17. IV.

Von einem Bruder Ramon-Novarro geträumt, mit dem ich gegessen hätte (warum wohl?) ¾ 11 Uhr zum Ammanac-Ausschuß gerichtet. Post: Seldte (und Maaßen) Peter Mendelsohn, Schleinbergen (über „Kind d. Z.") – Wilhelm Kew. Mit ihm (Tonic) zum Mondhaus. Bei Steinbrenner, dann bei Wilde (Paulchen dazu, Bibliothekar verschwand.) Im Mittelmeerhaus. Montag Jacobs, anscheinend; dazu Mühsam und Meisel. – Von Wilde zum Reichskanzlerplatz, lange U-Bahn-Fahrt. Fürsten. Einen bei Ost. Viel über Lewi. (Fritz, und wie der Ede gegessen wurde.) Aber gemütlich. Bis nach 4 Uhr. U Bahn-Autobus zurück. (Im Autobus 303 mit alter Schulfreundin, die mich damals nicht gegrüßt hatte, einen Brief auf dem Land, gravitätisch, mit aufgeblähtem Hosenbein, unerschütterlich. Fahr. hat sie angegrinst.) – Der Pan-Film. Etwas gefallen; dagegen dieser Ausschnitt (Disney, Nebel.) – Dann zu Grosses Tee bei mir oben (Kinder anwesend.) Lotte, die mich abholt. Im Deutschen Theater. „Vor Sonnenuntergang." Prinzessin

Altenwerder, durch ihre gute naturwissenschaftliche Ausbildung (Kosmos) Stellungen von einer fabelhaften Lebendigkeit. – Stadtbahn. Mit der Plantage, mit F.L. Post Wolfgang, Wilhelm, noch einmal über den Lokstedter-Film, der nachmittags vorgeführt worden war. Am Schluß Freigut, wo mich nach Hause fährt. Essen 1 Uhr. – Das F.A. aufgeklärt. Sieht ja fast nach Republik aus. – Noch Ruhe vor Sturm.

14. IV.

ℏ 11°. Post: Brief vom Regen (mit blauem Schein für den F.L.); Drahtung (wegen Prag.) Telephonate: Fischer (Frau Schmidt, Bremen), Nebel, Eggebrecht, Königswald. An Drahtung geschrieben ("Junge Leute ..." (vom Montag verschoben) an Maria Frau Lange. Zur Gymnastikstunde. Lange Gespräch mit Eggebrecht, über Trauermarsch im Allgemeinen, über „Kompass (–) morgen", wovon wir Merkwürdiges entwickelten. Dann Bücher mit Junge + Dienstbrief. Verspätet zu Kottlow; dort Lärm mit Annemarie, Wilhelm, Maria Dahlen, die nicht ist, Fräulein Thea – Charlotte Schultze. Einschlag. Bringt ein Wagen mit Heinen. Etwas Post. An Brauermann und ausführlich an Siegfried geschrieben. Peter Mendelssohn zum Tee da; sehr Fachgespräch. Dazwischen Anrufe, Wilhelm, Wolfgang, Nebel usw. Einen Ausgangsbrief Dorn oben. – Telegramm vom E-Richter: er erscheint zur Klagefrist in Frankfurt. – Noch hinüber zu Heinen. Nebel, mich abholen. Mit ihm bei Hahnen gegessen. Mit Romanische, Wilhelm + Wolfgang dort; (Wilhelm, der beim Nagel-Einschlagen Wand zertrümmert hat.) Nachtapotheke. Mit Wolfgang Rauchzeichen. Erinnerungen (4 Aufl.) später Nebel dazu. Ganz gute Gespräche (Schwänge, Filme und Dichter) Wolfgang, am Schluß kotzend. 9/4 5c. Essen Fr. Vögel-
singen.

15. IV.

Bis ½ 1 gründlich (kaum dazu kommen) Telephonat wie eine Hose
(Baum, Seidkamp, Ammann, Ost, Nebel usw.) Willi benachr.
An alle Adressen ist „Kind dieser Zeit" schon abgesandt (Baum spricht
mit freudig gedämpfter Rührung davon) : ich darf es niemand mehr
nicht. – Getrieben, rein aktiv. – Examplar kommt ; rein ausländisch
ausgestattet ; hinten, scheint mir, eine Seite zu wenig. –
Mit Willi Post. Essen bei Rebentz. Dann Friseur. (Kopf-
waschen, Föhnsonne) U. Baden, zur Ost. Post : Ammann.
Wolfgang. Von 5°– 7°. Lang mündl. (Schulze über Bruja-
anim usw.) Im Ammann-Kästchen Post ; setzt Ost
am Kino, mach hier ab ; (Cibärle bei Hahnen gekauft)
Telephonat mit dem Loch.
Die Zeitungen: Die Fak Krieges in seiner pointierten Sym-
bolik (der letzte kapitalistische Gentleman, ein Reichsgraf) –
– Nebel holt mich ab. Das Lessingtheater, „Maria Stuart", mit
der Steinrück und der Durieux. Sehr starke Aufführung, auch
Tilla entsprechend, wenige gute Stellen der dürftigen
Strauß. Nach dem 4. Akt Post. Bei Mieneke war geschlossen.
Nachtapotheke (Freundlichkeiten vom Diener ;) Cognac
gekauft. Rauchsalon, „spärlich". Nebel nicht übel,
sind über Erwarten gesammelt. – 3 Uhr. Die telephonische
Verbindung.

16. IV.

Brief von Rheindahlen-Kaiser, sentimentalle Karte von Herbert
Eichenberg (wo E.-Andrea (Seidkamp, Dorsch) Bernauer, Willi,
Käthchen, Ammann. – Wollte anbringen („Töne") ; machte es
lieber in München festlich. Der Pariser Lesen. Friseur. Ausladung.

Im Halbdunkel einer Gaststube bei einander; (Happel) Einen bei Bekannten; [illegible] Student Aaron, Bekannter, Bruder des Nach Tisch, mit über Strom, dann Politik, Siedlungsgedanke [illegible]. Antisemit - U-Bahn, Mehr Alkoholgenuss. Tee bei Bern Erste Unterhaltung (Heinrich Mann, ganze Familie, Goethe-Ehe [illegible]) Bis 7 Uhr U-Bahn. Hier Wiener Tode-Monate. Sich zurechtfinden. - Abendessen bei Hahn. Vom Nebel abgehalt. Mit ihm und einer dunkelhaarig-kurzsichtigen Freundin aus (Wiener im Kino) Friedrichstraße, Alte Jakobstraße; Überall Menschen im Tod. Hier E und Regina. Erst Rosen, Anemonen, die Diebin davon. Dann E- Übergabe. (Der Reise, R. [illegible]) — Tod.

17. IV.

Zimmer dann auf. Frühstück mit E- Richter. Dorf. Im Reichenhain (mit dem alten Ford) Mit R. E's Stoffel - Vielleicht im Wartezimmer erkältet. Anemonen dazu. Zur Zeit Zustand bei Robert. Anemonen mit Kopfweh. Telephonate (anschließend mit Nebel) Sorgen über R's Nervenzustand. - Wieder hier. Nebel, abkühlend. Länger mit dem + E bei Savarin. Zum Kaffee dazu: Anemonen, Rose, Wiese, Richter. Zur Zeit Menschen, wenn auch weiße. Hier noch mit E; 5 Uhr. - Telephonat mit Gert. Der Pariser-Lokalen. E, R, Fritz Loos (vom halben Stand.) Dann draußen Zusammen mit R, über ihn. Zum Abendessen zur [illegible] Kollegen + Mädchen, Petw. Emmerich, Familienkreis (Schach, Bücher, Filme, Theater [illegible]) Von dort in die Plantage (E mit Anemonen anderswo) Dort zum Tier, Dressur, Wolfgang, Wiese [illegible]. Von dort in den

Morgen. Post mit E, Nebel, Aufräumarbeiten. Dagmar mit drei Freunden, Freund von Jörg, sehr sympathisch. Dann sehr gemütliches Beisammensein, Erzählen und trinken Tee, O. K., spricht sich mit Verlobung. 1 ½°.

18. IV.

Morgens mit E und R. Mit Ford zum Weihnachtsbaum. Mit E bei Sachs-kamp. Ganz guten Eindruck; N, sympathisch, intelligent, nicht ganz eindeutig. (Sieht katholisch aus mit Manfred Hausmann auch Tisch-karten.) – Zum Tranmare; mit Eggebrecht, Leiter von Verlags-anstalt, Kämpfwald. Essen mit Wilke aus Wien; (dessen Wirke der Dreiecken von der Kapelle stört, weil sie – W. – die zweite Violine nicht spielen.) Fischer (Mannheimer.) – Klempner Halsungsangelegenheiten erledigen. – Gert – Telephonat. Den Pianino-Lehrer.
K. O.
~~O. K.~~. Wieken (der schöne Blonde von gestern) kommt her; spricht mit ihm hier (sich gewendet, Anthroposophie, Klagen usw.); dann zum Tee von Dreesen (Tischnein, die Mädchen, Wolfgang, neue Bar.) Wieken bleibt; hier E, R., Dorsi, Heilwig durcheinander, Telephonieren von allen Seiten. Schließlich alle im Ford weg. O. K. sind sich zwei Robustis trinken; dann „5 von der Jazzband" im Capitol. Nichts als mauken; Ginny Grigo. Dann in die Weihnachtsbaken, komische Schnaps. Tanz-konkurrenz zusammengesetzt; dann in die Plantage, dort wieder ohne Erlaubnis, separat Wilke, ich hier und hier. Am Schluß auch E und R. Ich mit O. K. weg, hier noch mit ihm eine Stunde. Zankerei. Abw dann doch allein. 3 Uhr.

× Komisch auch der Montagne-Tochter (Fischer, ARA.)

19. IV.

Sehr kurz Ansatz von Firma (wegen mündlicher Rücks.) Weitergeschlafen. Brief von Hanna (schon gestern abend.) Frühstück mit E, dann R. Zum Academia-Bureau; dort Ammann; gestrollen; Besprechung mit Doktor Kuhle. (Auch der Staat um Baron mit Konzepten; gewählt.) – Wolfgang auch der Tenore der Café Wien gestrollen; weit mit E + Ammann, dann mit W. allein. Verschiedene Bekannte (Fritz Mendelsohn, Thomas Mold usw.) Wolfgang mit. Friseur. Komplimente. Essen mit Nebel + E (Kassel); R. dann. Nebel zusammen, dann auch Rose mit dasf. Im Roten provisorischen Ford. Hier: Wilhelm-Ansatz; Kundschaft-Examen. – Morgen auch noch Ansatz der F.L. Diese Tagen sehr verramscht worden. – Etwas Rot Ramon. Nicht hier, bald wieder weg (geschäftlich) Dort, Ammann; Tee bei uns. – Ständig Menschen, immer etwas einzuprobieren. – Kleinen Abendessen im Schottenhaus. Start von E und R im grün Ford nach Köln. Wilhelm und ich zu Ammanns Wagen. Kuß, mit Wilhelm: „Einmal möcht ich keine Sorgen haben"; Max Hansen. Merkwürdig müdend (ins mich, Ansatz der Menschen, ohne Zielbewußtsein. – Vorm Romanischen K.O. gestollen. Mit ihm hinten. Verwundert gestanden. L'amour. Noch gesprochen. Kuß. Tot. (Franzose vorm Romanischen gesprochen.)

20. IV.

Anruf von Mia, die Roman-Korrektur gelesen hat; sagt, sie wäre über Frau Ernst gar nicht beleidigt, könnte aber das Buch gar nicht gut – was auch damit Romanschluß: K.O. kommt vorbei, holt Buch, bringt Schluß. – Telefon: Nebel, Wilhelm, Tilly W., Ammann. – Notizen gemacht. –

Briefe an die Wochenschau. Telephonat mit 8-Uhr (Wilke + Markmann) – Wilke bei mir (warmer Wilke) Mit ihm weg. Nebel gestrollen, der Gebäudeflügel hat. Mit ihm im „Quartier Latin" gegessen. Lewy, Salomon, Klagemann am Nebentisch – Kartoffelsuppe. Gespräch, z.T. über Verwandtschaftsdinge, Auseinandersetzungen usw. – Friseur. Hugo Simon (soziales Augenbart) gestrollen; mit ihm Straßenbahn gefahren und gesprochen (Ostmarken usw.) – Telephonieren. – Schlüter bei mir. (Wolfgang Lüdecke: vom Sender Witzleben über Osaka-Tokio, eine Propaganda-Konferenz) Anmarsch im allgemeinen. Mit ihm zum Essen. Straßenbahn bei ihm. (Essen hat „Kind d. Z." gespielt) Essen bei Meineke abgeholt; dort Walter Frank und Egon, anschließend Kaffeetrinken. – Nebel und Wilke. Im die städtische Oper mit ihnen, „Bürgschaft" von Weill-Neher. Textbuch ausgezeichnet; Inszenierungen: Arbeit klassischen Opernstils + Operettenstil. Text oft unverständlich. Musik gar nicht. – Vicki Baum (Hamburg öffentl. hinter uns!) in der Pause getroffen. Landshoff. – Nachher bei Meineke was getrunken. Wilke ab. Im der Bankettsaal, Gründungsfeier. (½ 2 Anmarsch.) Sehr starker Eindruck. Rede beherrscht mit Pathos; Hauptgedanke, Absage Monotonie der Ereignisse. – ¾ 5 Uhr. Und nun ist es Tag.

21. IV.

Bis ¾ 12 Uhr geschlafen. Anruf von Doris, vom K.D. – „Im Tempo" von Vorgestern gelesen (ist das alles noch wahr? Selbstmord einer jungen Filmschauspielerin wegen verlachten Filmversuchen.) – Reichsbahnamt. Telephonisch. – Zettel für Wilke, für Honorarzahlung geschrieben. – Apotheke, Friseur, Blumen für Tilly und Doris. Einen bei Tilly und Kadidja, Schwarm Empfindungen dabei. Sehr müde, allen, über Pamela, Straßenbahn, Heinrich M. usw. usw. – Mit Kadidja noch auch der Satan. Herr: Wolfgang. Nehmen. (2 Anmarsch.)

Mit Wolfgang spazieren. K.O. dagegen; Besuch Nibl. Ernste Debatte K.O. - Wolfgang über politische - ökonomische - philosophischen Fragenkomplex. Mit dazwischen über Doris (über R.) - Wilhelm kommt, K.O. geht. Tee - trinken, Parken. Wieder Nibl. Zum Bahn. Abendessen mit N. im Engelsee (Wolfgang und Wilhelm Bräm medizinen.) Am Zug alle drei. Mit Aminoth im Abteil (II. ohne Schlafwagen, aber allein.) Entspannt (Parisen Luft usw.) Dann Licht aus, das schöne Verschwindbücher. - Gut geschlafen.

Sa. IV. München.

Mittag, E, R an der Bahn (im Bett); Hunger (bis Aminoth.) - Hier Post; Bücher, Bahey von der Kölnischen (an den Freund.") Impfzeit usw. über „Kind d. Z.": Dodo, Einwanger (Neide sich wegen antisemitisch); Bauchweh. „Kinder im Hotel" in der Wohnung. Mit E + R in die Stadt, Anziehungs-Konzentrationen (Zeit, Kollw. Oswald usw.) Zum Tisch der Manzonetti da; Kleine (Lena) gar nicht rote Haare. Nach Tisch gleich heraus; Kaffee mit R - E. Etwas im Schlitten geblättert. Geschlafen. Mit Spritzing Telephonirt (Komplikationen mit der Schwing.) - Am Dodo und Einwanger geschrieben. Mit Mami und R im Residenztheater: Premiere von Zuckmayer „Bellas Ehrgeiz". Gymnasialstandpunkt, nicht ganz ohne komischen Theaterhalma. Viele Bekannte, Lichtmann usw. usw. Nachher Gratulationen - Rau mit Frau. Diskussion und Gerhardy über das Stück. Ein ganz netter Abend dabei. Dann noch, ohne Mami, Erholen. Rad. Gestern Lesen und. Licht gemacht bis Schwarzen und weggeht.

23. IV.

Brief an Seyfried; Karten an Leipziger Freund und Zwei Söhnen. - Regnet noch kühl. - Vortrag „Jüngste deutsche Literatur" bei Frau [illegible] Exemplare von „Tellheim". An die Stadt, mit Medizin - Zauber im Hosth. Zu Schwing (Bispebjerg.) Frühst. Bart abgefallen. Streik mit dem gegangen. Zurück. Briefe von Seldon und Rudolf Kayser. (Selden, erstaunlich: „I am convinced that if Hitler had a head and a personality like it Bruce, you, dear you, Klaus, would be a nationalist.") - Zur Tante Emma Schule. - Gespräch mit R. über Amerikanis und Leinaker. Schlaf bis; besorgt Exemplar von „Mary und der Knecht"; bleibt gern Tee. Noch einmal Reichs. - Etwas am Vortrag, und im Schlaf geblättert. E spricht (Rundfunkabsolv.) Telephonat. (Anwalt. Rabi wie...w.) - Fahrenkrog „Renda" von K.O. gelesen; nicht übermäßig. - Nach dem Abendessen in die Stadt (Trambahn.) Rabi, Anwalt, Cocktail Trocke im Luitgold abgeholt. Dann mit ihnen zum halbe Stunde Schwarzfahrten; (Simon, Rudolf Kellner.) Dann mit Rabi in die Bodega; dort E und Chap. Nach Hause. Hier noch mit Ehren, die am, dessen wunderbare Verzweiflung Romanen. - Oberst im Bett. Endlich einschlafen. - Noch etwas im Schlaf.

24. IV.

8-Uhr. Abendblatt durchgelesen; Witz über nicht drin („Kleiner Mann - was nun?") - Etwas gearbeitet („Der Tote.") - Zum Wählen, mit E (gesehen den Sonntagsspaziergang) (-Sozialdemokrat.) - Sonntagsgang. Eichen zum schwarzen Kaffee. (Gespräch über Hörtelgasse.) - Nun Schlaf gelesen. Halbe Stunde halb geschlafen. An K.O. (mit Photo) und an Kayser geschrieben.

Einen Augenblick mit Chap und dem Schriftl. Post E spricht Tee bei Offz.-Ofw. - Interessante Aussprache gegen Spengler in der Frankfurter. - Nachdenkmalwiral (wie Piper spricht gemacht. - Mit Frank in der Ostwiz Italiana abendgegessen. Am Schluß dieser Reise Dolchstoß dagegen. Etwas bedrückt, wegen der Weltkriegbücher, die wir mitbringen. (Was (wie von Volk!) - Hoffe eine Aussprache in der Regierung. Was geschaffen. Bruder ist nicht. Noch an den Simpl. Titelseiten. 9 Uhr.

25. IV.

Etwas Post. - Rechtfertigung über die Notwendigkeit der Emigration. Entscheidender Sieg der Nationalsoz. Böse Lage. - Trotzdem eine Petition Emigrantkommandant, Königsteinsaal. Befürworter Meine Mama; Schwierigkeiten mit Ausländ. - Fräulein (Namen); zu Frau Heim. - Völkischen Beobachter mitgenommen; einen Korb gelacht; (etwa Schilderung von Hitlers Flugzeug-Ausbruch.) - Adressenbücher angelegt; dazwischen Tee. - Deutschland-Nummer der Vanity Fair gesehen (sehr gut gemacht.) - An Annemarie, an Traumar geschrieben. Weiter an den Aufsatz. Pause bei, auf einen Abendessen. Nach Tisch auf der Diele Notfamilienrat „Wenn Förster" am Radio gehört. Ein Epilog und Prolog. Naturschutzgebiet Bernd. - Dann bleiben Pitt bei Post: E, R, Bücher, Hoffe, Aminoff. Ich noch mit Hoffe und A. spazieren, nachdem die anderen weg. Getanzt mit w. Aminoff. Noch mehr Stimmung. - 4 Uhr. Allein-gehen.

26. IV.

Wieder langen Morgen. - Entsetzt über Weltgeschehen. Wird nötig sein? - E in Salzburg. - Mit Mama einen Ausflug Konsulat - das nach Berlin verlegen. Frühstück. - Schönes Wetter. - Ganz Ruhige, stundenlang, Bücher geschäftigen Besuch von Herrn Post. - An Anne-

mada Telegraphist. – Herr Urban (öffentl. Besuch wegen „Wasser und Bildung“) [illegible]. – Nachts: mit R. in der Stadt; viele Besorgungen; Handel, Urwald angefangen usw. „Faustrecht der Stadt“ mit dem Titel „Angst –“ im 8-Uhr. – An den Paul und an Wilke geschrieben. – Radio-Telephonat. – Im Freibad [illegible]. – Anruf von Aminoff; möchte gerne nach Finnland im Sommer. – E gemütlicher Abend „unterhaltende Soiree“ bei Franks. Ziemlich viele Leute (u.a. Alfred Neumanns, Hörnlein, Seibert, Walter Stein usw.) schöne Quintette; 2 Schubert. Hindemith – Praetorius: Tanz; Mozart. Unterhaltung mit Christa, Neumann, W.E.S. usw. Essen und E spielte viel. Am Schluß etwas diskutiert. (Sämtliche Meister.) – 2 Uhr. Licht dort noch weiter. – Essen Schinken und Eier gegessen.

27. IV.

Post: Seyffert, Zwez-Säulen, Delamain-Stock (wegend ablehnend.) – Pickwick-Koffer gekommen; schönes graues Hemd von Strombardt. – Die Pizzard hier, Probenaufführung machen; nicht weg. – An Zwez-Säulen geschrieben, mit Photos. an Delamain, Schuttenmann, Brenan. – Mag.-Heft der Reichsbahn. – Kaffee mit Meidner-E. – Weiter in „Mary und die Kunst.“ Blendend gute im Detail; aber nicht zusammenhängend wie ein Ganzes. – Post (Geldanfragen bei Schuttenmann) Friseur (Haarschneiden; Gespräch mit Friseur über Bücherkaufen; hat Frau und Kinder, verdient 35 M in der Woche.) – Brief an Kayser und an Norden. Geschrieben an die Kürbergbund-Mozart, an Seyffert. – Notizen (wie der Friseur-Konversation). – „Mary und die Kunst“ zu Ende. Sonderbar. – Abends E an den Zug

(nach Köln) abgefahren. Hoch an der Bahn. Dann mit ihm im Auto; Besuch bei Hans A. usw. – Dann im Flamingokasino (Weinstube); im Park (Kaffee) Blondes Fleisch, Mobiliar. Von Hoch abgeholt. – Rheinländischer Weinabend (im Hause Verkehr mit Bassermann abgehalt.) Hofgarten. – 2, 15°.

28. IV.

Post: Wilhelm, Eduard Blom. Bei Wilhelm Einlage von Wirth. – Nieden. Gregori. – Kapitel gehen Rabund, meint, daß die Entlastung doch gewaltig hätte wegen Geld nicht hätte abgelehnt werden können. Jeder Fehler soll man gewinnen. – Noch einmal Honorar-Angelegenheit bei Wirth. – Am Hause-Literatur-Vortrag gehandelt. – Brief von Lotte Fürstenberg, Karlsbad. Soll dort warten. – An Berliner Freundschaft geschrieben. – Vor Tisch Lüth gesprochen (Mai-Wörner.) Nach Tisch: Erika genommen (hatte noch zwei Anfälle.) Briefe: von der Freundschaft: Ihr Ihnen Schweizer-Nachricht; (dazwischen Hofmannsthal.) F.F. Handel: „Nationalistische Gegner." (Der Verwandte als „Hüter der Aufklärung", „von vornherein gewährsmann nicht sichtbar auch nicht wirklich Wollen." Ein Optimus: „Ich, der Faktor an dem von 14 gemahnt." „Das Primat der Innerlichen bleibt unbestritten." Fichte: „In der Sphäre eines wahren Gewissens löst der Gegensatz zwischen Innerlichen und Ratio auf.") – Briefen schon H.E. Jacob wieder die Böll Hayden. – Lüth an Goldstein geschrieben. Bald am Chinesischen Turm gesessen. Mit ihm gegessen. Dann noch gegangen. Blieben an der Buchhandlung. Einblick von Nibel. Ihm gleich angekündigt. Nach dem Abendessen zum Kaffee. – Nicht mehr aufgeschrieben. Aus die Norden geschrieben; Norwegen; dazwischen mit Nielsen.

Noch gleiten „Brigand" von Marguritte. Etwas besser als zuvor – und mit musikalischen Ängsten eingeschlafen.

29. IV.

Post: Heinz Steck „Ègon" so mit Widmung von Cream. Beleg der Literatur für Maxwell-Film. – Mit Mami in der Stadt: Fräulein Anfangsbuchstabe Schwarzer, Tübingen-Chir. – Ansicht von Schwäbisch ganz lächerlich, wollen für Ulrike „Begegnung" kaufen. Paar Zeilen an Amicath geschrieben. Post: Weihnachtsbrief (Absage); Jazzbo. „Der junge Mensch und der Roman" fortsetzung gemacht. – Zahnweh gestillt, bedrückt und bedrückend. Mit W.E.S. Arbeitsmittel. Sendung für Kayser besorgt. Etwas im Kopfkissen Cream gehabt; ¾ Schmerzen gelassen. – Mit Mädchen zum Kasten und Essig gekauft. Herrlich Wetter. Spaziergang: „Der Töne" zu Ende (I. Fassung.) An Fürnberg (Karlsbad) abgeschrieben. – Nochmal zum Kasten, (Erdöl Lösung) i nochmal „Ègon." – Nach dem Abendessen: Spätlese und der „Joachim Maaß" bis ans. Ganz gute Unterhaltung, viel über „Mary und die Kunst", über das was Brecht nicht gesagt haben; über Zarah, Jannings, Rosalie usw. usw. Ende mit den Briefen noch bis zum Jahre-Tiefstand. 11 Uhr. – Noch etwas Kopfkissen Cream. Um 3' wieder mit Angst aufgewacht. Fragmentarische Träume von Verhaftungen, Sowjetrussland und Kindern. – Spaziergang, ich meine wieder zum Schloß; ich spätestens Schmerzpunkt; Kaffee, keine Kopfweh an und ab gegangen.

30. IV.

Gearbeitet („Töne" abgeschrieben) – Ansicht vom fertigen Roman Mayer. Post: Ebermayer, Buchhändler Lenz, Schwarzmann, „Auf Posten, Kameraden marschieren" von Kellermann. – Zigaretten – Kaffee – (Warm)

Nach dem Tode in die Stadt; auch der Alte Hans Mann, mit gekommen, der beim Zauberer war; mit einem Fremden, Name Rechtsanwalt, Lustspielangöhrig. – Hund empfindet. – Bilder, da aus Neubrandenburg. – Gebrauch: „Ehrung." Erstaunt Ernst, dass Mann schon etwas Magisches. (Absolut gar nicht romanhaft, nichtsagende Gestaltlosigkeit der Konstruktion, die nur angedeutet. Gegenstand ist natürlich, aber gewöhnlich.") – Besuch von K.O. (nicht Verantwortlichkeit). „Die Töne" zum Ende. – Nichtsagend, Fest der Rotarier. – Rad-Telephon. – Etwas phantastisch. Alkohol ergreifend. Morgen am Rhein gestorben: „Unter fremder Flagge", Spionagefilm, sehr schablonenhaft, nichtssagend aufregend. – Am Leuchtturm Lauterbach, grosse Sandwüste. Sehr auch die Schnelle. Man Leuchtturm Morgen wiederaufgebaut. Etwas gestorben – schon im Frühen. Dann zur Post; bei ihm ein Brief, Spionageverdacht. Verhaftet. Gehängt.

1. V. 32.

„Töne" durchkonstruiert, fein simpel wiederholt gemacht. Dann Nichtsein zum Leben gebracht; fein Verhältnis wiederholt gemacht. Anfang Nibel-Burgen; kommt noch her. Mit Handlung Telephonamt. Am Frühstück gearbeitet. – Nach Tisch: Telephon mit Freund (erzählt von all langen und bösen Krakauer. Anfang über die Neuerscheinungen.) – Im Bordell. Eindruck gehabt (doch ohne grossen Erfolg.) – Allein gegessen (mit grossem Appetit.) – Ernst-Lektüre. Frau Schneider Ostpreussin bringt Oswald. – Essen; das neue Essen – bildlich. (Konstruktion ganz „Stoffel" usw.) Rad her; dann Essen. – Am Freundschaft: Münchner Dichter. Zauberer Untergang (Goethe, München als neues Weimar); Freiheit, Schumann

Gedichte; jetzt Pontan, etwas Epigramm über Kongress; nicht ganz anhörbar. – ½10': Hastings in den Jahresgästen gestellen. Dramatisch Fischer mit zwei Tänzerin dabei. Hastings – dasmant – zum Zug mürrisch. Weiter mit Fischer; ganz amüsant; über Karl Krauss. Gehe dann. Dann im Lichtspiele. Dramen gegessen, Arsky Knöbl. Elsinka – Halbstehen – nachher dann, sich niederlassend. – Krazauer Dämmerung Anfrage in der Frankfurter. Schon gestern – aber dann hat man doch wieder gar nichts davon, weil zu vorübergenommen, weiblich und romantisch böse (einsilbig, einsinnig, einzeln) ist. Kann man Rosenheim machen machen. Fischer. Momo – gegen mich – von mir selbst. Ich habe es also von ihm gestern.

9. V.

Vid Post: Gast (nie gekommen); Goldstein (nie auftauchen); Peter Mendelsohn (Hausdurchsuchung); Seyfried, Doktor, Esra Braun usw. usw. Arnsdorf (gestern) – Anfragebrief an Gast geschrieben; dann an Mendelsohn, Fischer-Verlag. – Annemarie (heute angekommen), Spülbrand, Maass mit Tisch da. – Eben mit A. Fragbogen (wie dringende Botschaft ausgeklügelt. Telegramm von Abel. – In der Stadt (mit mit Annemarie) Verschiedene Besorgungen; (Kleinigkeiten Hüngen von weiblich auch der Post gestellen) Bei Pizzaria Dann Gehe zu der Konditorei gestellen (aufdringlichen Mädchen beim Tisch) Zurück mit Clay (E Zahnarzt.) – In Boden gewandert. – Zum Abendessen bei Elsinka; (einen Dinner. Annemarie, später Clay. E Bruder Gerda Krömlich. Rückfahrt dann zum Fond. Leichter Regen.

Nebel am Ozean, fast gar Ende.

3. V.

Brief von Ernst Hoor aus Prag. – Regnet gewaltig. E im Bett. – Im die Stadt. Persischen Konsulat. Ammanuja am Regina abgeholt. Photographien – wurden, Besorgungen, ein Auto von L: Mey Abbeck, die gestern mit hier. Mangels abgestellt. Anblick vom Nebel. – Richie gegen Ozean. Nach Tisch: Telephonate; dann Ozean gegen Ende; (Mania hat wohl nicht: wesentlich schwächer, als die vorhergehenden.) Nebel hier. Auch in nächster unmittelbarer nähe „Tiefpunkt." Wieweit soll denn im Lauf gemächlich noch ne- gative Aufnahme bestätigen? Dolo (längere Brief von ihm) begeistert. – – Chap bei E. Tee. Wird man übermorgen photo- graphieren? – – Nebel weg; dann R., Chap, Pizzard, der Tzschu- mplätzig macht. Dazwischen immer die Telephonate, wo Hin- wendung. – Richie arbeitet abends. Dann Ammanuja, die Abbeck, Nebel, gegen Schluss Chap. – Post R. A. N. und Lotty noch in die Regina-Bar. Dann gegen Nebel, allmäh- lich Ozeanaufnahme. (3/4 Ausgl.) Vergnügte über die Reise, die Briefe, noch viel alles. Beinahe noch Regen. – 3/4 4 Uhr über Lord Charlotte. Man klappt kalt. Noch Hände Waschung. Etwas Angst.

4. V.

Morgens etwas Übelkeit. Nachwirkung. Kaffee. – – Richie, Ammanuja die Abbeck. Im dann Food Lot. Fischer, Fondwalk, Schneider Ostermann, Emelka – Einkäufe. Die Oswalk an, optimistisch. Um die 5 Stunden [illegible] Wiederum- sehen. Aufnahmen. Immer durch Regen gestört.

Reinisch - jüdisch - spießbürgerlich Charakter - abwechslungsl. - ab, Anfangsbuchstaben. Zeitungsbericht. Dann noch Besorgungen. - Hier: Telephonate, Nabil, Brahms usw. Sehr erledigte Abwesenheit über Morgen verschoben. - „Auf der Suche" - Besuch von Peter H. - Abschrift aus „Tellerpunkt" in der Prager Presse. - Mit E + Nabil in der Jahrhunderthalle. Bei gegenw. N., immer über Reisen phantasierend. Am Schluß Eisbein dazu. Beim Weggehen: oben Schluß der Rotarier-Festversammlung. Heimfahrt: Frankl, Frau von Hagen usw. - Zu, leichter Fieber, schwindlig. Hauptschwäche. - Nabil bei mir zum Essen: Brüder mitgebracht.

Fr. V.

Aufgewacht geträumt, daß ein verwandtschaftlicher, kalt gegenüberstehender Mann von mir, ohne daß ich vorher davon gewußt hätte, unter Tagegeld (!!) Regie in der Brahms „Komödie" aufgeführt worden wäre. Ich war nicht in der Premiere, die irgendwie an die von Roland Zeisig erinnert haben muß (Begegnung mit Frau von Hagen), das Schlimme war aber Nabil. ---- Essen am Prager Vortrag, Abreise.

